Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 19. Oktober 1904. —5 Uhr-Ausgabe. — 16. Jahrgang. — No. 247

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß“.)

Ausland.

Verregnete Kämpfe!

Derzeit auf dem großen Kriegsschauplatz wenig los. — Ein japanischer und mehrere russische Angriffe abgeschlagen. — Russisches Kriegsschiff zerstört?

London, 19. Okt. Es wurde südlich vonMukden heute weitergekämpft, aber verhältnißmäßig nur matt. Auch das Kämpfen während der Nacht stand in keinem Vergleich zu denjenigen der vorigen Woche. Der linke Flügel der Russen ist weiter nach Nordosten zurückgewichen; das Zentrum behauptete seine Stellungen 12 Meilen südlich von Mukden.

DieJapaner haben das russischeVorrücken zum Einhalt gebracht und ihre eigenen Linien bis nach dem Schakhefluß (auf der südlichen Seite) geschoben, — aber drüben hinaus wollen sie offenbar vorerst nichts thun.

St. Petersburg, 19. Okt. Der Zar hat von Kuropatkin folgende Depesche erhalten, die von gestern datirt ist:

„Während der Nacht griffen die Japaner unsere vorgeschobene Stellung auf dem Hügel vom Einsamen Baum an, wurden aber zurückgeschlagen. Es sind keine Berichte über irgend welche andere Gefechte eingetroffen. Bis 10 Uhr heute (Dienstag) früh war an unserer sämmtlichen Positionen Alles ruhig. Die ganze Nacht fiel Regen, und die Wege sind stark beschädigt.“

London, 19. Okt. Aus Schanghai wird an die Londoner „Morning Post“ telegraphirt, es werde dort berichtet, daß japanische Granaten das russische Kreuzerboot „Bayan“ im Hafen von Port Arthur zum Sinken gebracht hätten.

London, 19. Okt. (Halb 6 Uhr Abends:) Eine Depesche der japanischen Gesandtschaft aus Tokio meldet:

„Feldmarschall Oyama berichtet, daß am Dienstag die Streitmacht des Feindes in der Richtung der rechten japanischen Armee sich allmälig zu vermindern schien, indem nur kleine russische Abtheilungen die Thätigkeit dort fortsetzen. Die, zu Bensihu geschlagene russische Armee weicht nordwärts zurück.

In der Richtung unserer Zentrums-Armee machte der Feind gestern Nacht Angriffe; dieselben wurden aber sämmtlich abgewiesen, und heute fand nur gelegentlicher Wechsel von Kanonenschüssen statt.

Vor unserer linken Armee feuert der Feind gelegentlich.“

Fakkeberg, Dänemark, 19. Okt. Der übrige Theil des russischen Ostsee-Geschwaders ist heute früh ebenfalls nordwärts abgefahren.

St. Petersburg, 19. Okt. Die Einnahme des Hügels vom Einsamen Baum und des Ortes Schakhe, die Zurückweisung des Angriffs der japanischen Linken und die Niederlage, die der japanischen Abtheilung unter General Jamada beigebracht wurde (mit Erbeutung von 14 Geschützen) hatten hier bedeutenden Enthusiasmus hervorgerufen. Doch hat derselbe bereits wieder einen nüchternen Stimmung Platz gemacht, zumal durchaus keine Bestätigung dafür vorliegt, daß Kuropatkin wirklich wieder zum Angriff übergegangen sei, oder daß die japanische Offensive sich erschöpft habe! Der Regen hat neuerdings beide Armeen so gut wie lahmgelegt.

St. Petersburg, 19. Okt. Die Bewegungen auf dem Kriegsschauplatz in östlicher Richtung sind vollständig in einen Schleier gehüllt; aber sowohl Kuropatkin's, wie Sakharow's Berichte sagen, daß dort am Montag oder Dienstag keine Zusammenstöße stattgefunden hätten. — Feldmarschall Oyama ist offenbar der Ansicht, daß der Hügel vom Einsamen Baum, welchen die Russen kürzlich genommen hatten, für die Japaner ebenfalls von großem Werth sein könne; aber die verzweifelten japanischen Versuche, ihn wiederzuerobern, sowie die begleitenden japanischen Angriffe auf andere Punkte sind erfolglos geblieben.

Uebrigens erwähnt weder Kuropatkin, noch Sakharow etwas von der erwähnten Niederlage von Jamadas japanischer Kolonne und der Erbeutung von Geschützen. (Diese Kunde wurde indeß bekanntlich auch von japanischer Seite bestätigt, mit dem Hinzufügen, daß diese 14 Geschütze die ersten gewesen seien, welche die Japaner in diesem Kriege verloren hätten.)

Die Kriegskorrespondenten geben jammervolle Schilderungen vom Biwakiren der Truppen im kalten Regen, welcher die Wege in lauter Moräste verwandelt und die Ströme hoch anschwellen gemacht hat.

Die Militärkritiker in St. Petersburg sind noch keineswegs sicher, daß Oyama bereit sei, den Angriff aufzugeben, und daß er nicht plötzlich einen Versuch machen werde, das russische Zentrum zu durchbrechen, — außer wenn er zu der Ansicht gelangt sein sollte, daß er den russischen Streitkräften nicht gewachsen, und seinen Rückzug nach den befestigten Linien am Taitsefluß entlang räthlich sei.

Mukden, 19. Okt. (6 Uhr Abends:) Es wird hier gemeldet, daß die linke Flanke der Japaner von einer russischen Brigade zurückgetrieben worden, daß den Russen aber dieser Sieg theuer zu stehen gekommen sei!

Tschifu, 19. Okt. Es verlautet, General Stoessel, der Befehlshaber der russischen Garnison von Port Arthur, habe seine Leute zusammengerufen und ihnen das Versprechen abgenommen, bis zum Tode des letzten Mannes auszuhalten.

Die Situation von Port Arthur wird, wie es heißt, von Stunde zu Stunde verzweifelter.

Mukden, 19. Okt. Es scheint, daß die Japaner langsam nach Süden hin zurückweichen, unterVerbrennung ihrer Vorräthe, die sie nicht mitnehmen können.

London, 19. Okt. Es heißt, daß Kuropatkins Truppen heute auf's Neue zum Angriff übergegangen seien, und zwar 16 Meilen weit an der japanischen Front entlang, und den angeschwollenen Schakhefluß überschritten hätten. Es soll wieder ein überaus wilder Kampf im Gange sein!

Die Russen haben wieder 20,000 Mann Verstärkung aus Kirin erhalten. (Mitten zwischen Mukden und Charbin.) Die Japaner wurden durch eine Brigade aus Niutschwang verstärkt.

St. Petersburg, 19. Okt. Im Gegensatz zu der privaten Angabe aus Mukden, wonach die Japaner in langsamem Zurückweichen nach Süden zu begriffen sein sollten, besagt eine Meldung von General Sakharow, daß sie sich zu Linschingu, westlich von der Eisenbahn, konzentriren. Im Uebrigen sind sie sehr erschöpft. Die Schlacht mag wieder aufgenommen werden, sobald die Wege wieder trocken sind.

St. Petersburg, 14. Okt. Die Angabe, daß eine Abtheilung russischer Kavallerie beim Auskunden durch die japanischen Linien gebrochen sei und zwei Geschütze erobert habe, ohne Verlust für sich selbst, wird auch noch nicht offiziell bestätigt.

Die Gährung in China!

Schanghai, 19. Okt. Angaben wohl unterrichteter Chinsen zufolge vereinigen sich jetzt die Weife-Banditengesellschaften im westlichen Theil der Provinz Kwangtung, um einen Aufstand in Kanton und anderen Theilen der Provinz hervorzurufen.

Man glaubt, daß diese Banditen sich auch mit den Seeräubern des West-Flusses verbündet haben.

Inland.

Starb als Vagabund!

New York, 19. Okt. Der 67jährige Maurice C. Pike, seinerzeit als Schauspieler bekannt, ist auf Hart's Island, wo er eine sechsmonative Strafhaft wegen Vagabondage abzubüßen hatte, gestorben.

Pike spielte seine erste Rolle vor fünfzig Jahren in einem Bowery-Theater dahier. Zum letzten Mal trat er vor einem Jahr auf der Bühne auf. Vor drei Monaten wurde er in einem Thorweg schlafend gefunden, als Vagabond vor Gericht gebracht und zu der erwähnten Strafe verurtheilt.

Indeß wurde seine wirkliche Persönlichkeit nicht sogleich bekannt. Freunde aber vermißten ihn in den Broadway-Regionen und begannen vor wenigen Tagen eineNachforschung, —welche in der Morgue endete.

Räuber im Bahnhof.

Mattoon, Jll., 19. Okt. Die gemeinsame Fahrkarten-Geschäftsstube der Illinois Zentral- und der „Big Four“-Bahn wurde gestern Abend, und zwar zu früher Stunde, beraubt, und der Räuber erbeutete $600 und bewerkstelligte sein Entkommen.

Dem Nachtagenten Findley trat ein Fremder mit einem Revolver entgegen, zwang ihn, sich ruhig zu verhalten, und holte ihm alles Geld aus den Taschen, sowie auch dasjenige, was er auf dem Pult fand. Dann entfernte er sich durch eine Hinterthüre und verschwand in der Dunkelheit.

Der Union-Bahnhof, der Schauplatz dieses frechen Raub-Anfalles, liegt im Herzen des Geschäftstheiles von Mattoon, und viele Personen standen zur Zeit, Züge erwartend, auf dem Perron außerhalb des Gebäudes!

Pfennig-Schundliteratur verdrängt.

St. Louis, 19. Okt. Auf der Konvention des amerikanischen Bibliothekar-Verbandes verlas Frl. Lutia E. Stearns von Milwaukee eine Abhandlung von Hrn. John Ballinger in Cardiff, England, worin konstatirt ist, daß durch die vielfache Begründung von Schulbibliotheken das Lesen der Penny-Schundliteratur sogut wie aufgehört habe.

Schlimme Wetter-Nachrichten.

Dürre im Süden.—Wind- und Regensturm in Kansas.—Schnee in Nebraska.

Kansas City, Mo., 19. Okt. Ein schrecklicher Windsturm, begleitet von Regen, ging während der Nacht und am heutigen Tage über das mittlere Kansas hin. Die Telegraphen- und Telephon-Drähte wurden arg mitgenommen, und mehrere Stunden hindurch hatte die Verbindung auf der Union-Pacificbahn ein Ende.

Im östlichen Nebraska stürmte es ebenfalls stark, und dort gab es einen leichten Schneefall, welcher eine Fortsetzung des gemeldeten starken Schneefalles in Wyoming zu sein scheint und sich auch etwas nach Iowa und Missouri und sogar nach dem nördlichen Kansas hinein erstreckte.

Montgomery, Ala., 19. Oktbr. Schlimme Dürre herrscht in dieser Gegend, und die Pflanzer und Viehzüchter sind in arger Verlegenheit.

Seit dem 5. September schon ist kein Regen mehr gefallen, und an manchen Plätzen sind Brunnen und Quellen vollständig vertrocknet, sodaß beinahe täglich auf viele Meilen das Wasser herbeigeschleppt werden muß, damit das Vieh nicht an Durst umkommt.

Wahl-Angelegenheiten.

New York, 19. Okt. Richter Parker, der demokratische Präsidentschafts-Kandidat, hielt zwar nicht die gewünschte Rede in der Versammlung der, hier wohnenden Bürger vom New Yorker County Ulster, gestattete aber, eineSchreiben von ihm zu verlesen, das auf's Neue die Wichtigkeit betont, der Bundesverfassung treu zu bleiben, und am Schluß sagt:

„Unter republikanischer Administration ist diese Regel mißachtet worden. Einer der Zweige unserer Nationalregierung ist gelegentlich über seine Befugnisse hinausgegangen und hat sich Funktionen angemaßt, welche die Verfassung ihm vorenthalten hat. Somit stehen wir vor der Frage: „Soll das Schiff des Staates nach der Karte des Volkes oder auf's Gerathewohl segeln?“

Der demokratische Gouverneurskandidat Roberts von Konektikut und der Vizegouverneurs-Kandidat Robertson besuchten heute den Richter Parker im Hotel Seville und brachten befriedigende Angaben über die demokratischen Wahlaussichten in jenem Staate. Auch General Miles erschien bei Herrn Parker, und er äußerte sich nachher: „Wenn die Stimmgeber nur in Gegenwart Gottes in die Stimmbuden gehen, so werden sie den demokratischen Wahlzettel stimmen. Alles Mögliche geschieht für Richter Parker.“

Kritisirt die „Publikschulen“.

Danville, Jll., 19. Okt. Viele Mitglieder der, hier tagenden Föderation der Frauen-Klubs sind sehr unangenehm berührt von einer Rede des Normalschul-Präsidenten DavidTempley, welche sich sehr ungünstig über die öffentlichen Schullehrerinnen in Illinois aussprach. Er sagte u. A., noch keine 6 Prozent derselben seien Normalschul-Graduanten, und nicht mehr, als 20 Prozent hätten auch nur eine sechswöchige Erfahrung in der Normalschul-Ausbildung.

Legen die Arbeit nieder.

Charleston, W. Va., 19. Okt. Die Kohlengräber in einer Anzahl Gruben des Kanawha-Feldes haben jetzt wirklich die Arbeit niedergelegt, weil die Grubenbesitzer sich weigerten, die Bekanntmachungen zurückzuziehen, welche Weisung gaben, beim Anstellen von Leuten keinen Unterschied zwischen Gewerkschaftlern und Nicht-Gewerkschaftlern zu machen.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Verdächtiger in Haft.

Vor Kurzem wurde bekanntlich ein Einbruch in die Räumlichkeiten des städtischen Magazinverwalters in der Stadthalle verübt und Revolver und andere Gegenstände gestohlen. In Verbindung mit diesem Einbruch ist nun ein Mann verhaftet worden, dessen Name die Polizei aber nicht bekannt geben will.

* Die 14jährige Elma Stager, 1803 W. 71. Straße, wurde gestern Abend nach einem Laden gesandt, um Einkäufe zu machen, und ist seither verschwunden.

* Während der Fleischer Adolph Pantke, 727 Elk Grove Ave., heute Mittag in einem Geschäft an Jackson Blvd. und der Clark Straße weilte, scheute sein Gaul vor einem Kraftwagen und sprang durch das Schaufenster der Zigarrenhandlung von Lilienfeld Bros. & Co. Das Thier wurde nicht verletzt. Pantke versprach, für den Schaden, $150, aufzukommen.

* Die 23jährige Aufwärterin Ethel Love trank heute Morgen aus unbekannten Beweggründen in ihrer Wohnung, 148 Morgan Str., Karbolsäure und starb kurz darauf.

* Frau K. Felsman, 1608 47. Str., hatte gestern Abend durch die Geheimpolizisten Hart und Garrity ihren Mann, den 38 Jahre alten Otto Felsman, verhaften lassen. Sie beschuldigte ihn heute vor Richter Fitzgerald, sie wiederholt verlassen zu haben. Trotz seiner Betheuerung, hinfort nicht mehr zu sündigen, wurde er unter $500 Bürgschaft gestellt und denGroßgeschworenen überwiesen.

In Sorge.

Den Republikanern verursacht die Lage in Indiana Kümmernisse.

Johnsons angebliche Sendung.

Im demokratischen Staats-Hauptquartier glaubt man daran nicht. — Das Registrirungs-Ergebniß. — Ist größer, als erwartet wurde.—Vergleichende Zahlen.

Der Umstand, daß heute auch der Vorsitzer des republikanischenStaats-Ausschusses für Indiana, Herr Goodwin, im hiesigen Zweigbureau der republikanischen Parteileitung eintraf und eine längere geheime Unterredung mit Herrn New hatte, wird als ein Anzeichen betrachtet, daß die Republikaner in unserem östlichen Nachbarstaate in Wirklichkeit keineswegs so siegesgewiß sind, wie sie sich nach außen hin den Anschein geben. Herr New meinte heute einem Vertreter der „Abendpost“ gegenüber, daß seine Partei des Staates Indiana auch dann sicher sein würde, falls es Herrn Bryan auf seiner Tour durch den Staat gelungen sein sollte, seinen ganzen Anhang von radikalen Elementen für Parker zu gewinnen.

Selbst gesetzt den Fall, daß sämmtliche Golddemokraten Indianas, die 1896 für McKinley oder für Palmer und 1900 geschlossen für McKinley gestimmt haben, heuer wie ein Mann für Parker eintreten, und daß unter dem Anwachsen der sozialistischen Partei die Republikaner und die Demokraten ganz gleichmäßig zu leiden haben sollten, würde eine Niederlage Roosevelts in dem „Hoosier“-Staate noch nicht zu befürchten sein. Der republikanische Kandidat würde dann doch siegen, wenn auch nur mit einer Mehrheit von 1,000 Stimmen, und zwar aus dem Grunde, weil man mit Sicherheit die Rückkehr eines großen Prozentsatzes der sog. Silber-Republikaner zu den Fahnen ihrer alten Partei erwarten könne. Für diese ließe sich auch beim besten Willen kein Grund entdecken, weshalb sie für Parker eintreten sollten, statt für Roosevelt.

In republikanischen Kreisen ging gestern die angeblich wohlverbürgte Nachricht um, daß der Besuch, welchen Herr Johnson von Kansas Chicago abstattete, nur den Zweck gehabt hätte, eine Verbündung zwischen der Hearst- und der Harrison-Faktion unter den hiesigen Demokraten anzubahnen, zu dem Zwecke, die Führung im Staatsverbande der Partei der Hopkins-Sullivan-Faktion aus den Händen zu reißen, welche dieselbe gegenwärtig hat. Als ein Berichterstatter der „Abendpost“ heute Herrn Boeschenstein den Vorsitzer des Staats-Ausschusses, in der Sache befragte, lachte derselbe gemüthlich. „Herr Johnson,“ sagte er, „hat mich gestern sofort nach seinem Eintreffen telephonisch von seinem Hiersein verständigt. Er sagte, daß er mich im Hauptquartier aufsuchen würde.

„Da ich aber der jüngere von uns Beiden bin, so habe ich es für eine Pflicht der Höflichkeit gehalten, zuerst bei ihm vorzusprechen, und er ist dann in meiner Begleitung hierher gekommen. Er hat nicht den Eindruck auf mich gemacht, als führte er heimlich einen Dolch im Gewande. Es würde überdies auch gar nicht so leicht gehen, die Ausschußbeamten abzusetzen, oder den Ausschuß zu reorganisiren. Zu diesem Ende müßte erst ein Parteikonvent abgehalten werden, der neue Vertreter in den Ausschuß wählen könnte. Endlich hat sich's aber noch immer gezeigt, daß die Vertreter der zehn Kongreßbezirke von Cook County — selbst wenn sie zusammenstehen — gegen die Vertreter der fünfzehn im Innern des Staates gelegenen Bezirke nichts auszurichten vermögen. — Auf alle Fälle: die angeblich streng wahrheitsgemäße Meldung in Bezug auf die Absichten des Herrn Johnson beruht fraglos auf müßiger Erfindung.“

Unter den Gästen von auswärts, welche sich im demokratischen Hauptquartier heute vorstellten, befanden sich unter Anderen auch der als Kandidat für das Staats-Schatzmeisteramt aufgestellte Ex-RichterThomas vonHamilton County, und Herr Pierce von Quincy, einer der Mitglieder des Staats-Ausschusses. In den Hauptquartieren der Organisationen für Cook County ging es ziemlich still zu heute. Man unterhielt sich über das Ergebniß der Registrirung und stellte auf Grund derselben allerlei unterhaltende Berechnungen an. DenNachfolger für den zurückgetretenen Senats-Kandidaten Oldham wird der republikanische Wahlausschuß heute Nachmittag aussuchen.

* * *

Beim hiesigen Zweigbureau der nationalen republikanischen Parteileitung laufen aus zahlreichen Ortschaften des Staates Indiana Gesuche ein, man möge den Vize-Präsidentschafts-Kandidaten Fairbanks, der am Montag in Hammond eine Kampagnetour durch seinen Heimathsstaat beginnt, auch zu ihnen schicken. Aus verschiedenen Plätzen sind eifrige Parteigänger persönlich nach Chicago gekommen, um ihr Gesuch zu befürworten. Die betreffenden Herren erklären übrigens, sie hegten bezüglich des Wahlausfalles nicht die mindesten Befürchtungen; nur empfehle es sich, daß auch die Republikaner etwas für die Menge thun, nachdem die Demokraten derselben den Herrn Bryan vorgeführt hätten. Man hätte über die Wirkung der Bryan'schen Agitationstour genaue Erhebungen angestellt und gefunden, daß durch dieselbe viele Demokraten, die vorher im Zweifel gewesen seien, ob sie Herrn Parker unterstützen sollten, hierzu bewogen worden seien. Irgendwelche Republikaner zu Parker hinüberzusprechen, sei Herrn Bryan dagegen nicht gelungen. — Herr Fairbanks, den man auf republikanischer Seite so sehnsüchtig in Indiana erwartet, spricht morgen Abend im Madison Square Garden zu New York. Am Samstag wird er, mit einer Rede in Wheeling, W. Va., seine Kampagnethätigkeit im Osten zum Abschluß bringen.

Ob Herr Bryan seine Kampagnetour auch auf den Staat Illinois ausdehnen wird, ist noch immer zweifelhaft. Herr J. G. Johnson aus Kansas, der Herrn Bryan auf einem Theil von dessen Fahrt durch Indiana begleitet hat, ist in Chicago eingetroffen, und war ganz verwundert, als man ihn im hiesigen Staats-Hauptquartier fragte, ob Bryan auch nach Illinois kommen würde. Soviel er wüßte, sagte Herr Johnson, war bis vor einigen Tagen Herr Bryan noch gar nicht davon unterrichtet, daß man seine Dienste hier in Anspruch zu nehmen wünscht.

Der im sechsten Bezirk von den Republikanern als Kandidat für den Staats-Senat aufgestellte Herr Harry Oldham hat den Countyschreiber benachrichtigt, daß er gezwungen sei, von der Kandidatur zurückzutreten, da er in einer Erbschafts-Angelegenheit sofort nach Australien reisen müsse. Der republikanische County-Ausschuß wird nun schleunigst einen Ersatzmann für Herrn Oldham auszuwählen haben.

Außer der Zeltversammlung an der Ecke von Fullerton und Racine Ave., in welcher die Kongreß-Abgeordneten Foß und Reeves sprechen werden, kündigen die Republikaner für heute Abend auch eine große Wahlversammlung für die Südseite an. Dieselbe wird in der Oakland Musikhalle, Ecke 40. Str. und Cottage Grove Ave., stattfinden. Als Redner werden angezeigt: Senator Hopkins, die Kongreß-Abgeordneten Warner, von Illinois, und Tawney, von Minnesota, sowie der Ald. Milton Foreman.

Unter den Angestellten der großen Verlagsdruckerei von Rand, McNally & Co. hat sich ein Deneen-Klub gebildet, welcher angeblich bereits gegen 2000 Mitglieder zählt.

Auf demokratischer Seite sind die beiden bedeutendsten Versammlungen, welche für heute in Aussicht stehen, die vom deutschen Parker-Bund nach der Central-, bezw. nach der Lincoln-Turnhalle, einberufenen. In denselben werden außer den drei Sendboten des New Yorker Parker-Bundes: Herren v. Skal, Doellinger und Simon, auch die sämmtlichen für Countyämter aufgestellten Bürger deutschen Stammes, sowie die demokratischen Kongreß-Kandidaten der betreffenden Bezirke, Wm. Preston Harrison und Quin O'Brien, als Redner auftreten. — Mayor Harrison und seine zahlreiche Gefolgschaft von Kampagnerednern eröffnen heute den demokratischen Wahlfeldzug auf der Südseite. Sie werden in der Calumet-Halle an 63. Str. und Stony Island Ave., und in der Forum-Halle, Ecke 43. Str. und Calumet Ave., sprechen. — Herr Bourke Cockran aus New York, welcher hier morgen Abend vor einer demokratischen Massenversammlung im Auditorium reden wird, kam heute früh auf der Durchreise nach Oshkosh, Wis., hier an. In dem Kongreßbezirk, dessen Mittelpunkt Oshkosh bildet, gibt man sich der Hoffnung hin, daß es mit Hilfe der La Follette-Leute, welche derselbe schwer gekränkt hat, gelingen werde, die Wiedererwählung des jetzigen (republikanischen) Abgeordneten Babcock zu verhindern, obgleich der Bezirk unter „normalen“ Verhältnissen mit 10,000 Stimmen Mehrheit auf republikanischer Seite zu stehen pflegt. Babcocks Gegenkandidat ist ein Deutsch-Amerikaner, Herr Grotefend aus Sauk County.

Die Registrirung ist gestern über Erwarten zahlreich gewesen. Nach dem vorliegenden Ergebniß beläuft sich die Zahl der registrirten Wähler Chicagos jetzt auf rund 408,000. Von dieser Anzahl mögen zehn bis zwölf Tausend gestrichen werden, aber aus Cicero, das mit unter der Botmäßigkeit unserer Wahlbehörde steht, werden gegen 4000 hinzukommen, so daß man für den November auf eine Gesammtzahl von 400,000 stimmberechtigten Wählern rechnen kann. Nach den Erfahrungen früherer Jahre wird man freilich sich darauf gefaßt machen müssen, daß gegen zehn Prozent der registrirten Bürger es versäumen werden, ihre Stimme auch abzugeben.

In den Hauptquartieren beider großen Parteien gibt man sich den Anschein, als sichere schon das Registrirungs-Ergebniß an sich der einen oder der anderen Partei über jeden Zweifel hinaus den Sieg. Vorsitzer Reddick vom republikanischen County-Komite spricht von der „Wahrscheinlichkeit“ einer Mehrheit von 100,000 Stimmen für das republikanische County-„Ticket.“ Die Herren Carey und Lahiff andererseits stellen sich ebenso siegessicher an. Thatsache ist nur, daß in einigen Wards, in denen große republikanische Mehrheiten bisher die Regel gewesen sind, z. B. in der 25. und in der 7., die Registrirung eine ungemein starke ist, während in anderen Wards, die für überwiegend demokratisch gelten, selbst im Vergleich mit der Registrirung im Jahre 1902, nur eine unwesentliche Zunahme an eingeschriebenen Wählern zu verzeichnen ist. Andererseits ist z. B. auch in der zweifelhaften 21. Ward eine sehr starke Zunahme in der Registrirung zu bemerken, ebenso in der 31., welche zwar „Deneen Ward“ genannt wird, weil der Staatsanwalt und Gouverneurs-Kandidat in derselben wohnt, in der aber bisher republikanische Kandidaten nur sehr selten Wahlerfolge zu verzeichnen gehabt haben.

Die Frauen, die berechtigt sind, bei der kommenden Wahl mitzustimmen, soweit die Kandidaten für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrathe der StaatsUniversität inBetracht kommen, scheinen nicht sehr geneigt, von diesem Rechte Gebrauch zu machen. Es haben sich in Chicago im Ganzen nur 1412 Frauen als Wählerinnen einschreiben lassen.

Aus folgender Tabelle ist zu ersehen, wie sich das Registrirungs-Ergebniß auf die einzelnen Wards vertheilt, und wie es in dieser Hinsicht in den Jahren 1902 und 1900 gestanden hat, doch ist in Betracht zu ziehen, daß im letztgenannten Jahre die Wards noch nicht in der jetzigen Weise eingetheilt gewesen sind:

Ward	1904	1902	1900
1.	11,799	11,056	8,294
2.	12,904	10,725	8,501
3.	12,079	9,942	9,236
4.	9,863	9,158	10,089
5.	10,044	8,459	10,126
6.	16,764	13,029	12,219
7.	17,625	13,628	7,419
8.	9,800	8,028	7,654
9.	8,235	7,381	10,178
10.	8,106	7,145	19,056
11.	9,942	8,778	10,649
12.	11,976	9,947	20,701
13.	12,610	10,803	12,353
14.	11,976	10,476	15,155
15.	11,029	8,906	16,592
16.	9,339	9,072	11,873
17.	12,744	10,838	5,152
18.	10,386	9,325	9,015
19.	10,657	9,086	10,659
20.	14,303	12,326	6,897
21.	15,164	11,739	8,150
22.	11,898	9,502	8,159
23.	10,411	8,864	7,858
24.	8,943	8,131	11,018
25.	17,112	12,978	13,947
26.	11,660	9,057	15,318
27.	12,837	9,130	8,303
28.	12,284	10,034	7,322
29.	9,794	8,300	9,538
30.	11,821	10,114	23,217
31.	12,883	10,572	13,137
32.	12,669	10,515	18,526
33.	10,994	9,389	10,327
34.	8,160	6,425	22,216
35.	8,768	6,614	2,866
Cicero	......	979	3,691
Zusammen	407,501	339,951	405,408

Im Jahre 1900 haben von den 405,408 eingeschriebenen Wählern nur 370,351 gestimmt, und vor zwei Jahren haben sich von den 339,951 eingeschriebenen Wählern sogar 57,444 der Stimmenabgabe enthalten. Im erstgenannten Jahre sind auf den republikanischen Präsidentschaftskandidaten 181,812 von den in Chicago und in Cicero abgegebenen Stimmen entfallen, auf den demokratischen 174,078. Im Jahre 1902 erhielt der republikanische Staats-Schatzmeister-Kandidat Busse in Chicago und in Cicero zusammen 136,512 Stimmen, sein demokratischer Gegenkandidat nur 121,789 Stimmen, dagegen blieb der republikanische Sheriffskandidat hinter dem demokratischen um fast ebenso viele Stimmen zurück, wie die Mehrheit Busses über Duddleston ausmachte.

Greis Opfer von Leuchtgas.

Sein Sohn schwebt zwischen Leben und Tod.

In ihrem Heim Nr. 83 29. Straße wurden heute Mittag der 93 Jahre alte Joseph Caulfield als Leiche, und sein Sohn Hugh, 34 Jahre, bewußtlos aufgefunden. Ein Gashahn war offen. Vater und Sohn lagen neben einander im Bett.

Peter Caulfield, 5138 Halsted Str., wollte dem alten Herrn, seinem Onkel, einen Besuch machen, erhielt auf sein Klopfen keine Antwort, und öffnete ein Oberfenster. Der herausdringendeGasgeruch belehrte ihn darüber, was vorgefallen war. Ein Paar Polizisten kamen auf seine Hilferufe herbei, und die Thür wurde dann erbrochen. Der junge Caulfield ist im Mercy-Hospital in Behandlung, doch ist es fraglich, ob er gerettet werden kann.

Die Polizei vermuthet, daß die beiden Männer, welche die Wohnung allein inne hatten, das Gas Nachts brennen ließen, den Hahn aber zu niedrig drehten, und es während der Nacht erlosch. Hugh Caulfield ist Clerk im Zweigpostamt an der 22. Straße.

* Thos. Quinn, 615 Park Avenue, erlag heute im Monroe Str.-Hospital den Verletzungen, welche er am Sonntag bei einem Sturz von einem Baugerüst an der Grand und California Ave. erlitt. Er war 55 Jahre alt und unverheirathet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer und möglicher Weise Gewitterstürme heute Abend und Donnerstag. Lebhafter bis starker Südwind, der morgen nach Nordwesten umschlägt.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Regnerisches Wetter heute Abend und Donnerstag, wahrscheinlich Regenschauer und Gewitterstürme; morgen kühler. An Stärke zunehmender Südwind, der morgen nach Nordwesten umschlägt.

Wiskonsin: Regen und Gewitterstürme heute Abend und Donnerstag; kühler. An Stärke zunehmender Südwind, der nach Nordwesten umschlägt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 71 Grad; Nachts 12 Uhr 62 Grad; Morgens 6 Uhr 57 Grad; Mittags 12 Uhr 66 Grad.

Unliebsame Sache.

Die Blattern treten wieder einmal epidemisch auf.

Zwanzig Kranke im Isolirhospital

Seit dem 21. September bereits sechs Fälle tödtlich verlaufen. — Körperliche Untersuchung von Bewerbern um Anstellung im Polizeidienst.

Seit vorigem Samstag sind in das städtische Isolirhospital nicht weniger als sechszehn blatternkranke Personen eingeliefert worden, und heute ist in dieser Anstalt die 41jährige Frau Anna Lee gestorben. Frau Lee wohnte Nr. 2816 Groveland Ave. Sie hinterläßt außer ihrem Gatten drei Kinder. Die Art der Krankheit ist bei ihr eine solche gewesen, daß die behandelnden Aerzte von vornherein keine Hoffnung gehegt haben, die Frau durchzubringen. Die anderen Patienten sind aus den verschiedensten Stadttheilen nach dem Hospital gebracht worden. Man hat im Gesundheitsamt wegen der Sachlage keine übertriebenen Besorgnisse wachrufen wollen, kann sich aber jetzt nicht länger der Einsicht verschließen, daß hier wieder einmal eine Blatternepidemie herrscht.

Nur dem Umstande, daß mindestens neun Zehntel der Einwohnerschaft geimpft sind, schreibtGesundheitskommissär Reynolds es zu, daß die Krankheit nicht stärker um sich greift, als es geschieht. Die erkrankten Personen sind fast durchweg entweder nie geimpft worden ,oder die Impfung ist vor so langer Zeit vollzogen worden, daß sie inzwischen ihre schützende Kraft verloren hat.

Nachstehend folgt die Liste der neuerdings im Blatternhospital untergebrachten Kranken:

Maud Writcher, 20 Jahre alt, 446 W. AdamsStr., nie geimpft; Florence M. Mansell, 3 Jahre alt, 2835 Keeley Ave., nie geimpft; Helen Maza, 1 Jahr alt, 4826 WinchesterAve., nie geimpft; Margaret Star, 41 Jahre alt, 3226 Archer Ave., nie geimpft; George Mackrell, 39 Jahre alt, 4118 Grand Blvd., Impfnarben kaum mehr erkennbar; Louise Williams, 24 Jahre alt, 1341 State Str., nie geimpft; Arthur Peterson, 23 Jahre alt, 476 31. Str., nie geimpft; C. Jones, 2 Jahre alt, 3819 Wallace Str., nie geimpft; John Farna, 3 Jahre alt, 4620 Marshfield Ave., nie geimpft; Evelyn Kittelle, 9 Jahre alt, 3654 Hamilton Ave., nie geimpft; Frank McGregor, 1966 W. 38. Str., nie geimpft; Catherine Conway, 21 Jahre alt, 3501 Mozart Str., nie geimpft; Edward Kuß, 571 W. Taylor Str., nie geimpft; Al. Henderson, 26 Jahre alt, 95 Wells Str., nie geimpft; Frau M. Jackson, 25 Jahre alt, 3333 Armour Ave., nie geimpft.

Man kann sich im Gesundheitsamt nicht erklären, auf welche Umstände das gleichzeitige Auftreten der Krankheit in so verschiedenen Stadttheilen zurückzuführen ist. Herr Pritchard, der Sekretär des Gesundheitsamtes, ist der Ansicht, daß die Krankheitskeime mit irgend welchen Waarensendungen aus Süd-Amerika eingeführt worden sein können. Andererseits berichtet das Staats-Gesundheitsamt, daß in verschiedenen Plätzen im Innern des Staates, besonders in Ost St. Louis, sehr viele Personen an den Blattern darniederliegen. In St. Louis selber herrschen, soweit bekannt ist, die Blattern nicht. Wäre das aber auch der Fall, so würden die St. Louiser Behörden, um der Stadt das Ausstellungsgeschäft nicht zu verderben, die Thatsache wahrscheinlich nicht bekannt geben. Hier in Chicago sind seit dem 1. Januar zehn Personen an den Blattern gestorben, von diesen Todesfällen aber entfallen sechs auf die letztvergangenen vier Wochen.

Der erste Bewerber, welcher heute in der Brandwache an Michigan Ave. auf seine körperliche Tauglichkeit für den Polizeidienst geprüft wurde, war Wm. G. Allen, der seit neun Jahren im Küstendienst der Bundesregierung angestellt ist und sich rühmen kann, an der Rettung von 300 Menschen theilgenommen und zehn von denselben persönlich aus den Fluthen geholt zu haben. Allen wurde für durchaus tauglich befunden. Herr Arthur James von der Prüfungs-Kommission sagt, er habe schon der Prüfung von etwa 5000 Kandidaten für den Polizeidienst beigewohnt, müsse aber gestehen, daß diesmal die Kandidaten durchgängig einen besseren Eindruck machen, als je. Es sind gegen 1800 Kandidaten vorhanden, und von diesen können täglich nur von 35—50 untersucht werden. Es wird deshalb geraume Zeit dauern bis man mit der Arbeit fertig wird.

Verschiedene Geistliche aus Hyde Park haben heute den Mayor schriftlich um Widerrufung der Schanklizensen von C. R. Whale, 5857 State Str., und George Willy, 10550 Ewing Avenue ersucht, bei deren Ausstellung angeblich nicht darauf gesehen worden ist, daß die Gesuchsteller auch die erforderliche Anzahl Unterschriften von Besitzern benachbarten Grundbesitzes beigebracht haben. Der Mayor wird die Angelegenheit untersuchen lassen, ehe er eine Entscheidung trifft.

Strelitz Bros.' Donnerstag - Verkauf.

Es ist uns gelungen,

175 Gold=filled Uhren

zu einem außergewöhnlichen Bargain zu erstehen. 20 Jahre garantirt. Dueber, Hampden, Elgin oder Waltham, die wir verkaufen zu

Nur $12.50,

werth $20.00.

$1.00 Anzahlung und **$1.00** die Woche

STRELITZ BROS. (Inkorporirt) Wholesale Juweliere

Columbus Memorial Bldg., 103 State Str.

Wir verkauften in letzter Woche 125 dieser Uhren an „Abendpost"-Leser.

mifr

Senta Wolfsburg.

Roman von Elsbeth Borchart.

(5. Fortsetzung.))

III. Kapitel.

Als Senta am nächsten Morgen erwachte, schien die Sonne hell und freundlich in ihre Zimmer; denn sie hatte vergessen, die Jalousien herabzulassen.

Senta blickte sich, vom Schlaf noch verstört, um, und wie Enttäuschung glitt es über ihre Züge.

Da trat Brigitte ein.

„Guten Morgen, Herzblatt, was hat Dir geträumt?"

Senta sah sie mit heißen, verträumten Augen an.

„Ich — war daheim, Brigitte."

„Ach, wie schön — doch nun schnell auf, Kindchen, die Sonne scheint so verlockend, und über Nacht ist es wahrhaft und wirklich Frühling geworden. Wir wollen in den Park und an den See, an dem wir gestern vorüberfuhren, gehen."

„Ja, beeilen wir uns," antwortete Senta und sprang auf. Sie fühlte Brigittes Absicht, sie abzulenken, wohl heraus und erkannte, daß es das beste war.

Nach kurzer Zeit saßen beide am Kaffeetisch. Das Mädchen, das den Kaffee gebracht hatte, meinte zu Brigitte ganz vertraulich, daß heute nur eine Ausnahme gemacht werden würde. Von morgen ab müßte die gnädige Komteß mit dem gnädigen Fräulein unten im Speisezimmer frühstücken.

Senta, die im Nebenzimmer am Fenster stand, hatte es gehört und gleichmüthig aufgenommen. Das war ja vorauszusehen. Heute wollte sie darum die gemüthliche Kaffeestunde in Brigittes Gesellschaft noch auskosten.

Mit jugendlich gesundem Appetit ließ sie sich den Kaffee und die frischen Brötchen schmecken und plauderte unterdes mit Brigitte über die gestrigen Reiseerlebnisse und den großenSturm, den sie auf hoher See gehabt hatten.

Ein Klopfen an die Thür machte diesem Gespräch ein Ende. Auf Sentas „Herein" wurde die Thür geöffnet und ein altes, graubärtiges Dienergesicht, dem bald der dazu gehörige Körper folgte, schob sich herein.

„Der Herr Graf lassen die Komtesse um ihren Besuch bitten."

Senta sprang mit einem Ruck empor, strich ihr schwarzes Kleid glatt und reichte Brigitte die Hand.

„Mein Himmel, Sentachen, Deine Hand ist kalt wie Eis."

Senta lachte auf, nickte der Alten zu und folgte dem Diener.

„Gnädige Komtesse brauchen keine Bange zu haben. Unser gnädiger Herr sind wohl manchmal ein wenig kurz angebunden und scharf, aber im Grunde genommen meinen Sie es nicht böse. Der alte Gottlieb kennt seinen Herrn."

Erstaunt sah Senta auf. Wußte der Diener von dem Kampfe, dem sie entgegenging, oder hatte ihn nur ein feiner Instinkt geleitet? Das treuherzige Gesicht des Alten heimelte sie ordentlich an, es kam ihr lieb und vertraut vor.

„Warum sollte ich Bange haben, Gottlieb? Wir Wolfsburger fürchten nichts und niemand auf der Welt."

„Ah, so stolz sprach auch der selige Herr Vater."

„Sie kannten meinen Vater?"

„Und ob ich ihn kannte! Ich habe ihn ja noch, als er ein kleiner Junker war, auf den Armen getragen, bin später mit ihm fischen und jagen gegangen. Ein lieber, lustiger Herr war es, und singen konnte er — die Vögel schwiegen im Walde, wenn er ansetzte. Und — nun steht sein Kind vor mir— Komteßchen, nichts für ungut einem alten Diener, der seine Herrschaft lieb hat — erzählen Sie mir einmal von dem Junker — wollte sagen von dem seligen Herrn Grafen."

Senta kamen Thränen in dieAugen. Der erste Mensch, der auf der Wolfsburg nach ihrem Vater fragte, der Theilnahme für sie empfand.

„Herzlich gern, Gottlieb, soviel Sie wollen."

„Dank — tausend Dank. — Doch hier ist die Thür nach des Herrn Grafen Zimmer — treten Sie frisch und frank ein."

Der alte Gottlieb öffnete die Thür, ließ Selma eintreten und schloß sie wieder.

Senta befand sich in einem großen, reich und bequem ausgestatteten Herrenzimmer. Die Geweihe an den Wänden sowie allerhand Jagdgeräthe und Trophäen verriethen, daß der Besitzer ein Nimrod war.

Graf Maximilian erhob sich von seinem Stuhl am Schreibtisch und ging seiner Nichte einige Schritte entgegen.

„Guten Morgen, Senta."

„Guten Morgen — Onkel Maximilian."

Er nahm ihre Hand und führte sie zu einem Sessel, der an seinem Schreibtisch seinem Stuhl gegenüber stand.

„Ich habe Dich um Deinen Besuch bitten lassen," nahm er, nachdem sie sich gesetzt hatten, das Wort, „um Dich mit den Verhältnissen der Wolfsburg respektive mit Deinen eigenen vertraut zu machen. Apropos — wie hast Du geschlafen?"

„Danke — ich schlief gut."

„Das freut mich; so wirst Du die Strapazen der langen Reise überwunden haben."

Er hob jetzt den Blick von der Zigarre, die er in den Händen gedreht hatte, zu dem jungen Mädchen, dessen feines Gesicht mit den dunklen Augen heute bei Tageslicht doppelt anziehend, rosig und frisch aussah.

„Wie Dir meine Ueberraschung gestern verrieth, erwartete ich ein Kind in Dir," fuhr er nach sekundenlanger Pause fort. „Du wirst diese irrthümliche Annahme begreiflich finden, denn Du weißt, daß Dein Vater in keinem Verkehr mit seiner Familie stand, wir also nichts Näheres von seinen Familienverhältnissen wußten. — Allerdings befindet sich, wie ich jetzt bemerkt habe, der Trauschein Deines Vaters sowie Dein Tauf= undKonfirmationsschein unter den Papieren, die mir mit dem Testament gesandt wurden, sie waren mit anderen Papieren und Briefen, unter denen ich sie nicht vermuthete, zusammengepackt. — Die Vorbereitungen, die ich zu Deiner Ankunft und Aufnahme traf, galten, wie gesagt, dem Kinde, doch erfährt die Hausordnung trotz des Irrthums keinerlei Aenderung. Die Dame, die ich zur Repräsentantin meines Schlosses so wie so engagiren mußte, kann auch Deine Lehrerin und Erzieherin werden. Die wissenschaftliche und gesellschaftliche Bildung eines sechzehnjährigen jungen Mädchens kann noch nicht so vollendet sein, daß sie keiner Nachhilfe mehr bedürfte. Das Nähere überlasse ich selbstverständlich Fräulein von Rupert und ihrer langjährigen Erfahrung; sie soll Dir nicht allein Gesellschafterin, sondern Respektsperson, deren Anordnungen Du Dich in jeder Hinsicht zu fügen hast, sein; im übrigen lege ich Dir keinen Zwang auf. Lebe Deinen Neigungen und kleinen, in unserem Stande erlaubten, Zerstreuungen.

Schweigend und innerlich bebend hatte Senta dieser klaren, knappen Bestimmung, die nichts von einer tieferen Theilnahme verrieth, sondern ihr nur in kalten Worten ihre Pflichten vorhielt, zugehört.

„Wie lange — soll ich — auf der Wolfsburg bleiben?" preßte sie endlich mühsam hervor.

Der Graf sah seine Nichte verwundert an.

„Ich verstand Dich nicht, mein Kind — was meinst Du damit?"

„Ich — meine, wann ich nach Berlin zurück darf?"

„Nach Berlin? — Du sprichst mir noch immer in Räthseln. Die Wolfsburg soll Dir von jetzt an doch Heimath sein."

„Ja — was soll denn aber aus meinen Studien werden? Hier kann ich sie doch nicht fortsetzen?"

„Von welchen Studien sprichst Du?"

„Von meinen Gesangstudien."

„Ach — so." Er sagte das ruhig und gleichmüthig, als überraschte es ihn nicht und als wäre er auf Aehnliches vorbereitet. „Ich lege, wie schon einmal gesagt, Deinen Passionen kein Hinderniß entgegen. Du kannst hier ebenfalls musiziren, wenn es mit Maßen geschieht."

Ein Zucken lief durch ihren Körper.

„Das wäre etwas Halbes und brächte mich meinem Ziel nicht näher, denn — ich habe die Musik zu meinem Beruf erwählt."

„Zum Beruf — haha — jede Frau will heutzutage einen sogenannten Beruf haben. Ich erkenne dieses Bestreben gewisser Volksklassen an, obgleich ich nicht zu den Freunden der Frauenbewegung gehöre. Doch — eine Gräfin Wolfsburg, mein liebes Kind, hat keinen anderen Beruf, als ihremStande gemäß zu leben, ihrem Wahlspruch „Noblesse oblige" nach zu handeln. Eine hohe Aufgabe, ein schöner Beruf ist es; wohl der Frau, die ihn ganz erfüllen kann."

„Ich bin aber keine Gräfin und will keine Gräfin sein."

Der Graf sah seine Nichte mit eigenthümlichem Blick an.

„Das klingt wie der Trotz eines Kindes -- was willst Du denn sonst sein?"

„Opernsängerin!"

„Ah!"

Trotz seiner bis hierher bewahrten ruhigen Selbstbeherrschung erschien jetzt eine Unmuthsfalte auf seiner Stirn.

„Du willst also zur Bühne gehen, wenn ich recht verstehe. Dieses Verlangen setzt mich nicht so sehr in Erstaunen, da ihr jungen Mädchen euch wenn ihr ein wenig Stimme besitzt, sogleich zu etwas Höherem berufen, eine zweite Patti oder Lilly Lehmann zu werden glaubt. Die dornenvolle Laufbahn, die solchem Ruhme vorangeht, ist euch fremd, oder ihr denkt in eurer jugendlichen Begeisterung nicht daran."

„Meine Eltern waren stets glücklich in ihrer Kunst," schaltete Senta ein.

„Sie werden Dir, dem Kinde, die Schattenseiten verborgen haben. Wäre Dein Vater mit Deinen Wünschen einverstanden gewesen, so hätte erDich mir nicht anvertraut, denn er kannte meine Ansichten und Meinungen und wußte, daß ich sie nicht von heute auf morgen ändere."

„Und — doch war es meines Vaters Wunsch; ich begreife ihn zum ersten Male nicht," erwiderte Senta mit schmerzlich bewegter Stimme.

„Später kommt Dir vielleicht das Verständniß dafür. Ich gebe meine Zustimmung zu solcher Extravaganz jedenfalls nicht; ich würde unseren Stamm dadurch beflecken, wenn ich duldete, daß ein Glied desselben sich öffentlich zur Schau stellte."

„Mein Vater that dasselbe," rief Senta, kreidebleich geworden.

„Ja, und deshalb blieb ihm die Wolfsburg verschlossen."

„Weil Ihr ihn mit kaltem, lieblosem Herzen daraus vertrieben habt."

Sie rief es vor Leidenschaft bebend.

Graf Maximilian zuckte leicht zusammen, und auf seiner Stirn standen helle Schweißtropfen.

„Dein Vater verbannte sich selbst. Er war mündig und ging. Dich aber, das unmündige Kind, werde ich halten. Die letzte Wolfsburgerin soll sich nicht zum Schaustück für den Pöbel machen."

„So willst Du mein Lebensglück Deinen starren Standesvorurtheilen opfern?"

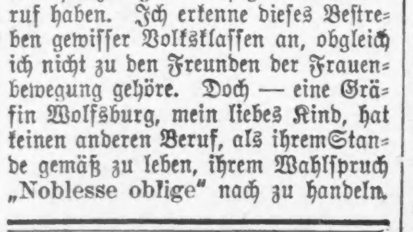
Maximilian runzelte die Stirn; mit seiner Geduld schien es ein Ende zu haben. „Eine Kritik oder ein Urtheil über meine Ansichten und Handlungen gestatte ich Dir niemals, Kind, merke Dir das," erwiderte er strenge. „Im Uebrigen will ich Dich nur davor bewahren, in Deiner Unerfahrenheit einen unrechten Weg zu gehen. Du sollst das traurige Los, heimathlos zu sein, nicht mit Deinem Vater theilen."

„Soll denn hier an dem fremden Ort meine Heimath sein?"

„Die Wolfsburg ist Deines Vaters Geburtshaus und Heimath gewesen. Schon aus Pietät müßte sie Dir theuer sein."

Ich denke nur daran, daß sie ihn grausam aus ihren Mauern verstieß. Darum frage ich nichts nach ihr — in der Kunst allein ist meine Heimath."

(Fortsetzung folgt.)



ALDIRON
A Quarter Size
ARROW

15 CENTS EACH; 2 FOR 25 CENTS
CLUETT, PEABODY & CO.,
MAKERS OF CLUETT AND MONARCH SHIRTS

Lage der sächsischen Spitzen-Industrie.

Die sächsische Spitzenstickerei hat, wie der Jahresbericht der Handelskammer in Plauen ausführt, im Jahre 1903 trotz wenig günstiger Absatzverhältnisse die Aufstellung neuer Stickmaschinen noch fortgesetzt, wodurch die ungünstige Lage dieses Industriezweiges noch verschärft und das Sinken der Sticklöhne durch Nichtzählung von thatsächlich zu machenden Stichen noch verschärft wurde. Es ist jedoch versucht worden, für die Zukunft solchen Manipulationen einen Riegel vorzuschieben, indem einerseits die Besitzer von Lohnschiffchenmaschinen sich zu einer Vereinigung zur Bekämpfung solcher Mißstände zusammengeschlossen haben, einerseits der Fabrikantenverein der Stickerei= und Spitzenindustrie zu Plauen gemeinsam mit dieser Vereinigung der Lohnsticker, sowie mit den Organisationen der Zeichner und Sticker ein Stichregulativ und ein Zählregulativ aufgestellt und zur Kontrolle der richtigen Zählung auch ein Zählbureau eingerichtet hat. Die Krönung dieser Vereinigung werde ein Schiedsgericht bilden, dem alle zwischen den Stickmaschinenbesitzern und den Fabrikanten entstehenden Streitigkeiten aus Werkverträgen mit Ausschluß des Rechtsweges vorgelegt werden sollen.

Die Spitzenklöppelei klagt über den scharfen französischen Wettbewerb, der sehr billige Stapelsachen auf den Markt werfe, sowie darüber, daß wenn gute Designs Aufnahme gefunden haben, oft nicht genügend Arbeitskräfte vorhanden sind und wünscht deshalb zu einem Theil Herabsetzung des deutschen Eingangszolls auf österreichische Klöppelspitzen, da die im Erzgebirge hergestellten Spitzenarten allein nicht hinreichend seien, eine ausreichende Kollektion für das ausländische Geschäft herzustellen, hierzu vielmehr die in Oesterreich hergestellten geklöppelten Spitzen mit herangezogen werden müßten. Von der Ausfuhr baumwollener, leinener und wollener Spitzen und Stickereien gingen in 1903 für 11,355,000 Mark allein nach den Ver. Staaten gegen 12,374,000 Mark in 1902. Dagegen stieg die Ausfuhr an seidenen und halbseidenen Spitzen und Stickereien von 746,050 auf 979,000 Mark

Lokalbericht.

Erwischt.

Ex=Zuchthäusler Niner vermeintlich Bahnhof=Räuber.

Eine Frau halb erdrosselt.

Ein etwas eigenthümlicher Fall. — „Praktischer Scherz?" — Der übliche Wirthschaftsraub. — Ein Straßen= und ein Wirthschaftsräuber gefangen.

Geo. Niner, welchen die Polizei des Raubes auf dem Bahnhofe in Hegewisch verdächtigt, wurde heute in der Wohnung einer Verwandten in Pullman verhaftet. Niner wurde vor kurzem unter Parole aus dem Zuchthause in Joliet entlassen und wurde vor einigen Tagen in Hegewisch gesehen. Niner wurde trotz seines heftigen Protestes verhaftet und, wie die Polizei wenigstens behauptet, von dem Bahnhofsvorsteher Daniel Duke als der Räuber bezeichnet. Er wurde daher nach der Bezirkswache an der Harrison Straße geschafft, denn in der in South Chicago werden seit dem bekannten Ausbruch keine „schweren Verbrecher" mehr untergebracht. Niner verbüßte im Zuchthause eine Strafe wegen Einbruchs. Er behauptet, zur Zeit des Raubanfalles in Hegewisch sich in Indiana befunden zu haben.

Michael Dailey fand gestern Abend seine erst seit Kurzem verheirathete Schwester, die Gattin des Fuhrmannes Karl Lebody, besinnungslos in der Küche ihrer Wohnung in dem Miethshause 10 Chatham Court auf. Der Unglücklichen war ein Handtuch fest um den Hals geschnürt und sie dadurch nahezu erdrosselt worden. Auch hatte sie einen Schädelbruch erlitten, wie Dr. L. A. Müller, 306 Ost Division Str., feststellte. Die Frau kam später kurze Zeit zu sich und gab an, daß sie, während sie sich über den Kochherd beugte, Schritte hörte und gleich darauf einen furchtbaren Schlag auf den Kopf erhielt und das Bewußtsein verlor. Ihren Angreifer habe sie nicht einmal gesehen, so schnell sei die That geschehen. Der Verbrecher hatte augenscheinlich Kenntniß davon, daß Lebody am Montag Abend seinen Lohn erhalten hatte, doch ist er wohl in dem Raub gestört worden, denn das Geld lag unberührt in der Schublade. Der Thäter wurde von Niemand gesehen, doch konnte er sich leicht unbemerkt durch die Gasse einschleichen.

An der 47. Straße und Armitage Ave. wurde gestern Abend der 738 Nord Oakley Avenue wohnhafte Versicherungsagent H. J. Turbin von zwei Kerlen, nachdem sie ihm den Revolver entrissen hatten, um $125 und eine diamantene Busennadel beraubt. Dabei lachten die Räuber, und einer derselben sagte zu Turbin, nachdem sie ihn entwaffnet hatten: „Na, Hermann, jetzt halte 'mal die Hände hoch, oder wir lassen unsere Schießeisen spielen." „Ich hatte doch erwartet, daß Du mehr Geld einnehmen würdest," meinte Bandit Nr. 2, während er Turbins Baarschaft einsteckte. Angesichts der Vertraulichkeit der Thäter, die den Vornamen und das Geschäft ihres Opfers kannten, wittert die Polizei in dem Vorfall einen „praktischen Scherz."

Während der Wirth Michael Naise heute früh die Einnahme zählte, betraten drei junge Männer sein Lokal, 1438 Indiana Ave. Sie bestellten Schnaps, und als er die Flasche auf den Schanktisch stellte, sah er drei Revolver auf sich gerichtet. Die Gäste steckten seine Baarschaft ein, tranken einen Schnaps und entfernten sich.

Fletcher Smeringen ließ sich gestern Abend an der Polk und Union Straße ruhig von einem Schwarzen berauben, dann packte er aber den Halunken und rief um Hilfe. Ein Polizist kam, und der Neger sitzt. Er nannte sich Larry Edwards. Die Beute hatte er fortgeworfen, und sie ist, wenigstens von Smeringer oder dem Polizisten, nicht gefunden worden.

Der Wirth James Cullen, 3902 Western Ave., hat den an der Polk und State Str. gestern verhafteten 22jährigen Thos. Kennedy als den Mann bezeichnet, welcher ihn vor Wochenfrist in seinem Geschäft unter Bedrohung mit einem Revolver zu berauben versuchte.

In der Barbierstube an der Nordwestecke der La Salle und Washington Str. wurde gestern Nachmittag ein Handbuch entdeckt und Edward Fields als Inhaber, und Frank Ryan, M. Franklin und Frank Smith als Kunden verhaftet. Außerdem wurden Wettbuden in den Häusern 256 Blue Island Ave., 284 Wabash Ave., Dale Hotel, 4161 Halsted Str., und 125 Monroe Str. ausgehoben und die Besitzer, Michael Tracy, John Walsh, John Morgan und M. J. Lippert verhaftet; an der 5. Ave. und S. Water Straße wurde Jas. Felix als „fliegender" Handbuchmacher festgenommen. In den Läden 135 Oak Straße und 139 Townsend Straße wurden zwei Spielautomaten beschlagnahmt, und auf Anweisung von Polizeirichter Mayer zertrümmert. Dieselben sind angeblich Eigenthum von Chas. Johnson.

Edward Dach, Reisender der Firma John B. Woods & Co., ist unter der Anklage der Veruntreuung gefänglich eingezogen worden.

Geo. W. Dandenbring soll in Kansas City seiner Schwester Möbel verpfändet und dabei ihren Namen gefälscht haben. Er wurde hier eingefangen und zurückgeholt.

Die Polizei hat ermittelt, daß Frank Krugel, 398 West 14. Place, welcher an einer Schußwunde im County=Hospital darniederliegt, über die Ursache seiner Verletzung aber alle Auskunft verweigerte, im Streit mit vier Männern geschossen wurde.

Zwei Monate lang hatten die Polizeibehörden in Milwaukee und Chicago nach Adolph Kramer vergebens gesucht, da schrieb er an einen Freund, und gestern Abend wurde er in seiner Wohnung, 238 63. Str., verhaftet. Heute ist er bereits in seiner alten Heimath, wo er seine Frau mit sieben kleinen Kindern im Stich gelassen haben soll, angeblich eines anderen Weibes wegen.

Der bejahrte Mann, welcher, wie schon berichtet, an der Wabash Avenue und WashingtonStr. aufgefunden und im Countyhospital nach bei ihm vorgefundenen Papieren fälschlich für David A. Hyman, 4350 Grand Boulevard, gehalten wurde, hat in einem lichten Augenblick seinen Namen als Grayson und seinen Wohnsitz als Chicago angegeben, sowie daß er unverheirathet ist. Die Aerzte erwarten, daß er in ein paar Tagen wieder zu sich kommen wird.

Rennen in Worth.

Die gestern in Worth abgehaltenen Rennen hatten das nachstehende Ergebniß:

1. Rennen: Preis $500; Verkaufsrennen für Zweijährige; Distanz 6 Furlongs. Sieger „Green Gown"; Eigenthümer W. O. Joplin & Co.; Zeit 1:14 3/5.

2. Rennen: Preis $500; Verkaufsrennen für Vierjährige und ältere Pferde; Distanz 5½ Furlongs. Sieger „Tom Maybin"; Eigenthümer M. D. Miller; Zeit 1:09.

3. Rennen: Preis $500; Verkaufsrennen für Vierjährige und ältere Pferde; Distanz 1⅛ Meile. Sieger „Lou Woods"; Eigenthümer C. R. Burdeau; Zeit 1:55.

4. Rennen: Preis $600; für Dreijährige; Distanz 1 Meile. Sieger „Floral King"; Eigenthümer H. Gardner; Zeit 1:39 3/5.

5. Rennen: Preis $500; für Zweijährige; Distanz 5 Furlongs. Sieger „Subtle"; Eigenthümer S.W. Streett & Co.; Zeit 1:01.

6. Rennen: Preis $500; Verkaufsrennen für Vierjährige und ältere Pferde; Distanz 1⅛ Meile. Sieger „Glenwood"; Eigenthümer H. McCarren Jr.; Zeit 1:55 2/5.

* Frau May Minnick, 618 N. Clark Straße, sollte sich gestern vor Richter Mack verantworten, weil sie ihre fünf Jahre alte Tochter Margarethe unbeaufsichtigt, schlecht gekleidet und mit hungrigem Magen in den Straßen herumlaufen ließ. Es stellte sich aber heraus, daß die Frau im Kopfe nicht ganz richtig ist, denn sie bezichtigte den Bürgermeister Harrison, den Präsidenten Roosevelt und den verstorbenen Mark Hanna, sich dazu verschworen zu haben, sie um die Kleinigkeit von einer Million zu betrügen. Der Richter überwies die Aermste dem Detentions=Hospital.

Athleten, um sich in guter Verfassung zu halten, müssen auf den Zustand ihrer Haut sehen. Zu diesem Ende sollten sie Hand-Sapolio in ihrem täglichen Bad benutzen. Es ermöglicht die Thätigkeit der Poren und fördert deren natürliche Absonderungen.

Pillsbury's Vitos

Die ideale Weizen=Speise.

Freier Candy=Koupon in jedem Packet — keine Nieten — kein Warten — kein Geld nöthig. Holt Euren Candy, wenn Ihr Euren Vitos holt. Wählt irgend eine Sorte Candy, die Ihr wünscht, von des Händlers Vorrath. Pillsbury's Vitos wird in den großen Pillsbury Mühlen in Minneapolis gemacht — die Mühlen, die „Pillsbury's Best" — das nationale Mehl von Amerika — mahlen.

Falls zufällig in irgend einem Packet kein Koupon gefunden wird, ist der Käufer gebeten, die Chicago Office der Pillsbury Washburn Flour Mills Co. Ltd., Nr. 135 Adams Straße, zu benachrichtigen.

Nur für Chicago und Cook County.

Diese Abbildung zeigt das Heim, welches wir frei an Landkäufer verschenken.

Keine Land Company hat je zuvor so vorzügliches, gut gelegenes Land zu so leichten Abzahlungen und Bedingungen verkauft als diese. Wenn Ihr auch nur 40 Acker kauft, geben wir Euch ein Haus frei. Wenn Eure Mittel beschränkt sind, so könnt Ihr $1.50 per Acker anbezahlen, und wir geben Euch 10 Jahre Zeit, den Rest in kleinen monatlichen Zahlungen abzubezahlen, wenn Ihr es wünscht. Die Preise des Landes betragen von $10 bis $15 per Acker. Wenn unsere Landkäufer Arbeit wünschen, wird solche zu gutem Lohn gegeben. Das Land ist wohlbesiedelt; wir haben zehn Schulhäuser auf unseren Ländereien, viele Molkereien und Sägemühlen und gute Wege. Die größte Stadt ist Cumberland, mit 2000 Einwohnern, eine feine Stadt an den Ufern des prachtvollen Beaver=Sees, welcher sich 7 Meilen durch unser Land erstreckt. Das Wasser ist vorzüglich und reichlich im See, Bäche und Quellen. Das reichlich vorhandene Wasser und die reiche Gras=Vegetation machen dieses Land zum besten für Viehzüchter.

Letzte Woche verkauften wir Land nahe Cumberland

an die folgenden Personen von Chicago und Umgegend: H. W. Adair, Amanda Tatro, Emily L. Otis, Jasper B. Otis, alle von Chicago Heights; Archie Dierkens, von North Chicago, John Hargens, Minnie Dillner, von Indiana Harbor; Edward Rieve und Emil Rieve, 4814 Loomis Str.; Toni Bosh, Gustav Stankowies, D. Eremit, 1216 Clybourn Ave.; Gustav Ullrich, 415 W. 48. Place; Peter Kerstein, 225 N. Halsted Straße.

Vergeßt nicht, jeden Donnerstag ist Exkursionstag, $13.75 für die Rundfahrt. Freie Fahrt, wenn Ihr kauft. Unsere Ländereien befinden sich in den wohlbekannten Polk und Barron Counties, Wiskonsin, 70 Meilen von St. Paul, und nahe der Chicago, N. W. und Omaha=Bahn und der Soo=Bahn. Sprecht bei uns vor oder schreibt. 25,28sp,2,5,9,12,16,19ok

Geo. Knoblauch Farm Land Co.,

Suite 207, 115 Dearborn Str., Chicago.

Bei der Krankenpflege gestorben.

Tod der Frau Walsh.—Knabe ertrunken.—Zwei Opfer von Zügen.

Der Polizeikutscher Wm. Walsh liegt seit vierzehn Tagen an Lungenentzündung in seiner Wohnung 80 Elburn Ave. darnieder, und in seine Pflege theilten sich seine Gattin und seine Schwester. Erstere hatte sich gestern Abend um 11 Uhr schlafen gelegt. Heute früh um zwei Uhr sollte sie dem Kranken Medizin reichen, kam aber nicht, und Walsh rief daher seine Schwester. Diese fand die Frau todt im Bett. Frau Walsh war 32 Jahre alt. Ein Herzleiden soll die Todesursache sein.

Aus dem Fluß fischte der Brückenwärter Thos. Delaney an der Erie Straße gestern Abend die Leiche des neunjährigen Jakob Novak, 334 Nord Sangamon Straße, auf. Der Knabe hatte anscheinend gestern die Schule geschwänzt und ist vermuthlich beim Spiel in den Fluß gefallen und ertrunken.

Die 25jährige Frau Thomas Beyer, 531 N. 52. Str., wurde an der Haltestelle an der Halsted Straße gestern Abend von einem Personenzuge der Illinois=Zentralbahn, dessen Nahen sie überhört hatte, getödtet.

An der 16. Straße wurde Geo. Dean, 23 Jahr, 23 Main Str., von einem Zuge der Rock Island = Bahn tödtlich verletzt; er liegt im County=Hospital.

Der Fuhrmann Alex. O'Hearn, 128 N. Green Str., wurde, als gestern Abend an der Lake und Elizabeth Straße ein Straßenbahnwagen gegen das von ihm gelenkte Fuhrwerk prallte, unter der herabfallenden Ladung Bauholz furchtbar zugerichtet. Er wurde heimgebracht.

Auf dem Gelände des Onwentsia=Jagdklubs stolperte der Gaul Harry Hubbards, als er das letzte Hinderniß nahm, und Hubbard wurde, vornüberfallend, von dem Thier auf den rechten Fuß getreten; dieser ist gebrochen. Ein anwesender Arzt, Dr. Haven, nahm den Verletzten in Behandlung.

Frau Emma Ivans verließ gestern Morgen ihre Wohnung, 4759 Calumet Ave., um im Hauptgeschäftsviertel Einkäufe zu machen, und wurde Abends auf einem Treppenabsatz der Hochbahn=Haltestelle an der State und Van Buren Str. besinnungslos aufgefunden. Man brachte sie nach dem Samariter=Hospital, wo sie heute Morgen in den Armen ihres Gatten starb. Die Aerzte glauben, daß die ermüdete Frau sich beim Ersteigen der Treppe zu der Haltestelle zu sehr angestrengt und von einer Hirnblutung befallen wurde.

Dyspepsie—der Fluch des menschlichen Daseins. Burdock Blood Bitters heilt sie prompt, nachhaltig. Regulirt und stärkt den Magen. momifr

„Aurora in Japan".

Der Aurora Turnverein hatte recht daran gethan, den Teutonia=Männerchor zu seinem zur Zeit in der Aurora=Turnhalle, 200 W. Division Str., abgehaltenen Bazaar für gestern Abend einzuladen, denn die Ankündigung des Auftretens dieses trefflichen Vereins erwies sich als große Zugkraft, sodaß die Halle gefüllt war. Die Aktiven und die Zöglingsklasse des gastgebenden Vereins führten Turnübungen vor. Aus dem Programm für heute Abend ist besonders auf die Darbietungen des Pfeifen=, Trommler= und Hornistenkorps des Vereins, sowie auf die Vorträge des Chicago Quartett=Clubs aufmerksam zu machen.

Morgen ist Damentag im Verein, und es findet von Nachmittag 3 Uhr ab eine gemüthliche Unterhaltung mit musikalischen Genüssen statt. Auch werden die Schülerinnen der 2. Mädchenklasse einen Reigen in Kostüm vorführen.

— Der beschauliche Professor. — „Meine Herren, bedenken Sie, im September dieses Jahres werden es eintausendachthundert und fünfundzwanzig Jahre, daß Arminius die römischen Legionen des Varus im Teutoburger Walde vernichtet hat. Nein, wie die Zeit schnell vergeht."

— Kasernenhofblüthe.— Feldwebel (zum Infanteristen): „Distler, wenn Sie wieder im Zivil sind und heirathen, lassen Sie mich's wissen. Ihr J—a möchte ich hören."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß“.)

Inland.

Das Unglücks-Kapitel.

Lincoln, Nebr., 19. Okt. Eine Spezial-Depesche aus Hartington, Nebr., meldet, daß schon 3 Personen in F. W. Barnhart's (nicht Bernhart's) Heim infolge des erwähnten, durch Petroleum-Explosion im Küchen-Ofen verursachten Feuers umgekommen sind, nämlich die 2jährige Doris Barnhart, die 3jährige Hazel Barnhart, und ein Dienstmädchen Namens Bertha Felber (welche das Oel in den Küchen-Ofen geschüttet hatte, um rascher Feuer zu kriegen.) Mehrere andere werden wahrscheinlich gleichfalls nicht mit dem Leben davonkommen. Die Kinder spielten in der Nähe des Ofens, als sich die Explosion ereignete, und die Flammen sie einhüllten.

Alliance, O., 19. Okt. Auf der Cleveland & Pittsburg-Bahn stießen in der Nähe von hier zwei Güterzüge zusammen. Der Heizer C. H. Misner und der Bremser Lally wurden getödtet, und ein anderer Bremser, dessen Name nicht mitgetheilt wird, wurde schwer verletzt.

20 Güterwagen thürmten sich in riesiger Trümmer-Masse über einander auf!

Wird am 28. Okt. verurtheilt.

New York, 19. Okt. Der Arbeiterführer Philipp Weinseimer von der „Building Trades Alliance“, der, wie gemeldet, von einer Jury der Erpressung schuldiggesprochen wurde, wird am Freitag, den 28. Oktober, sein Urtheil empfangen. Mittlerweile ist er den Tombs überwiesen worden. Die höchste Strafe, welche er erhalten kann, ist 5 Jahre Zuchthaus.

Als Ankläger gegen ihn war der Plumbermeister Georg J. Essig aufgetreten, welcher ihn beschuldigte, $2,700 von ihm erpreßt zu haben, unter der Drohung, keine Fortsetzung der Arbeiten am Chatsworth Apartement-Haus zu gestatten.

Hoffentlich thut er seine Pflicht.

Washington, D. K., 19. Okt. Präsident Roosevelt ernannte heute Ira Harris zum Ober-Inspektor der Dampfboot-Inspektion für den 2. Distrikt von New York, an Stelle von Robert S. Rodie, welcher bekanntlich anläßlich der „General Slocum“-Katastrophe abgesetzt wurde, da eine Mehrheit der betreffenden Untersuchungskommission auf Pflichtvernachlässigung erkannte.

Weinseimer schuldig erklärt.

New York, 19. Okt. Die Geschworenen brachten gestern kurz vor Mitternacht ein Verdikt ein, welches den Arbeiterführer Philipp Weinseimer, ehemaligen Präsidenten der „Building Trades Alliance“, der Erpressung für schuldig erklärt.

Ausland.

Reichsbote entleibt sich.

Mord- und Selbstmord-Sensation in Stade. — Wird Ungarns Reichsrath heimgeschickt?

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 19. Okt. Aus Bielfeld, Westfalen, wird gemeldet, daß der sozialdemokratische Reichstags-Abgeordnete Albert Schmidt, welcher geistesgestört war, Selbstmord beging, indem er sich von einem Eisenbahnzuge überfahren ließ. (Albert Schmidt vertrat den 7. Magdeburger Wahlkreis: Aschersleben-Calbe. Er war am 2. März 1858 in Magdeburg geboren, erlernte das Schriftsetzen, wurde auf Grund des Sozialistengesetzes aus Leipzig ausgewiesen, diente 1878 bis 1884 beim 26. Infanterie-Regiment, von welchem er als Unteroffizier abging, war seit 1890 im Reichstag und wurde später auch Stadtverordneter in Magdeburg. Beide Mandate wurden wegen Majestäts-Beleidigung aberkannt, wofür er auch noch drei Jahre Gefängniß verbüßte. 1903 wurde er für den Reichstag wiedergewählt. Er war Verfasser der bekannten Broschüre „Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe“.)

Große Aufregung hat ein Vorfall in Stade (Provinz Hannover, an der Schwinge) hervorgerufen, dessen Anlaß noch in Dunkel gehüllt ist. Eine den besseren Ständen angehörende Dame feuerte auf den Landrath Dr. Schmidt aus dem benachbarten Kehdingen einen Revolver ab und beging dann Selbstmord, indem sie sich mit der nämlichen Waffe eine Kugel durch den Kopf jagte. Der Landrath ist schwerverwundet, und seine Wiederherstellung ist fraglich. Der Name der Selbstmörderin ist von den Behörden noch nicht bekannt gegeben.

Aus Budapest verlautet, daß sich die parlamentarische Lage abermals bedenklich verschlimmert. Die Konferenzen, welche seit einiger Zeit zwischen dem ungarischen Premier Grafen Tisza und den Oppositionsparteien betreffs Aenderung der Geschäftsordnung im Gange waren, sind abgebrochen, und es scheint keine Aussicht vorhanden zu sein, daß eine der beiden Parteien nachgibt. Gerüchtweise verlautet, daß der Reichsrath in Bälde aufgelöst werden wird.

Ein schwacher Magen

mindert die Nützlichkeit und zerstört die Freude am Leben.

Es ist ein schwacher Magen, ein Magen, welcher seine Funktionen nicht in richtiger Weise ausüben kann.

Etliche Symptome sind Beschwerden nach dem Essen, Uebelkeit zwischen den Mahlzeiten, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen Blähungen und nervöses Kopfweh.

Hood's Sarsaparilla

heilt den schwachen Magen, Unverdaulichkeit und Dyspepsie und die Heilung ist nachhaltig.

Nehmt nichts anderes.

Offenbar eine Ente!

Gerücht über Untergang eines großen Ozeandampfers.

London, 19. Okt. Im Bureau der Cunard-Dampferlinie dahier wird das, in Amerika verbreitete Gerücht, daß der Ozeandampfer „Slavonia“, mit 2200 Auswanderern an Bord, unfern der spanischen Küste im Sturm untergegangen sei, für gänzlich grundlos erklärt.

Es wird darauf hingewiesen, daß „Slavonia“, von Fiume nach New York bestimmt, am 11. Oktober von Gibraltar abfuhr und bereits am 22. Oktober in New York fällig ist, und es ist nicht ersichtlich, daß er derzeit irgendwo in der Nachbarschaft der spanischen Küste bemerkt worden sein kann.

Man wüßte auch nicht, welcher andere Ozeandampfer von einer derartigen Katastrophe betroffen worden sein sollte.

Denkmal Kaiser Friedrichs enthüllt

Berlin, 19. Okt. Das prächtige Reiter-Standbild des Kaisers Friedrich vor dem neuen Kunstmuseum dahier wurde von Kaiser Wilhelm im Beisein seiner Familie, des Kanzlers und der übrigen Minister u. s. w. enthüllt. Ein Kaiserwetter herrschte zur Zeit nicht, sondern es ging ein feiner Sprühregen nieder. Die Potsdamer Garde, der bekanntlich die höchstgewachsenen Truppen aus allen Theilen des Reiches angehören, paradirte. 101 Kanonenschüsse wurden abgefeuert.

In seiner Ansprache äußerte sich der Kaiser auch über die Spaltung in den deutschen Künstlerkreisen zwischen der sogenannten orthodoxen oder alten Schule und den modernen „Impressionalisten“ und nahm dabei wieder entschieden gegen die Modernen Stellung. Er fügte jedoch hinzu, dieser Tag eigne sich nicht dazu, das Streitbeil unter die Künstler zu werfen, und er, der Kaiser, habe mit seinem Auftreten lediglich den aufstrebenden, von ihrem Ideal begeisterten Künstlern den Weg weisen wollen, den alle großen Meister vor ihnen gegangen.

Nach der Enthüllung begab sich der Kaiser mit einem engeren Kreis von Theilnehmern in den Marmorsaal und hielt auch da eine Ansprache. „Dieses Denkmal, geschaffen von der Hand eines Genies,“ sagte er (mit Hinweis auf den Bildhauer Professor Rudolf Maison) „wird den späteren Geschlechtern Siegfrieds das Bild des erlauchten Todten überliefern. Die reichen Sammlungen dieses Kunstmuseums zeugen beredt von der Thätigkeit eines edlen Herrschers, dessen erhabene lichtvolle Gestalt in den Herzen aller Deutschen unvergänglich weiterleben wird.“

Katholiken möchten stimmen.

Rom, 19. Okt. Mehrere Bischöfe des nördlichen Italien, darunter Kardinal Ferrari (Erzbischof von Mailand und mit Papst Pius X. eng befreundet) haben den Papst in einer Petition darum angegangen, die Frage zu erwägen, ob nicht der Augenblick gekommen sei, den Katholiken in Italien die Betheiligung an den allgemeinen Wahlen zu gestatten. Sie fügen hinzu, ihre Stimm-Enthaltung in den letzten 34 Jahren habe keinen Vortheil gebracht.

Britischer Admiral gestorben.

London, 19. Okt. Admiral Vansittart ist gestorben.

Er wurde am 21. Juli 1818 geboren und schied im Jahre 1873 aus dem aktiven Dienst aus.

Dampfernachrichten

Angekommen.

New York: Hellig Olav von Kopenhagen u.s.w.
Auckland, Neuseeland: Sonoma von San Franzisko, über Honolulu nach Sydney.
Gibraltar: Prinzeß Irene, von New York nach Neapel und Genua.
Neapel: Calabria von New York.
Antwerpen: Rhynland von Philadelphia.
London: Evangelina von Halifax.
Liverpool: Majestic von New York.
Liverpool: Saxonia von Boston.
Glasgow: Sarmatian, von Boston und Halifax.

Abgegangen.

New York: Citta di Napoli nach Italien; Rhyndam nach Rotterdam; Oceanic und Victorian nach Liverpool.
Gibraltar: Königin Luise, von Genua und Neapel nach New York.
Tenerife: Anubis, von Hamburg und London nach San Franzisko.
Christiania: Nicolai II. nach Boston.
Liverpool: Mongolian, von Glasgow nach Bermuda (nicht nach New York, wie erst gemeldet.)
Queenstown: Carpathia, von Liverpool nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der frühere Illinoiser Staatssenator James S. Cochran starb zu Freeport im Alter von 71 Jahren.

— Die 60. Jahreskonvention der Illinoiser Baptisten wurde in Springfield eröffnet.

— Das Staatsobergericht von Michigan entschied, daß es kein Verbrechen ist, Minderjährige mit geistigen Getränken zu regaliren, und stieß die Schuldigsprechung Calvin Birds um.

— Die Acme Harvester Co. in South Bartonville, Ill., nimmt die Arbeit wieder auf, nachdem sie seit einem Jahr müßig gewesen. 900 Mann erhalten hierdurch Beschäftigung.

— Das Befinden des deutschen Generalkonsuls Bünz in New York, der wegen einer Blinddarm-Entzündung operirt wurde, ist durchaus befriedigend.

— Das New Yorker Bankhaus John Speyer & Co. und die Deutsche Bank in Berlin verhandeln über eine mexikanische Anleihe in Höhe von 40 Millionen Dollars.

— Frau Ella Meier, die 25jährige, ungewöhnlich schöne Gattin eines bekannten Barbiers in Brooklyn, N. Y., ist mit einem „Buchmacher“ durchgebrannt. Ihre drei Kinder ließ sie zurück.

— Vater Schell, ein katholischer Priester, legte in Omaha, Nebr., sensationelles Zeugniß gegen den Indianer-Agenten der Winnebago-Reservation wegen Betruges ab.

— John Lennox, ein wohlhabender Viehzüchter zu Dillon, Wyo., wurde von seinem Schwager George Reed, den er mit einem Bowie-Messer angegriffen hatte, mit einem Gewehrkolben todtgeschlagen.

— New Yorker Aerzte haben einen Kreuzzug gegen die bedenkliche Verbreitung der Lungenentzündung begonnen.

— Durch einen Funken, der aus seiner Pfeife fiel und seinen Bart entzündete, erlitt der 86jährige A. P. Angell sr. in Clinton, Ia., Brandwunden, an welchen er starb.

— Bei einer Petroleum-Explosion im Hause von M. Bernhart zu Hartington, Nebr. (infolge des Versuches, das Küchenfeuer mit Erdöl anzuzünden!), kam ein kleines Kind Bernharts um, und 2 andere wurden tödtlich verletzt.

—S. F. Smith, früherer Bürgermeister von Davenport, Ia., wurde wegen Unterschlagung von über $100,000 zu 11 Jahren Zuchthaus verurtheilt! Sein Vater, Pastor Smith, war der Verfasser des berühmten patriotischen Liedes „Amerika“. Der entartete Sohn hatte zwanzig Jahre hindurch ein Doppelleben geführt.

— Die 4 Firma-Mitglieder der „Nonpareil Cork Works“ in Trenton, N. J., sind der Verschwörung gegen die Bundesregierung angeklagt, weil sie Rettungsgürtel verkauft haben sollen, die mit Eisen gefüllt waren, und davon manche auch auf dem Dampfer „General Slocum“ gewesen sein sollen. Sie erklärten sich für nichtschuldig.

Ausland.

— Die kubanische Regierung kabelte ebenfalls der spanischen Regierung ihr Beileid wegen des Todes der Prinzessin von Asturien.

— An der Londoner Börse gingen die japanischen Werthpapiere wegen der neuerlichen russischen Kriegs-Erfolge beträchtlich zurück.

— Die Regierung Morokko's hat die Frist für den Küstenhandel mit Nahrungsmitteln, der vom 9. November ab verboten sein sollte, um drei Monate verlängert.

— Die chinesische Kaiserinwittwe verlieh dem Kapt. Truppel, dem deutschen Gouverneur von Kiautschau, bei einer Audienz den Orden vom Goldenen Drachen.

— Alle 5 Mitglieder der Provinzial-Wahlbehörde von Santjago de Kuba wurden wegen falscher Wahlberichte zu 14 Jahren und 8 Monaten Gefängniß verurtheilt. Sie wollen appelliren.

— Es wird in Aussicht gestellt, daß Englands Forderung von Thibet betreffs $3,750,000 Kriegskosten-Entschädigung zu einer längeren britischen Besetzung des Tschumbi-Thales führen mag!

— Unter den neuen Kandidaten für die italienische Abgeordnetenkammer ist auch der bekannte Opern-Komponist Mascagni. Allem Anschein nach wird die Wahlbewegung ziemlich ruhig verlaufen.

— In dem erwähnten, noch der Bestätigung durch das Parlament bedürfenden Vertrag zwischen Chile und Bolivia verzichtet letzteres auf einen Hafen am Stillen Ozean; ferner wird bestimmt, daß Chile mehrere Eisenbahnen auf bolivischem Gebiet bauen soll.

Magen-Katarrh.

Ein angenehmes, einfaches aber sicheres und wirksames Heilmittel dagegen.

Magen-Katarrh wurde lange Zeit für fast unheilbar gehalten. Die gewöhnlichen Symptome bestehen in einem aufgedunsenen und geschwollenen Zustande nach dem Essen, mit saurem und wässerigem Aufstoßen, eine Bildung von Gasen, die einen Druck auf Herz und Lungen verursachen, ebenso erschwertes Athmen, Kopfweh, schlechten Appetit, Nervosität und allgemeine Mattigkeit.

Oft stellt sich übler Geschmack ein, belegte Zunge, und wenn man das Innere des Magens sehen könnte, würde man finden, daß er sich in einem schleimigen, entzündeten Zustande befindet.

Die Heilung für dieses weitverbreitete und hartnäckige Leiden liegt in einer Behandlung, die die Nahrung schnell und gut verdaut, ehe sie in Gährung geräth und die zarten Schleimhäute des Magens erregt. Eine schnelle und gesunde Verdauung zu schaffen, ist die Heilung des Uebels, und wenn die normale Verdauung wieder hergestellt ist, verschwindet der katarrhalische Zustand.

Nach der Meinung des Dr. Harlanson ist die sicherste und beste Behandlung, nach jeder Mahlzeit ein Tablet zu nehmen, das aus Diastese, Aseptik, Pepsin, ein wenig Nux, Golden Seal und Fruchtsäuren besteht. Diese Tablets findet man jetzt in allen Apotheken unter dem Namen von Stuarts Dyspepsia-Tablets, und da es keine Patentmedizin ist, kann es mit völliger Sicherheit und der Ueberzeugung genommen werden, daß ein gesunder Appetit und gründliche Verdauung ihrer regelmäßigen Anwendung nach den Mahlzeiten folgen wird.

Herr R. S. Workman, Chicago, Ill., schreibt: „Katarrh ist ein örtliches Leiden, verursacht durch einen vernachlässigten Schnupfen, wodurch die inneren Gewebe der Nase entzündet werden und deren giftige Absonderungen durch das Zurückfließen von der Kehle in den Magen gelangen, wodurch Magen-Katarrh entsteht. Aerztliche Autoritäten haben mich drei Jahre lang erfolglos auf Magen-Katarrh behandelt, aber heute bin ich der glücklichste Mann, nachdem ich nur eine Schachtel von Stuarts Dyspepsia-Tablets gebraucht habe. Ich finde nicht die richtigen Worte, um meine Dankbarkeit auszudrücken. Es hat mir Gewichtszunahme, Appetit und gesunden Schlaf gebracht.“

Stuarts Dyspepsia-Tablets ist das sicherste Mittel, wie auch das einfachste und bequemste für irgend eine Art von Unverdaulichkeit, Magenkatarrh, Biliosität, saurem Magen, Sodbrennen und Aufblähen nach dem Essen. momifr

Großer Herbst-Eröffnungs-Verkauf Donnerstag, Freitag u. Samstag, 20., 21. u. 22. Okt.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Unser Herbst-Eröffnungs-Verkauf wird als Geschäfts-Anzeige betrachtet. Es werden hier Bargains erstaunlicher Art geboten. Hier sind Bargains, die eines starken Zuspruches von weit her würdig sind und von der Sorte, welche diesen Laden so beliebt gemacht haben. Während dieses Verkaufes quotiren wir Preise, welche Euch ganz besonders veranlassen sollten, jetzt zu kaufen.

Schuh-Bargains-Eröffnung

Einige überraschende Werthe, so daß es sich für Euch bezahlt, diesem Departement einen Besuch abzustatten—

Eine Spezialität zu 1.95.

Feine Hand Welted und Hand Turned Schuhe für Männer und Damen— alle Sorten Leder, hochmodern in jeder Weise, reguläre $3.50 Schuhe— Eröffnungs-Preis 1.95

2.00 Schuhe zu 1.29.

Box Calf und Vici Kid Schuhe für Männer und Damen, in leichten und schweren Sohlen, neueste Facon Leisten — Jedes Paar garantirt, alle Größen und Weiten, $2.00 Schuhe überall— spezieller Eröffnungs-Preis 1.29

Beaver Haus-Slippers für Damen Flanell gefüttert, gemacht mit Leder-Patches an den Seiten— 65c-Werthe, Eröffnungs-Verkaufspreis 29c

Satin Calf oder Vici Kid Schnürschuhe für Knaben, durchweg strikt solides Leder, Größen bis zu 2, reguläre $1.50 Werthe—Eröffnungs-Preis 98c

Vici Kid Schuhe für Misses und Kinder, mit leichten oder schweren Sohlen, solides Leder, Größen 8½ bis 2, reguläre $1.25 und $1.50-Werthe 88c

Spezialitäten von unserem Cloak-Dept.

1.98 für Infants reinwoll. Cloth Mäntel, Größen 2 bis 6 Jahre, alle elegant garnirt, werth von $3.50 bis $6.00.

500 Kinder Winter-Mäntel, allerneuestes Muster—Speziell für die Eröffnung, 1.98, 2.48 bis 10.00

Partie von Fancy Brilliantine Waists, ganz neue Herbst Shades, schwarz, braun, blau, grün und Cardinal— Eröffnungs-Preis 98c

Schwarze Coney Pelz Sarfs, mit sechs Schwänzen, eine spezielle Partie für die Eröffnung .... 75c (Andere bis zu 17.50.)

Reinwollene Broad Cloth Skirts für Damen, schneidergesteppt u. garnirt, werth 3.50, speziell 1.98

Feine schwarze Sateen-Unterröcke — guter Dollar-Werth— Eröffnungs-Preis 59c

Reinwollene Eiderdaunen Dressing Sacques in allen Farben, werth $1.50— Eröffnungs-Preis 98c

Wollene Schulter-Shawls in verschiedenen Farben, die 29c-Sorte, Eröffnungs-Preis 15c

Große Size Beaver Shawls, wendbar, in grau und braun, vollständig $1.75 werth, zu 98c

Flannelette Damen-Wrappers, gut gemacht und besetzt, die Dollar-Sorte—Eröffnungs-Preis 55c

3 Taschentücher-Bargains für die Eröffnung.

Zum Verkauf haben wir über 1000 Dtzd. feine Swiß bestickte und Spitzen besetzte Taschentücher für Damen—eine Partie gekauft zu weniger als dem halben Preis— Ihr müßt sie sehen, um die Bargains vollständig schätzen zu können.

35c Werthe 15c
25c Werthe 10c
15c Werthe 6c

Unterzeug-Departement.

Alles vorhanden in Unterzeug für Männer, Damen und Kinder — Wir sparen Euch Geld an jedem Artikel.

Geripptes fließgefüttertes Männer-Unterzeug, schöne Finished Hemden und Hosen, Größen b. zu 44, rosa, blau, grau, braun und Ecru, diese Waaren wurden immer für 50c verkauft— spezieller Eröffnungs-Preis 39c

25c Knaben-Unterzeug 15c

Hemden und Hosen für Knaben, schwer gerippt und fließgefüttert, Größen 24 bis 34, die Sorte, die überall zu 25c verkauft wird— Eröffnungs-Preis 15c

Mehrere Muster von reinwollenem Männer-Unterzeug, diese Waaren werden gewöhnlich für $1.00 verkauft— speziell für die Eröffnung 69c

25c Damen-Leibchen und Hosen 15c

Mehrere Kisten von Jersey gerippten Leibchen und Beinkleidern für Damen, weich fließgefüttert, in grau, blau und Ecru, Beinkleider haben französ. Yoke Band—gute 25c-Werthe— Eröffnungs-Preis 15c

Naturwollene und Kamelhaar-Leibchen und Beinkleider, alle Größen, $1.00- und $1.25-Qualität 79c

25c Kinder-Unterzeug 10c

Mehrere Kisten von geripptem Unterzeug für Kinder, fließgefütterte Hemden, Hosen, Drawers, irgend eine gewünschte Größe von 20 bis 34— diese Waaren sind vollständig 25c werth— speziell für die Eröffnung— zu 10c

Wollene gerippte Infants-Leibchen, 3 Größen, wth. 35c, spez. 10c

Strümpfe-Spezialitäten.

Reinwollene Cashmere Damenstrümpfe, glatter oder gerippter Top, die 25-Qualität, zu 15c

Fließgefütterte baumwollene Strümpfe für Damen und Kinder, die 10c-Sorte, das Paar 6c

Feine Cashmere-Strümpfe für Infants, seidene Fersen und Zehen, alle Farben, die 25c-Sorte, Paar 15c

200 Kabo-Korsets 65c

Zum Verkauf haben wir eine große Partie von den wohlbekannten Kabo Korsets in Drab und schwarz, eine Partie gekauft weit unter'm Preis, alle die besten Modelle, perfekt in jeder Weise, alle Größen 18 bis 30 — es sind $1.50 und $2.00 Kabo Korsets— speziell für die Eröffnung 69c

Kabo Dollar-Korsets in Drab und schwarz, irgend eine gewünschte Größe, speziell für 25c

Flannelette Damen-Gowns, volle Größen, gut gemacht, gute 58c Gowns, speziell für Eröffnung 39c

Flannelette Damen-Skirts, gezackte Ruffle, gute Qualität Flannelette, 38c-Werthe, zu 25c

Dollar Glace-Handschuhe zu 55c

Korrekte Herbst Shades von diesen Glace-Handschuhen für Damen, ein durchaus zuverlässiges Fabrikat, perfekt in jeder Weise, Seide besticker Rücken— Eröffnungs-Verkaufspreis 55c

Fließgefütterte schwarze Cashmere-Handschuhe, die 25c-Qualität, das Paar zu 15c

Fertige Hüte

Riesiger Einkauf von fertigen Hüten — eines Fabrikanten Ueberschußlager von fertigen Hüten von allen Beschreibungen, die allerneuesten Effekte von dieser Saison, Turbans, große Hüte, kleine Hüte etc. jede Facon, die getragen wird, diese Hüte sind werth $1.50, $2.00 und $3.00, eingetheilt in 3 Partien— 48c, 69c und 98c

Corduroy Sammet Tams in marineblau, braun, blau und weiß für Misses, werden für 50c verkauft— Eröffnungs-Preis 29c

Einige Bänder-Spezialitäten

Die 7c-Qualität Nr. 7 Haarbänder, die Yard 3c

10-Yard Spule Baby-Bänder, alle Farben—Spule zu 6c

Partie von reinseidenen Kissen-Bändern, vollständig 19c die Yard werth— speziell für die Eröffnung, Yard 10c

Kleiderstoffe-Bargains

54-zöll. Cheviot Zibeline in braun, blau, grau, schwarz, vollständig $1.00 die Yard werth— speziell für die Eröffnung 48c

Flake Tricot, sehr hübsch für Shirt-Waists, in allen Farben, 39c-Werthe— die Yard 29c

44-zöll. Cheviot in schwarz und blau, eine prächtige Qualität für 75c die Yard— speziell für 58c

Yardbreite Silesia, Percaline und Spun-Glas, die 15c-Qualität— die Yard für 9c

Yardbreiter Mercerized Sateen, 25c werth, die Yard 17½c

Kurzwaaren und kleine Artikel

Menick's 200-Yd. Spule Cotton 2½c
Vernickelte Safety-Pins, Dtzd. 1c
Bügeleisen-Wachs mit Holzgriff, 2 für 1c
Cotton-Tape, alle Weiten, schwarz, weiß 1c
Tubular Schuhschnüre, alle Gr'n, Dtzd. 3c
5c Toiletseife, mehrere Sorten, Stück 2c
Mercerized Häkelgarn, Spule 2c
Richardson's Embroidery-Seide, alle Sorten u. Farben, Strang 2c
Partie Tinted Kissen-Tops, 15c-Sorte 5c
Schwarzes oder weißes sächsisches Garn, der Strang 3c
Beste Qualität deutsche Strickwolle, schwarz u. alle Farben, Str. 18c
Beste Qualität Shetland Floß, per Pfund, 65c; Strang 6c

Spitzen-Gardinen, Carpets usw.

Feine Partie Spitzen-Gardinen, hübsche Muster, gute Werthe zu $1.50 und $1.75, speziell, Paar 98c

Gute Qualität Nottingham Spitzen-Gardinen, werth 75c, das Paar zu 48c

Reinwoll. 2-Ply Ingrain Carpets, werth 75c Yd., speziell 33c

Yardbreites Fußboden-Oeltuch, regulärer Preis 25c, die Yard 16c

Große Size rothe Komforters, mit weißer Watte gefüllt, $1.50 werth, zu 98c

Cotton Blankets, große Size, weiß, einfach, zu 25c

Extra schwere Cotton Blankets, in grau und weiß, werth bis zu $2.00; Auswahl zu 98c

Reinwollene Blankets in weiß, grau, Tan und roth — vollständig $5.00 werth— speziell 2.98

Federn von lebenden Gänsen, ganz weiß, speziell, Pfund 50c

Domestics.

Ungebleichter Cotton Flanell, 7c-Qualität, die Yard 4½c

Dunkelfarbiger Outingflanell, karrirt und gestreift, 8c-Sorte, zu 5c

Yardbreiter gebleichter Muslin, 8c-Qualität, die Yard 6c

Große Size Huck Handtücher, rothe Borte—die 10c-Sorte zu 6c

Weiße Bettdecken, große Size, werth 69c, zu 39c

Gebleichte Kissen-Slips, Größe 45 bei 36— speziell für 8c

Männer-Ausstattungen.

Fancy seidene Bows für Männer, hunderte von schönen Mustern, die 25c-Sorte, zu 10c

Herbst Hemden für Männer, hübsche Partie von Mustern, Plain or Plaited Busen, 2 Partieen für die Eröffnung— 48c und 39c

Reinwollene Golf-Kappen für Knaben— die 25c-Sorte, zu 15c

Ueber 100 Dutzend feine wollene Sweaters für Männer und Knaben— eines Fabrikanten Proben-Partie, schlichte Farben und fancy gestreift— Werthe von 98c bis $4.50—speziell für die Eröffnung, 59c, 69c, 79c, 98c und aufwärts bis zu 2.48

Bargains vom Basement.

Nr. 8 schwere blecherne Waschkessel, mit schwerem Kupferrand und -Boden, werth 98c, zu 65c

10-Quart galvanisirter Wasser-Eimer, werth 18c, zu 9c

6-Qt. Royal Stahl Granite eiserner Einmachkessel, werth 49c 19c

Nr. 8 Granite eiserner Theekessel, werth 69c, zu 39c

3-Qt. eiserne Thee- oder Kaffee-Kannen, werth 39c, zu 19c

4-fach genähter gut gemachter Carpet-Besen, zu 11c

Solides Stahl Hackmesser, emaillirter Griff, 10c-Sorte, zu 5c

Lokalbericht.

Der Mayor zufrieden.

Mayor Harrison meinte heute, es habe nichts zu besagen, daß die Registrirung am stärksten in einigen Außenwards ist, welche bisher immer große republikanische Mehrheiten aufzuweisen gepflegt haben. „Diese Wards,“ meinte der Bürgermeister, „nehmen rasch an Einwohnerzahl zu, weit rascher, als die älteren Stadttheile, welche alljährlich eine große Anzahl von Bewohnern an die neuen Bezirke abzugeben haben. Es wird sich zeigen, daß unter den neuen Einwohnern der neuen Wards mehr Demokraten, oder doch Nicht-Republikaner sich befinden, als Republikaner.“ Der Mayor meint, es könnte nichts schaden, wenn die Wahlbeamten sich's am Wahltage angelegen sein ließen, die Wähler auf den „kleinen“ Stimmzettel aufmerksam zu machen.

War lebensmüde.

In seiner Wohnung, Nr. 899 N. Clark Straße, die er mit seiner greisen Mutter theilte, hat sich heute Vormittag Emil Schoenlau, Inhaber einer Fahrkarten-Agentur, das Leben genommen, indem er sich in seinem Zimmer mittels eines Lederriemens erdrosselte. Was den Mann zu seiner unseligen That veranlaßt haben mag, ist nicht bekannt, doch nimmt man an, daß ihn Kränklichkeit zur Verzweiflung getrieben hat.

* Ein vermuthlich durch Herabfallen einer brennenden Zigarre in Brand gerathenes Sonnendach vor einem Fenster des 13. Stockwerks im Unity-Gebäude verursachte unter den Miethern eine kleine Panik. Ehe die herbeigerufene Löschmannschaft eintraf, war das Feuer schon gelöscht worden.

* Einbrecher aßen gestern erst die Speisen, welche Frau Carrie Sunderline, 5110 Wentworth Ave., für ihre Angehörigen hergerichtet hatte, ehe sie einen Besuch machte, und stahlen dann Kleider im Werthe von $75.

Der Staat soll eingreifen.

Aus Wien berichtet das dortige Extrablatt: Der staatsanwaltschaftliche Funktionär eines Wiener Bezirksgerichtes sitzt in seiner Stube und erhebt schriftliche Angaben wegen allerlei Uebertretungen. Da wird plötzlich die Thür aufgerissen und ein elegant gekleideter Herr stürmt in das kleine Amtszimmer.

Der Herr (aufgeregt): „Habe ich die Ehre, den Herrn Staatsanwalt?“

Funktionär (ohne aufzublicken): „Jawohl. Bitte, in welcher Sache erscheinen Sie?“

Der Herr (dramatisch): „O, in einer schrecklichen Sache.“

Der Staatsanwalt ist gespannt. Mit einer Handbewegung lädt er den Besucher ein, Platz zu nehmen, der jedoch aus der Brusttasche ein Kuvert zieht, das er dem Funktionär entgegenhält: „Da lesen Sie!“

Der Funktionär nimmt den Brief, der die Aufschrift einer bekannten Wiener Modefirma trägt, dann zieht er eine — Rechnung heraus und liest: „Einen Damenunterrock 40 Kronen, ein Negligee 200 Kronen, zusammen 240 Kronen. Ja . . .“

Der Herr (immer heftiger): „Ja, errathen Sie nicht?! Ich bin seit acht Tagen verheirathet. Großartig verheirathet. Da kommt mir vor vier Tagen dieser Brief in's Haus. Meine Frau, der ich ein Negligee abgeschlagen habe, schwört nun, daß ich eine Geliebte besitze! O! Denken Sie, eine Geliebte nach acht Tagen!“

Der Funktionär: „Ja . . . ich verstehe nicht . . . was kann ich mit der Sache zu thun haben.“

Der Herr: „Ja, gewiß. Da muß eben der Staat eingreifen!“

Funktionär: „Geschätzter, der Staat ist nicht dazu da, Ihre Familien-Angelegenheiten zu ordnen.“

Der Herr (verlegt sich aufs Bitten): „Herr Staatsanwalt, ich bin ein Kind des Todes. Mein Haus ist eine Hölle geworden. Meine Frau will in's Wasser gehen, ich muß mich erschießen. Das können Sie unmöglich zugeben. Und dann, Sie sind ja auch Mensch! Als Mensch bitte ich Sie, flehe ich Sie an. Rathen Sie, helfen Sie mir!“

Der Funktionär (verlegen): „Ha . . . Hm . . . Nun, das ist ja ganz einfach. Gehen Sie doch einfach zu der Firma hin. Klären Sie sie auf, daß ein verhängnißvoller Irrthum passirt ist, und ersuchen Sie die Firma, dies Ihrer Frau aufzuklären. Da ist die Geschichte doch ganz einfach gelöst.“

Der Herr (tonlos): „Ja, das wär' ja recht schön, aber das Schrecklichste an der Sache ist, Herr Staatsanwalt, daß — sie wahr ist!“

Der Staatsanwalt hat keinen Rath ertheilt.

— Unnöthige Betheuerung.—Haushälterin (zum Herrn Professor, der ihr in der Küche etwas angeben will): „Reden Sie mir nichts drein in meine Kocherei, Herr Professor, — ich red' Ihnen in Ihr Studieren auch nichts drein.“

Reicher Segen.

In der Berliner National-Zeitung plaudert ein Mitarbeiter über den Fruchtsegen des deutschen Herbstes. Die Weinlese hat stattgefunden, ehe man noch in den Weinlanden daran dachte und das ist nicht verwunderlich. In Berlin werden frühreifende Sorten gezogen, die an Rhein und Mosel aber hauptsächlich gepflanzte Rieslingrebe bringt Trauben, die erst spät reifen und übrigens besser für den Kelter als zum Essen geeignet sind. In den Vororten Berlins fiel schon die Strauchobsternte sehr gut aus. In Steglitz, Groß-Lichterfelde und Zehlendorf bestürmen die guten Hausfrauen, die immer an rechter Stelle zu sparen wissen, ihre Ehemänner darum, doch ja in aller Eile recht viele Flaschen Weines auszutrinken, daß sie zum Einmachen von Johannes- und Stachelbeeren genug leere Flaschen hätten und solche nicht zu kaufen brauchten. Auch die Pflaumen-, Aepfel- und Birnenernte ist in den Berliner Vororten, wie ich gehört und gesehen habe, ausgezeichnet ausgefallen. Und wohin man sonst auch kam in diesem Herbst, fast überall sah man die Zweige der Obstbäume niedergebeugt von der Last der Früchte. In Rostock galt dieser Tage das Faß (10 Pfund) Gravensteiner Aepfel 60 Pfennige. Wenn die Preise so niedrig bleiben, wird Amerika auf dem Apfelmarkt nicht mit Mecklenburg konkurriren können.

Auch die Rosen tragen in diesem Jahre sehr reich. Ich meine natürlich nicht die Gartenrosen oder Prunkrosen, die ja keine Früchte bringen, sondern die einfachen oder wilden, die im Herbst die von mancher Hausfrau sehr geschätzten und wenn auch mit vieler Mühe, so doch gern eingemachten Hagebutten tragen. Solche Hagebutten glänzen jetzt an den wilden Rosenbüschen in großer Menge. So fand ich neulich an der Spitze eines Rosenzweigleins dicht aneinander gedrängt sitzend sieben Hagebutten. Als die sieben Rosen an ihrer Stelle sich erschlossen, muß das auch recht hübsch ausgesehen haben. Damals war es wie eine Gesellschaft von sieben in zartestes Rosa gekleideten jungen Mädchen, nun aber wie eine von sieben in Purpurgewändern prangenden reifen Müttern — eine Gesellschaft so schön wie die andere! Ich bemerke noch, daß die sieben Hagebutten, von denen ich sprach, nicht der gewöhnlichen oder Hundsrose angehörten, sondern der Weinrose mit behaarten Früchten und duftendem Laube, die gern im Dünengebüsch unweit des Seestrandes wächst.

Wie mit wilden Rosen, ist es auch mit anderen fruchttragenden Holzarten bestellt. Der Berberitzenstrauch schimmert ganz roth, so viel trägt er der niedlichen Früchtchen, die auch eßbar sind, wenn sie auch durch ihre scharfe Säure etwas an Ameisen oder an leichten Moselwein erinnern. Es ist auch ein Schneebeerjahr diesmal, und auch der Seedorn, zu dessen silberfarbenem Laub die orangegelben Beeren einen so schönen Gegensatz bilden, zeigt von diesen jetzt eine solche Fülle, wie ich es noch niemals früher gesehen habe. Bäume selbst, die es, vom menschlichen Standpunkte aus betrachtet, gar nicht nöthig haben, wie Ahorn, Esche und Erle, sind reich mit Früchten beladen. Nicht vergessen sei der Vogelbeerbaum im besonderen, die Eberesche, die jetzt um die Fruchtreife so würdevoll anzusehen ist. Bäumchen der Art von Meterhöhe habe ich gesehen, die zahlreiche Büschel korallenrother Beeren trugen. Mithin:

Der Tisch der Vögel ist reich bestellt,
Was bleibt zu wünschen noch auf der Welt?

Zu spät, eine Erkältung zu heilen, nachdem die Schwindsucht die Lungen mit ihrem tödtlichen Griff gepackt hat. Nehmt Dr. Wood's Norway Pine Syrup so lange es noch Zeit ist. momifr

Die Bevölkerung von Englisch-Südafrika.

Die Volkszählung im englischen Südafrika hat eine Bevölkerung von 1,135,016 Weißen und 5,198,175 Farbigen ergeben. In den einzelnen Kolonieen war das Verhältniß folgendes:

	Weiße.	Farbige.
Kapkolonie	549,741	1,830,063
Transvaal	300,000	1,053,975
Natal	97,109	1,011,645
Rhodesia	12,623	593,141
Oranjefluß-Kolonie	143,419	241,626
Basutoland	895	347,953
Betschuanaland	1,004	119,772

* Werdet kräftig und gesund. Trinkt Atlas Brg. Co. Peptomaltene, Kombination von Malz-Extrakt, Hopfen und Pepsin, ein angenehmes Getränk. — Phone Canal 967. Oa,iomi.*

— Gemüthlich. — Barbier (als der jüngste Lehrling einen Herrn beim Rasiren geschnitten hat): „Hör' auf, Tölpel! (Zum anderen Lehrling): Versuch' Du's 'mal!“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Eines Reformers Laufbahn.

Wahrhaft erhebend ist der Geist der Brüderlichkeit, der die republikanischen Führer im Staate Illinois erfüllt. Ungleich ihren Parteigenossen in Wiskonsin, die immer noch zwei Staatstickets im Felde haben, obwohl nach der Entscheidung des Staatsobergerichts nur das La Follette'sche „regulär" ist, sind die Illinoiser Staatsmänner keine Prinzipienreiter und keine Rechthaber. Zwar hat der Gouverneurskandidat Deneen seinerzeit die „Bundesmaschine" mindestens ebenso heftig befehdet, wie La Follette, aber nachdem er in Folge seines denkwürdigen Schachers mit der „Staatsmaschine" als Sieger aus der Konvention hervorgegangen ist, bekundet er auch die dem Sieger ziemende Großmuth. Er hat sich sogar bewogen gefühlt, in dem Wahlkreise „Billy" Lorimers zu stumpen und für Billy selbst, den er so oft als die Verkörperung aller politischen und sittlichen Verderbniß gebrandmarkt hat, ein gutes Wort einzulegen. Lorimer, sagt jetzt Herr Deneen, tritt für Alles ein, wofür die republikanische Partei eintritt und verdient somit die Unterstützung aller Republikaner. Wenn die fünf- oder sechstausend Republikaner, die bisher stets gegen Lorimer gestimmt haben, das nicht glauben wollen, so wird sich daraus Herrn Deneen kein Vorwurf machen lassen. Er hat sicherlich das Seinige gethan. Sollte er zum Gouverneur gewählt werden, so wird er vermuthlich auch die ganze „Staatspatronage" in den Dienst der guten Sache stellen. Von ihm werden die unabhängigen Republikaner nicht mehr ermuthigt werden, jeden republikanischen Mayorskandidaten abzuschlachten, der von Billy Lorimer aufgestellt worden ist.

Die Hauptsache für Herrn Deneen ist und bleibt bis auf Weiteres sein Ehrgeiz, Gouverneur von Illinois zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen, hat er schon mindestens zwei Jahre lang seine Pflichten als Staatsanwalt vernachläßigt und das außerordentlich gut bezahlte Amt von seinen Assistenten verwalten lassen. Der oberste dieser Assistenten bewirbt sich beiläufig um eine Richterstelle und hat von dem hiesigen Advokatenverband ein beschämendes Mißtrauensvotum erhalten. Herr Deneen selbst spielte, als er die Nomination anstrebte, den großen Reformer und Maschinenfeind. Er bekämpfte angeblich nicht nur die Lorimer'sche Maschine, sondern auch die des Gouverneurs Yates. Offenbar rechnete er darauf, daß Lorimer und Yates sich gegenseitig abthun würden, und die Nomination dann ihm zufallen müßte. Als jedoch diese Hoffnung sich nicht erfüllte, verschmähte er es nicht, mit Yates ein Abkommen zu treffen. Welcher Art dieses Abkommen war, läßt sich aus naheliegenden Gründen nicht mit Bestimmtheit sagen, aber es ist noch nie der Behauptung widersprochen worden, daß Deneen sich verpflichtet hat, Richard Yates, der ihm als Gouverneur zu schlecht war, zum Bundessenator machen zu helfen. Und da er sich nunmehr auch für Billy Lorimer in's Zeug wirft, so läßt sich nur der Schluß ziehen, daß er seine „Reformbestrebungen" an den Nagel gehängt hat. Wird Herr Deneen Gouverneur von Illinois, so wird der vielgeschmähte Richard Yates Bundessenator werden, und bei der nächsten Frühjahrswahl in Chicago wird das Lorimer'sche Stadtticket auf die Unterstützung der Staatsregierung zählen können. Die „Reformrepublikaner", auf deren Schultern Herr Deneen emporgestiegen ist, werden mit einem Fußtritte verabschiedet werden.

Eintracht ist sicherlich stets besser, als Zwietracht, und es ist ein erfreulicher Anblick, wenn Brüder sich mit einander vertragen. Dessenungeachtet werden aber viele Republikaner von der jetzt herrschenden „Harmonie" in ihrer Partei nicht sonderlich erbaut sein, denn diese Harmonie bedeutet thatsächlich den Sieg der unverschämtesten und rücksichtslosesten Beutepolitik. Statt alle „Maschinen" zu zertrümmern, wird Herr Deneen, falls er in Springfield einzieht, sowohl die Bundes- wie die Yates-Maschine „anerkennen", — bis er selbst eine Maschine zustande gebracht hat, die mehr zu leisten vermag, als die beiden anderen. Haben Yates und Lorimer ihre Schuldigkeit gethan, so werden auch sie „gehen" können, wie vor ihnen die Reformrepublikaner. Es wird nur einen einzigen republikanischen Boß in Illinois geben, den Boß Deneen.

An der Spitze, aber — —

Dem gestern in Washington veröffentlichten „Unfall-Bulletin" der Zwischenstaatlichen Handelskommission zufolge fanden in dem Rechnungsjahre 1904, abschließend mit dem 30. Juni d. Js., 420 Passagiere und 3367 Bahnbedienstete im Betrieb ihren Tod, während 8077 Passagiere und 43,266 Angestellte mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Leichte Verletzungen, die für nicht länger als drei Tage dienstunfähig machen, sind dabei nicht mitgezählt. In dieser Unfall- und Verlustliste sind nicht eingeschlossen alle diejenigen Personen, die an Straßenkreuzungen, beim Ueberschreiten der Bahnkörper usw. zu Schaden kamen, kurz alle verunglückten Personen, die nicht Passagiere und nicht im Dienst befindliche Angestellte waren. Im Vorjahre stellte sich die Zahl dieser auf 6286 Getödtete und 30,576 Verletzte; läßt man nur diese Zahlen für das letzte Rechnungsjahr gelten — und weniger werden ihrer ganz gewiß nicht geworden sein — so ergibt sich, daß in dem Rechnungsjahr 1904 10,073 Personen ihren Tod auf den Schienen fanden, während die Zahl der Verletzten auf rund 82,000 stieg!

Das Bulletin spricht nur von den im Betrieb getödteten und verletzten Passagieren und Angestellten und sagt von den betreffenden Zahlen, auch die allerkonservativsten und nachsichtigsten Beurtheiler müßten darin übereinstimmen, daß dieselben „beunruhigend" sind. Zweifellos werden sie das. „Beunruhigend" scheint allerdings ein zu milder Ausdruck, angesichts der riesigen Blutopfer; viele werden es beschämend und erschreckend nennen. Aber es ist doch der richtige, wenn man nicht nur die Zahlen für 1904, sondern auch die der voraufgegangenen Jahre betrachtet und dabei an die Zukunft denkt; nur sollte er verschärft werden: Im höchsten Grade beunruhigend wird selbst der ruhigste Kritiker die vom Bulletin unterbreiteten Zahlen finden, wenn er sie mit den betreffenden Zahlen früherer Jahre vergleicht, denn er wird finden, daß sie eine sehr große Zunahme schwerer Unfälle bedeuten, während man auf eine Abnahme derselben gehofft hatte.

Im Jahre 1893 trat das Gesetz in Kraft, welches die Einführung selbstthätiger Kuppelungen und Dampfbremsen und die Anbringung von Handgriffen und andern Sicherheitsvorrichtungen vorschreibt. Man war den Eisenbahnen gegenüber sehr rücksichtsvoll, und verlängerte die Frist, die ihnen für die Neueinrichtungen gegeben war, mehrere Male. Jetzt ist auch die letzte Fristverlängerung abgelaufen und wenngleich noch viele Bahnen rückständig sind (ohne daß man deshalb gegen sie vorginge), so ist doch laut Bericht der Handelskommission schon am 30. Juni 1903 die große Masse des rollenden Materials mit jenen Vorrichtungen ausgestattet gewesen. Man hatte sich von denselben viel versprochen. Wenn sie natürlich auch nicht dazu angethan waren, größere Unfälle wie Zugzusammenstöße, Entgleisungen usw. zu verhüten, so hegte man doch gar keinen Zweifel, daß sie die Gefahr für die Angestellten bedeutend verringern würden, und was ist nun das Ergebniß? Im Jahre 1893, als es jene Vorrichtungen nur ganz vereinzelt gab, wurden 3229 Angestellte getödtet und 31,729 verletzt — im Rechnungsjahr 1904, wann ihr Fehlen die Ausnahme war, stellte sich die Zahl der getödteten Angestellten auf 3367, die der verletzten auf 43,266! — eine Zunahme von 12 bezw. nahezu 24 Prozent!

Das Gegentheil von dem, was man erhoffte und erwartete, trat ein und dasselbe gilt hinsichtlich der Zugkollisionen und Entgleisungen, also der Ursachen, denen mit verhältnißmäßig wenigen Ausnahmen die getödteten und verletzten Passagiere zum Opfer fielen. In 1893 war das „Block-System", welches bei richtiger Handhabung Zusammenstöße so gut wie unmöglich machen soll, kaum bekannt und sowohl die Schienen als auch die Lokomotiven und Wagen waren im Durchschnitt leichter als heute, trotzdem fanden im letzten Berichtsjahr nicht nur mehr Entgleisungen statt als in allen Vorjahren bis zurück zu 1893, es fanden auch mehr Zusammenstöße statt, obgleich das Blocksystem schon auf einer ganzen Reihe von Bahnen eingeführt ist. Und die Passagieropfer waren entsprechend größer. Den 420 getödteten und 8077 verletzten Passagieren des letzten Jahres standen in 1902 nur 303, bezw. 2516, in 1901 282, bezw. 2675, in 1900 249, bezw. 2550 und in 1893 199 Todte, bezw. 2727 Verletzte gegenüber, wobei, wie bei allen früheren Zahlen für das letztgenannte Jahr (Juli 1902 bis 30. Juni 1903) zu bedenken ist, daß dasselbe neben einem Buhmjahr das Ausstellungsjahr war, in dem zugegebenermaßen unsere Eisenbahnen gewaltig angestrengt wurden — die Folgen des Krachs zeigten sich erst später.

In 1904 ereigneten sich 11,291 Zusammenstöße und Entgleisungen, in 1903 (immer Rechnungsjahr) gab es deren 10,643, in 1902 nur 8,675 und so weiter. Woher kommt diese Zunahme, angesichts der gerühmten Vorzüglichkeit unseres technischen Eisenbahnmaterials und unserer Betriebseinrichtungen, die so viel besser sein sollen, als die europäischer Bahnen und nach dem Urtheil europäischer Fachleute auch vorzüglich sind, wenn ihnen richtig nachgelebt wird?

Dieses „wenn", das ist der wunde Punkt. Es wälzt die Schuld für das schreckliche „Morden und Blutvergießen" auf unsere Bahnen auf das Menschenmaterial, und — das ist das Allerbeunruhigendste an der Sachlage. Wenn es nur an den technischen Einrichtungen und Ausstattungen haperte — dem wäre verhältnißmäßig leicht abzuhelfen, und da könnte man zuversichtlich auf eine Besserung hoffen. Daß die Zahl der Eisenbahnopfer stetig so beträchtlich steigt, trotz der verbesserten Einrichtungen, das ist's, was die Sachlage im höchsten Grade beunruhigend macht.

Ein Kansas'er Ehepaar kaufte sich eigens ein Gespann, die Weltausstellung zu besuchen — angesichts der vielen Bahnunglücke wagten sie es nicht, sich den Eisenbahnen anzuvertrauen. Man kann ihnen das kaum verdenken, aber seltsam und beschämend klingt diese Meldung, angesichts der fortwährend ausposaunten „Thatsache", daß „Amerika" im Eisenbahnwesen an der Spitze steht. — —

Der Himmel voller Geigen.

Der selbe New Yorker Großbankier Vanderlip, der in einer vor zwei Jahren gehaltenen Rede in warnenden Worten den kommenden geschäftlichen Rückschlag vorausgesagt hat, ist gestern als Prophet eines neuen großen und glorreichen Aufschwungs aufgetreten. Mit Aufzählung gewaltiger Ziffern zeichnet er die großartige Entwicklung und Reichthumsvermehrung, deren im Laufe des verflossenen Jahrzehntes dieses Land sich zu erfreuen gehabt, und verkündet seinen zuversichtlichen Glauben an eine bevorstehende gleiche Fortentwicklung.

Er wirft einen Rückblick auf die Lage, in der sich das Land vor zehn Jahren befand. Wir hatten, sagt er, damals eben das Panikjahr 1893 überstanden, und hatten vor uns den großen politischen und wirthschaftlichen Kampf über die Silberfrage. Dann kam (1896) der entscheidende Wahrspruch des Volkes, den Segen gesunder Geldwährung sichernd und einen Zeitraum der Prosperität einleitend, wie noch kein anderes Land und keine andere Zeit ihn gekannt. In den Jahren geschäftlichen Druckes hatten wir Sparsamkeit, vorsichtige Geschäftsführung und wohlfeile Waarenerzeugung gelernt. Plötzlich wachten wir auf und fanden, daß wir einen Halt auf den Weltmärkten gewonnen. In einem Halbdutzend Jahre stieg unsere Ausfuhr an Fabrikaten von $183,000,000 auf $433,000,000. In einem halben Dutzend Jahre hat unser Außenhandel eine Bilanz von $2,600,000,000 zu unsern Gunsten ergeben. Ganz Europa stand erschrocken dem amerikanischen Einfall gegenüber. Und dann — machten wir Fehler. Mit dem großen Gedeihen kam Verblendung. Das Kapital beging den Fehler der Ueberkapitalisirung. Der Arbeiter beging den Fehler, willkürliche und unkluge Forderungen zu stellen. Auf allen Seiten Ausschreitungen, Verschwendung, falsche Vorberechnung. Und dann, vor jetzt zwei Jahren, trat der unvermeidliche Rückschlag ein.

Trotz dieses kurzen Rückschlags hat sich im Laufe der letzten zehn Jahre der Gesammtreichthum der Ver. Staaten von $75,000,000,000 auf $106,000,000,000 vermehrt. Zehn weitere Jahre gleicher Zunahme werden ihn auf $140,000,000,000 bringen. Im gleichen Zeitraum ist unser Geldvorrath von $1,600,000,000 auf $2,500,000,000 gestiegen, und jeder Dollar davon gleichwerthig mit Gold. Die Einlagen der Nationalbanken haben sich verdoppelt, von $1,600,000,000 auf $3,300,000,000. Verdreifacht haben sich die Einlagen der Staatsbanken, von $660,000,000 auf $190,000,000. Eine sorgfältige Schätzung aller Bankeinlagen im Lande (National-, Staats-, Sparbanken und „Trust Companies") ergibt als Gesammtsumme $10,000,000,000, während vor zehn Jahren die Summe sich auf nur $4,600,000,000 belief.

Und dann stellt Herr Vanderlip die Frage, ob die nächsten zehn Jahre gleichen Zuwachs, gleichen Aufschwung bringen werden. Und gibt als Antwort, daß solches mit guter Zuversicht erwartet werden könne. Ob der neue Aufschwung heute beginnen werde, oder nächsten Monat, oder nächstes Jahr, das wisse er nicht. Das aber könne er sagen, daß wir uns, finanziell und in sonstiger Hinsicht, in gesunder Verfassung befinden. Wir haben eine Welschkornernte, die eine Milliarde Dollars werth ist; eine Baumwollernte von $600,000,000, eine Weizenernte von $412,000,000. Der Geldwerth dieser drei Ackerbauerzeugnisse beträgt somit allein mehr als $2,000,000,000; vor zehn Jahren betrug er nur $1,067,000,00. Auch hier eine Verdoppelung der Werthe in der kurzen Zeitspanne eines Jahrzehnts. Warum sollte, was gewesen, nicht wieder sein können; der große Aufschwung des vergangenen Jahrzehntes nicht im kommenden seine Wiederholung finden?

Ja — warum! Der große Finanzmann, der als Vertreter einer der größten Banken beständig seine Finger am geschäftlichen Pulsschlag hat, sieht keinen Grund, warum es nicht sein sollte. Und es mag sein, daß er recht behält — trotzdem gegen seine Ausführungen sich mancherlei einwenden ließe. Zunächst das: daß der Aufschwung, von dem er spricht und der sich im Wesentlichen auf die letzten sechs Jahre beschränkt, auf eine Zeit der Panik, der geschäftlichen Noth und Erschlaffung gefolgt ist, und daß die darauf gefolgte Erholung zum großen Theil nur die Wiedereinholung vorhergegangenen Verlustes war. So mag der Mann, der in einer Krankheit dreißig oder vierzig Pfund an Gewicht verloren hat, nach erfolgter Gesundung in kurzer Zeit diesen Verlust wieder einbringen; albern wäre es, daraus zu schließen, daß er nun fortwährend in gleichem Verhältnisse zunehmen werde. Desgleichen ist die fernere Entwicklung unseres Außenhandels durchaus ungewiß: nicht bloß von uns, sondern mehr noch von der Entwicklung anderer Länder abhängig.

Immerhin kann man den Ausführungen des New Yorker Finanzmannes die Begründung zugestehen, daß wenigstens die unmittelbaren Aussichten sich als günstig darstellen. Sehr viel günstiger, als es noch vor Kurzem den Anschein gehabt hat. Der erlebte Rückschlag, der hauptsächlich durch die tolle Spekulations- und Gründungswuth in den verflossenen „Buhm"-Jahren verursacht worden war, scheint in der That überwunden und alle Zeichen deuten auf eine neue Aufbesserung hin. Wie lange die Besserung Bestand haben wird und was ihr Umfang sein wird, das weiß am Ende das Orakel aus Wall Street so wenig, als es sonst jemand weiß.

Frankreich und der Krieg.

In Frankreich scheint man immer nervöser zu werden, je länger der Krieg in Ostasien dauert. Ein hitziger Streit der Pariser Presse drehte sich beim Abgang der jüngsten Post um die Frage der Vermittelung. Mehrere Blätter hielten hartnäckig daran fest, daß der psychologische Augenblick für eine aussichtsreiche Vermittelung gekommen sei, und daß Frankreich die Vermittlerrolle übernehmen müsse; andere Blätter dagegen leugneten ebenso hartnäckig die Geeignetheit des Augenblicks, leugneten und lehnten die Frankreich zugemuthete Rolle rundweg ab.

Die letzteren beriefen sich auf die damals eben bekannt gewordene Kundgebung des Zaren betreffend die Schaffung einer zweiten Feldarmee, sowie auf die Aeußerungen des offiziösen „Journal de St. Petersburg", die beide darauf hinausliefen, daß der Krieg nur durch einen vollen Sieg der russischen Waffen beendet werden könne, daß also für eine Vermittelung kein Raum und kein Grund vorhanden sei. Sie hätten sich auch auf den deutschen Reichskanzler Grafen Bülow berufen können, der eben damals erklärt hatte, daß Niemand an eine Einmischung denke und den Umständen gemäß auch nicht daran denken könne.

Voraussichtlich wird also das Thema der Vermittelung wohl für einige Zeit aus der öffentlichen Erörterung verschwinden oder mittlerweile schon verschwunden sein. Der Grund aber, warum die Franzosen so nervös sind, ist leicht ersichtlich. Sie sind an dem russischen Unternehmen in Ostasien finanziell betheiligt und die Schläge, die Rußland dort bekommt, machen sich mit wachsender Wucht nicht blos in Rußland, sondern auch in Frankreich fühlbar; daher der dringende Wunsch, daß des grausamen Spiels jetzt genug sein möge. Aber die Franzosen sind auch politisch an der Sache betheiligt, nämlich wegen ihrer Allianz mit Rußland, die an Kraft und Werth einbüßen muß, je länger der Krieg dauert und je nachtheiliger er sich für Rußland gestaltet. Die berufenen Hüter der Allianz, die Nationalisten, sind bereits in großer Unruhe, auch die Gemäßigten sind sehr bedenklich geworden.

Im Pariser „Figaro" stellt ein Diplomat, der sich einen Freund Rußlands nennt, fest, daß in Frankreich die Beunruhigung schon zur Beängstigung geworden sei und schließlich zu allgemeinem Mißtrauen gegen die verbündete Macht führen müsse; diese Aenderung der französischen Gefühle sei natürlich in Rußland bemerkt worden und habe dort unangenehme Empfindungen hervorgerufen. Ferner: die entstandene Abkühlung der Beziehungen zwischen den beiden Verbündeten habe Kaiser Wilhelm geschickt benützt, um Deutschland wieder in engere Verbindung mit Rußland zu bringen und als Stellvertreter für Frankreich in Bereitschaft zu halten; seine Bemühungen seien auch nicht ohne Erfolg gewesen. Aehnlichen Inhalts ist ein Artikel des „Eclair", der die Franzosen davor warnt, allzufest auf den schließlichen Sieg Rußlands zu vertrauen, und die „Libre Parole" überschreibt ihren Artikel gleichen Inhalts sogar mit den Worten: „L'heure de l'Allemagne". Das Blatt Drumonts ergeht sich dabei wie üblich in Beschimpfungen und Verleumdungen, aber diese können doch nicht verdecken, daß hinter dem Artikel thatsächlich große Besorgniß vor den Folgen des fortgesetzten Krieges steckt.

Da wird freilich den Franzosen nicht viel zu helfen sein.

Das Direktorium der Hamburg-Amerika-Linie.

(Berliner Tageblatt.)

Mit dem Eintritt des Kapitäns zur See v. Grumme in die Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie kommt in das Direktorium dieser großen Schifffahrtsgesellschaft ein neues Element, das des Marineoffiziers. Das Prinzip, in das Direktoren-Kollegium der genannten Gesellschaft nur Kaufleute zu berufen, wurde bereits vor einigen Jahren durchbrochen, als der als tüchtiger Jurist geltende Dr. Otto v. Ecker in den Vorstand der Hamburg-Amerika-Linie gewählt wurde. Jetzt gesellt sich zum Juristen der Militär.

Abgesehen von der Rücksicht auf die höfischen Beziehungen, die die Hamburg-Amerika-Linie seit dem Regierungsbeginn des Kaisers mit Eifer gepflegt hat, mögen für die Berufung Grummes auch Gründe praktischer Natur maßgebend gewesen sein. Kaufmännische Aufgaben wird Herr v. Grumme wohl in seiner neuen Stellung kaum zu lösen haben, in technischer Hinsicht kann er aber der Hamburg-Amerika-Linie immerhin große Dienste leisten. Es braucht nur daran erinnert zu werden, daß sich in den letzten Jahren bei der Hamburg-Amerika-Linie ein neuer Geschäftszweig, der der Truppenbeförderung nach den deutschen Kolonien herausgebildet hat. Das Direktorium hat sich bisher zwar dieser Aufgabe auch ohne militärischen Beirath gewachsen gezeigt, ein Marineoffizier dürfte indeß in diesem Bereich der Thätigkeit dem übrigen Direktorium immerhin eine wünschenswerthe Entlastung bieten. Auch für die Leitung des Innendienstes, der Beaufsichtigung der Schiffoffiziere und der Seeleute, dürfte ein seebefahrener Direktor die geeignete Persönlichkeit sein. Hat doch der große Seemannsstreik bei der französischen „Compagnie Generale Transatlantique" zur Evidenz erwiesen, wie unheilvoll es werden kann, wenn der Konnex zwischen der Schiffsbesatzung und der Rhedereileitung verloren geht.

Daß das kaufmännische Element in dem Direktorium der Hamburg-Amerika-Linie nicht an die Wand gedrückt wird, erhellt daraus, daß das nunmehr aus sechs Mitgliedern bestehende Direktorenkollegium vier kaufmännisch gebildete Persönlichkeiten aufweist.

München als Industriestadt.

Die Kunststadt München entbehrt zwar, vom Biere ganz abgesehen, durchaus nicht einer ansehnlichen Großindustrie, steht aber in dieser Hinsicht weit hinter Nürnberg und Augsburg zurück. Ein jüngst eingesetzter städtischer Ausschuß soll sich nun mit der Frage beschäftigen, wie die industrielle Entwicklung der Stadt weiterhin zu fördern sei. Dafür, daß Kunst und Industrie sehr gut nebeneinander bestehen können, wird auf das Beispiel Düsseldorfs hingewiesen, wie denn überhaupt die Verhältnisse Rheinland-Westfalens in mehrfacher Hinsicht als Vorbild zu gelten scheinen. Ein gewaltiger Unterschied ist aber doch insofern vorhanden, als die industriellen Verkehrmittelpunkte der beiden preußischen Provinzen ihr Emporkommen den in großer Menge vorhandenen Rohmaterialien, wie z. B. Kohlen, Erzen, u. s. w., verdanken. Die fortschreitende Entwicklung unserer Verkehrverhältnisse hat ja allerdings die Großindustrie von dem örtlichen Vorkommen der Rohstoffe weit unabhängiger gemacht als es früher der Fall war. Und ebenso gut wie sich Berlin einer beträchtlichen Industrie erfreut, könnte solche bei allseitiger Förderung auch wohl in der größten Stadt Süddeutschlands emporsprießen. Die Hauptsache wird aber, so wohlwollend sich auch staatliche und städtische Organe äußern mögen, dem privaten Unternehmungsgeist überlassen bleiben.

Lokalbericht.

Soll irrsinnig sein.

Adelbert E. Miller, Geschäftsführer des Miller Anzeige-Bureau, behauptet in seiner gestern eingereichten Antwortschrift auf die von seiner Frau angestrengten Scheidungsklage, daß seine Frau irrsinnig sei. Die von ihr in der Klage vorgebrachten Gründe seien nur Hirngespinste. Am 17. Oktober 1899 habe sie ihn zur Heirath gezwungen und ihn mit dem Tode bedroht, falls er sie nicht zum Altar führe. Bis zum 5. März 1902 lebte das Paar zusammen. Nach einer Geschäftsreise nach St. Louis fand Miller, wie er behauptet, bei seiner Nachhausekunft das Nest leer, seine Frau und sämmtliches Mobiliar war verschwunden. Er will dann die Pflichtvergessene nicht eher wieder gesehen haben, bis er sie im Zimmer ihres Rechtsanwalts, durch den sie ihren ersten Ehescheidungsprozeß anstrengte, traf. Nach einer Aussprache entschloß sich die Frau zur Rückkehr und bat um Vergebung. Lange habe aber die Reue nicht vorgehalten, denn wie Miller in seiner Eingabe sagt, sei es mit seiner Geduld jetzt zu Ende. Seine Frau sei unfreundlich und grausam gegen ihn und gegen ihre Tochter Florence. Sie habe ihre häuslichen Pflichten vollständig vernachlässigt und das kleine Mädchen so schlecht erzogen, daß die Nachbarkinder nicht einmal mit ihr spielen wollen. Schließlich erklärt Miller, seine Frau sei geistig nicht zurechnungsfähig.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

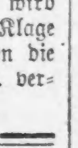
An Chapin und Noble Straße wird für die von Pfarrer C. Stuczko, 540 Noble Str., bediente polnisch-katholische Hl. Dreifaltigkeitskeits-Gemeinde eine neue Kirche aufgeführt werden. Der Kostenanschlag beträgt $135,000. Die auf granitnem Unterbau in Stein zu erbauende Kirche wird 170 bei 95 Fuß messen und mit kupferbeschlagenen Thürmen versehen sein.

Zu dem Kostenanschlag von $75,000 läßt die Winnetka Kongregational-Gemeinde in Winnetka ein einstöckiges, mit Erdgeschoß versehenes, 100 bei 86 Fuß großes Gotteshaus aufführen.

In die Hände von Henry B. Scott ging von Mary L. Berry das Grundstück 207 bis 209 La Salle Avenue, mit einer Westfront von 43 bei 100 Fuß, mit darauf befindlichem Gebäude zum Kaufpreis von $30,000 über. Die auf dem Besitz lastende Hypothek von $15,000 übernahm der Käufer mit und übertrug im Tausch an Frau Berry ein Gebäude an Perry Straße, 30 Fuß südlich von Byron Straße, 60 bei 92 Fuß, im Werthe von $15,000. Bei diesem Tausch übernimmt die neue Besitzerin eine Hypothek in Höhe von $7,000.

Die „Entwicklung" eines Bildes.

Frl. Cora Ward in Joliet gestattete einem Photographen, für Anzeigezwecke ein Bustbild von ihr zu nehmen, und ihre Freundinnen fanden Cora dann angeblich in Anzeigen in einem Waarenkatalog abgebildet, als Schaustück für das vorzügliche Passen gewisser Arten Unterzeug, sozusagen in Trikots. Bald wußte auch Cora von dem angeblichen Mißbrauch mit ihrem Bilde, und vor Richter Holdom wird zur Zeit ihre darauf sich stützende Klage auf $10,000 Schadenersatz gegen die Firma Sears, Roebuck & Co. verhandelt.

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika
Dr. Pusheck,
192 Washington Str.,
Behandelt alle Krankheiten
Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.

Allerärztlicher Rath frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei — hole Dir Rath oder schreibe.
Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.
11jan1s,lo,mid

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Maria Drews
am 17. Oktober, Abends 8.30, im Alter von 76 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Oktober, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 175 Dayton Str. nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Bence, Tochter.
Paul Bence, Schwiegersohn.
Mathew, Amanda und Earl Bence, Enkel, nebst Verwandten.
Detroit, Mich., Zeitungen bitte zu kopiren. dimi

Todes-Anzeige.
Hoffnungs-Loge Nr. 12, Orden der Hermanns-Schwestern.
Den werthen Beamten und Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester
Philippina Pammler
plötzlich gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenbestatter Linn, 1844 N. Clark Str., nach Graceland. Die Beamten sind ersucht, sich pünktlich um 1 Uhr in der Logenhalle zu versammeln, um der Schwester das letzte Geleite zu geben.
Frau Raphael Birckenfeld, Präs.
Ida Reimer, Sekr.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
Franz Young
am 18. Oktober 1904 im Alter von 58 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Oktober, Nachmittag 1 Uhr, vom Trauerhause, 265 Larrabee Str., nach dem Montrose-Gottesacker. mdo

Todes-Anzeige.
Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß
Heinrich Fischer
im Alter von 39 Jahren am 18. Oktober nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 366 N. Winchester Avenue, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Sophie Fischer, Mutter.
Johanna Huckstaedt, Schwester.
F. Huckstaedt, G. Gersikowski, Schwäger.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater
Hermann Muehl
im Alter von 40 Jahren und 8 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 20. Oktober, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4734 Ada Str., nach dem Mt. Greenwood Friedhof, per Eisenbahn. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Maria Muehl, Gattin. August Muehl, Sohn, nebst Verwandten. dimi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Gustav Hübner
im Alter von 49 Jahren und 3 Monaten am Dienstag, den 18. Oktober, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 156 Canalport Ave. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Adeline Hübner, Gattin.
Ernst, Bernhard, Minna und Franz, Kinder.

Zur traurigen Erinnerung.
Mit Weinen und betrübtem Herzen begehen wir heute den Todestag meiner geliebten und uns unvergeßlichen Gattin und lieben Mutter
Friederika Witt,
die uns heute vor einem Jahre, am 19. Oktober, 1903, durch den unerbittlichen Tod aus unserer Mitte entrissen wurde.

Nachruf.
Ein Jahr ist heut' verflossen,
Geliebte, theure Gattin und Mutter, du,
Seit du dein liebes Aug' geschlossen
Getrost in Gott zu ewigen Ruh'.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir aus gramgebeugtem Herzen
Geweint dir, liebsten Gattin und Mutter, nach.
Ach, zu früh, zu früh bist du geschieden
Aus dem Kreise deiner Lieben.
Du warst so gut, wir haben herzlich dich geliebt.
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt.
Doch es ist bestimmt in Gottes Rath,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden: O scheiden thut weh.
Deine trauernden und schwergeprüften Hinterbliebenen:
Fritz Witt, Gatte.
Minna, Karl, Anna, Helena, Eduard, Luisa, Kinder.
W. Kroß, J. Richter, Schwiegersöhne.
Ruhe sanft in Frieden!

Für 40c portfrei:
Ein echter deutscher Kaiser Kalender für 1905.
Ein Lahrer Hinder Bote Kalender für 1905.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park. — Telephone 273 West. — Stadt-Office: 610 W. Chicago Av. Tel. 751 West
20jl,1j,X Philip Maas, Sekr. und Supt.

COLISEUM
Letzter Tag!
Schluß positiv Mittwoch Abend.
„Ein so großartiges und prächtiges Unternehmen, und seinen Versprechungen so nahekommend, daß andere Vergnügungs-Veranstaltungen dagegen ganz unbedeutend erscheinen."
Record-Herald.
Barnum und Bailey
Größte Schaustellung auf Erden.
Dreifacher Zirkus, 2 Menagerien, Hippodrome.
Der großartige Durbar,
Ancillotti, der moderne Arial.
Volo, der Wizard Volitant.
Solo & Chico, Einrad-Fahrer.
100 Akte von 300 Champion-Künstlern.
2 Schaustellungen täglich um 2 und 8 Uhr.
Thüren eine Stunde früher geöffnet.
Eintritt für Jedermann (einschließl. numerirter Sitz)—25c, 50c, 75c, $1, gemäß der Lage. Privat-Logensitze $1.50 u. $2 jeder. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte zu allen außer 25c und 75c-Sitzen. Privat-Logen und $1-Sitze zum Verkauf in Lyon & Healy's Musik-Geschäft, 203 Wabash Ave., und im Coliseum, wo die Box-Office offen ist von 9 Vorm. bis 5 Abends, täglich, für den Vorverkauf von Sitzen. modimi

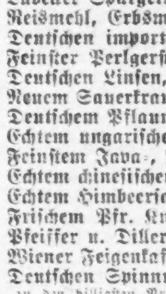
Präsidentschafts-Kampagne
FAIR!!
gegeben vom
Almira Turn-Verein
am 22., 23., 29. und 30. Oktober 1904, in der eigenen Halle, 1271—1273 Armitage Ave.—Anfang Samstags 7:30 Abds., Sonntags 3 Uhr Nachm. — Eintritt 25c. — Turner haben freien Eintritt.—Tickets an der Thüre käuflich. 19,21,27ok

Zehnter Jahres-Ball!
veranstaltet von der
Germania Lodge Nr. 19, K. & L. of A.
Samstag, den 22. Oktober 1904,
in Hosta's Halle, 122 West Lake Str., Ecke Desplaines Straße.—Tickets 25c.—Musik von Prof. Larke. mifa

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7, Sonntags 10—12 Vorm. 20mj,1;X

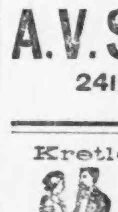
Seht her!
Wir haben 40 Acker hübsches Land in Chicago, auf einer Anhöhe, mit prachtvollen Schattenbäumen. Wir machen eine ideale Subdivision von halben Acker Lotten mit makadamisirten Straßen. Zement-Bürgersteige und städtisches Wasser. 5c Fahrgeld. Cars alle 10 Minuten. Wir suchen Leute, die es verstehen, einen halben Acker guten reichen Bodens zu verwenden (und zu würdigen), um uns zu helfen, 30 Häuser zu errichten. Könnt viel Geld sparen und den größten Bargain erhalten, der je in Chicago offerirt wurde. Wenn Ihr noch nicht bauen wollt, sichert Euch jetzt Eure halbe Acker Lot. Kleine monatliche Zahlungen. Die Gelegenheit bietet sich nicht lange. Handelt schnell, wenn Ihr einen großen Bargain wollt. Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten.
John R. Traise & Co.
70-72 Dearborn Str.
Bank Floor. Chicago.
mifrson

Etablirt seit 1851.
Henry Schoellkopf,
Wholesale & Retail Grocer.
232 und 234 Ost Randolph-Straße,
zwischen Franklin und Market Straße, Chicago, Ill.
erhielt soeben neue Sendungen von
Neuen Hamburger Bismarck-Häringen, Engl. Brat-Häringen, russ. Sardinen, Neuen holländischen Milchner Häringen, Geräuch. und marinirten Hamb. Aalen, Frischem Kaviar, Salz-Sardellen, Appetit-Sild, Kräuter-Anchovies, Eckernf. Sprotten, französischen Sardinen, Echter import. Braunschw. Cervelatwurst, Feinstem Emmenth. und Roquefort-Käse, Bayr., Limburger und Kräuterkäse, Feinstem Olivenöl, Weinessig, Düsseldorfer Senf, Frankf. Bratwurst, Eingemachten Zungen, Krebsen, Lachs, Straßburg. Gansleber-Pasteten. Kapern, Lübecker Spargeln, Schnittbohnen, Reismehl, Erbsmehl, Kartoffelmehl, Deutschen importirten Eierkartoffeln, Feinster Perlgerste, Buchweizengrütze, Deutschen Linsen, Hirse, Grünkern, Neuem Sauerkraut, Dillgurken, Deutschem Pflaumenmus, Mohnsamen, Echtem ungarischem Rosenpaprika, Feinstem Java-, Mokka- und Rio-Kaffee, Echtem chinesischen und russischen Thee, Echtem Himbeersaft, chinesischem Ingwer, Frischem Pfr. Kneipp's Malz-Kaffee, Pfeiffer u. Diller's Kaffee-Essenz, Wiener Feigenkaffee, Franks Zichorien, Deutschen Spinnrädern, Holzschuhen zu den billigsten Preisen.
Henry Schoellkopf.

Geo. Kuehl & Co.
Importeur aller Arten

Schwarzwälder Uhren.
178 Randolph Str.,
CHICAGO.
½ Block westl. von der City Hall.
Unsere Uhren sind ausgestellt in der Abtheilung des Deutschen Reiches, im „Liberal Arts"-Gebäude, in St. Louis.
2ok—24dez,fomifr

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store,
(Wholesale und Retail.)
285-291 Segdwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets feil.
Tel. 725 und 726 North. sb15,2m,X

Garland Stahl-Range, $25
mit hohem Shelf...................
Garland Base-Burner, $25
mit 14zöll. Feuerplatz...................
A. V. Smith & Bro.
241 Ost North Ave.
12sep,momifa,3mo

Kretlows Tanzschule.

401—403 Webster Avenue. Eröffnung der Schule Montag, den 3. Oktober 1904. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 401 Webster Ave., entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbaren Preise zu vermiethen. Phone Dearborn 3594.
sep16,mifason,1m

WORTH JOCKEY CLUB.
31 — Tage Rennen — 31
Beginnend
Montag, 26. Sept., endend Montag, 31. Okt. Sechs oder mehr Rennen täglich, beginnend um 2.15 Uhr Nachmittags.
Musik von Bauks Gregiers Orchester.
Spezialzüge der Wabash-Bahn. Dearborn-Station (Polk Str.), direkt nach dem Grandstand, wie folgt: 7:15 V., 9:15 V., 12:20 N., 12:35 N., 12:50 N., 12:58 N., 1:10 N., 1:18 N., 1:45 N. Alle Züge halten an 22. Str., 41. Str. und 63. Str. Sonntags fährt der 9:15 V. Zug direkt nach dem Grandstand. Rückfahrt, ein Spezialzug verläßt die Worth-Rennbahn jeden Tag nach dem 5. Rennen; alle anderen Züge sofort nach Schluß der Rennen. Ferner reguläre Vorstadt-Züge nach Chicago Ridge um 6:05 und 8:00 N., ausgenommen Sonntags, und 9:45 V. nur am Sonntag. Fahrpreis ist auf allen Spezialzügen für die Rundfahrt 25c. 21sep—31okt

Zur Beachtung der Damen.
Hüte mit der größten Sorgfalt verfertigt, zu folgenden niedrigen Preisen:
Filzhüte..........................von $1.25 an
Sammethüte........................von $2.45 an
Hüte aus impt. Velour, extra fein. von $4.50 an
Ich lade die Damen zur Ansicht ein.
Paulina Klein,
404 Milwaukee Avenue.
ok15,19,22,26,29,nov2,5,9,12,16,19,23

ISARIA.
Bürgerlicher Mittagstisch.
Sonntags: Table d'Hote Dinner von 12—3 Uhr.
SIMON J. BRANDL,
5okt,mifa* 155 E. Randolph Str.

Macht Euern Wein!
Trauben in irgendwelcher Quantität, Körbe, Kisten oder Wagenladungen.
COYNE BROS.
161 South Water Str.
Bringt oder schickt diese Anzeige mit.
25sp,fonmifr,1m

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jul1

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

THE MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE CHICAGO, ILL.
CO-OP
MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET
THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Bargains für Donnerstag.

CO-OP

Notion-Spezialitäten.
Bügelwachs mit Holzgriffen, 2 für........ 1c
Chiffon Kragen-Unterlagen, weiß und schwarz, Stück...... 4c
Gerade Front militärische Strumpfbänder, gutes Elastic, mit 4 Bändern, die 25c Sorte, speziell per Paar........ 15c
Velveteen oder Corduroy Skirt Binding, Yard........ 1c

Handschuh-Spezialitäten.
Lederne Arbeits-Handschuhe für Knaben, fließgefüttert, speziell per Paar........ 10c
Mittens für Kinder, farbig und schwarz, solange sie vorreichen per Paar........ 3c

Speziell von 9 bis 10 Uhr Vorm.
Comforter-Calicos, alles neue und hübsche Muster, die 7c Waaren, speziell per Yard....... 4½c

Speziell, den ganzen Tag.
Beste 10c Outing-Flanelle, extra schwer, gestreift und karrirt, speziell per Yard........ 6½c

Pillow Tops zu 5c.
Farbige Kissendecken, gutes Assortiment von hübschen Mustern und Farben, Auswahl........ 5c

Oak Heizöfen zu $4.98.
Die $6.50 Sorte, ein prächtiger Ofen für das Geld, hat großen Feuertopf, Aschepfanne und gute Flues, speziell.... $4.98

Matratzen zu $1.79.
Gute Cotton Top Corn Husk Matratzen, gut gemacht, die Sorte, die regulär bis zu $3.50 verkauft wird, alle Größen, speziell, Auswahl........ $1.79

Groceries und Fleischwaaren.
Biellands Fish Balls, per Büchse 20c und........ 12c
Beste Waschstärke in Stücken, 3 Pfund für........ 9c
Fancy Santos Peaberry-Kaffee, per Pfd........ 15c
Bestes Patent-Mehl, 10 Pfund für........ 30c
Meadow Valley Creamery Butter, die beste Butter im Markt, per Pfund........ 21c
Veal Stew, per Pfund...... 4½c
Mageres Boiling Beef, Pfd... 3½c
Nr. 1 California Schinken, per Pfund........ 7¾c
Frische Fische und Austern zu den niedrigsten Marktpreisen.

CO-OP

Wir geben freien Unterricht in fancy Arbeit.

Lokalbericht.

Citizens' Association.

Sie spricht dem Hilfspolizeichef ihren Beifall aus.

Sheriff Barrett getadelt.

Der Verband ist der Ansicht, daß der Sheriff die Pflicht hatte, gegen die Spieler vorzugehen.—Kraftwagenbesitzer erwirken ihre Kontrolnummern.

Die „Citizens' Association" hat ihren 30. Jahresbericht zusammengestellt und berichtet in demselben über die von ihr entfaltete Thätigkeit. Sie ertheilt dem Hilfs-Polizeichef Schuettler hohes Lob wegen seines energischen und wirksamen Vorgehens gegen die Inhaber von Spielhöllen und Wettbuden, drückt aber die Befürchtung aus, daß die unterdrückten Betriebe von Neuem eröffnet werden würden, falls auf Grund der kürzlich vorgenommenen Zivildienstprüfung an Stelle Schuettlers ein anderer Polizeibeamter Hilfschef werden sollte. Es wird in dem Bericht keineswegs gesagt, daß Niemand als Schuettler imstande sei, die Spielhöllen und Wettbuden zu unterdrücken, aber man zweifelt an dem guten Willen der Anderen und gibt zu verstehen, daß die Wiedereröffnung der Wettbuden und Spielhöllen als bündigster Beweis dafür würde angesehen werden können, daß an maßgebender Stelle im Polizei-Departement Grabschpraktiken geübt würden. — Erhält Herr Schuettler in dem Berichte hohes Lob, so kommt dafür der Sheriff Barrett um so schlechter fort. Das „Gutachten" seines Anwalts Mayer, hinter welches Sheriff Barrett sich verschanzt, indem er es abgelehnt, aus eigenem Antriebe gegen die Uebertreter der Wett- und Spielverbote einzuschreiten, wird als eine Ferkelstecherei bezeichnet, und es wird darauf hingewiesen, daß seitens des Sheriffs noch nicht der geringste Versuch gemacht worden ist, den Spielerkönig „Patsy" King gefänglich einzuziehen auf die neue Anklage hin, welche gegen denselben von der Grand Jury schon vor Monaten erhoben worden ist. — Der Bericht befaßt sich ferner eingehend mit den Ergebnissen der Grabsch-Untersuchung, welche vom Stadtrath vorgenommen worden ist, nachdem die „Association" es dringend verlangt und auch der Mayor es befürwortet hatte. Die Zivildienstkommission wird gelobt wegen der Vereinfachung des Verfahrens bei Disziplinar-Untersuchungen im Polizei-Departement, dagegen tadelt der Bericht die Abtheilungsvorsteher der Stadtverwaltung, welche sich nicht im mindesten um die auf Befürwortung der „Grabsch-Kommission" vom Stadtrath getroffene Anordnung kümmern, daß über die Thätigkeit der verschiedenen Inspektoren genau und übersichtlich Buch geführt werden solle. Schließlich macht die Association in ihrem Berichte bescheidentlich darauf aufmerksam, wie gut es ihr gelungen ist, dem Distelkommissarius Van Slooten einen Strich durch die nette Rechnung zu machen, welche derselbe vor einem Jahre für die von ihm mit Hilfe eines Syndikats von guten Freunden besorgte, vielfach aber auch nicht besorgte, Mäharbeit eingereicht hat.

Gemäß einem Beschluß der Grundeigenthumsbörse hat deren Präsident, Herr Ismond, jetzt einen Ausschuß ernannt, welcher gründliche Erhebungen darüber anstellen soll, wie es mit dem Ausgabenkonto der Abwasserbehörde steht. Der Untersuchungsausschuß ist zusammengesetzt aus den Herren George H. Taylor, Gordon Strong, Calistus S. Ennis, F. M. Smith und George B. McBean. Man erwartet von den Herren, daß sie spätestens im Dezember über das Ergebniß der von ihnen anzustellenden Erhebungen ausführlich berichten werden; auch verspricht man sich von diesem Bericht allerlei Ueberraschungen, wenn auch keine besonders freudigen.

Infolge der „Kapitulation", welche der Klub der Kraftfahrer vorgestern beschlossen hat, erwirkten gestern gegen zweihundert Mitglieder dieser Vereinigung die städtische Fahrlizens nebst der Kontrolnummer. Herr Ellicott von der Kontrolbehörde gibt bekannt, daß er am Freitag mit der Verfolgung von Kraftfahrern werde anfangen lassen, die mit nicht nummerirten Kraftwagen die Straßen unsicher machen. — Sekretär Gorham vom Automobil-Klub will noch in dieser Woche bei dem Stadtrathsausschuß darauf dringen, derselbe möge empfehlen, daß die Fahrgeschwindigkeit von Kraftwagen nicht auf zehn, sondern auf achtzehn Meilen begrenzt werden möge. Herr Gorham für seine Person thut, als wäre dieses Zugeständniß seitens des Stadtrathes bereits erfolgt. Er fuhr gestern in Begleitung des Konstablers Worthy von Oak Park, der gegen ihn und zwei Dutzend andere Kraftfahrer Strafanträge wegen angeblicher Ueberschreitung der zuläßigen Fahrgeschwindigkeit gestellt hat, in achtzehn Minuten von hier nach Oak-Park, um der Verhandlung vor Kadi Kendall beizuwohnen. Dem Konstabler gefiel die rasche Fahrt so gut, daß er selber von der Beschränkung der Fahrgeschwindigkeit nichts mehr wissen will. Dem Gemeindeanwalt von Oak Park wurde der Vorschlag gemacht, er möge gegen Zahlung von nominellen Ordnungsstrafen die Anklagen fallen lassen. Er hat darauf aber nicht eingehen wollen. Zwei von den Anklagen wurden dann verhandelt, aber es konnte keine Verurtheilung erzielt werden, weil sich nicht mit Sicherheit feststellen ließ, daß die Fuhrwerke der Angeklagten die Nummern haben, welche in der betreffenden Anklageschrift angegeben sind.

Der am Montag zusammentretenden Grand Jury wird unter Anderem Belastungsmaterial gegen den früheren Gemeindeschreiber Nels Anderson von Lemont unterbreitet werden, welcher im Mai nach Michigan übergesiedelt ist, ohne vorher die in seinem Besitz gewesenen Gemeindegelder, darunter Pfandbriefe im Gesammtbetrage von $7000, an den Gemeinde-Schatzmeister abgeliefert zu haben.

Der Bürger August Bendfeldt findet es unschön, daß er für sein Wohnhaus eine höhere Versicherungsprämie zahlen soll, weil die Erziehungsbehörde ein altes, aus Brettern aufgeführtes Schulhaus auf die an sein Grundstück stoßende Baustelle will rücken lassen. Er sucht deshalb beim Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl nach, welcher den Schulrath daran verhindern würde, den einschlägigen Beschluß zur Ausführung zu bringen.

Prächtiges eigenes Heim

Die Herren Wahl und Henius, Eigenthümer und Leiter des „Wahl-Henius Institute of Fermentology" werden, wie bereits berichtet, an Fullerton und Clifton Ave. ein prächtiges Anstaltsgebäude errichten, das wahrscheinlich schon Anfangs nächsten Jahres bezugsfertig sein wird. Das Gebäude, das mit Allem versehen sein wird, was sich auch nach den modernsten Anforderungen in einer derartigen Anstalt vorfinden lassen soll, wird eine Nordfront von 96x104 Fuß haben. Die Bauarbeit soll jetzt nach Möglichkeit gefördert werden.

* Im Postamt, namentlich in der Abtheilung für Geldanweisungen, macht sich schon das Weihnachtsgeschäft bemerkbar. In der vergangenen Woche wurden 190,250 inländische Geldanweisungen im Gesammtbetrag von $1,213,906.69 hier eingelöst, eine Zunahme von 23.43 Prozent gegen dieselbe Woche des Vorjahres, in welcher 36,120 Anweisungen weniger eingelöst wurden, deren Betrag um $196,295 hinter denjenigen der in der letzten Woche eingelösten Anweisungen zurückblieb.

HOSTETTER'S CELEBRATED

STOMACH BITTERS

Frauen sollten sich nicht wundern über ihre mangelhafte Gesundheit, so lange sie an **monatlichen Unregelmäßigkeiten** leiden. Das Bitters ist das beste Mittel in solchen Fällen. Es heilt stets **Kreuzschmerzen, Erbrechen, Schwindel-Anfälle, Schlaflosigkeit, Unverdaulichkeit oder Dyspepsie.** Versucht eine Flasche.

Streitiger Besitz.

Sensationelle Klage gegen die Western Indiana Bahn angestrengt.

Im Kreisgericht ist gestern von den früheren Eigenthümern des auf der Ostseite von Wallace Str., zwischen 49. und 72. Str., an diese anstoßenden Landes, bezw. von den Erben und Rechtsnachfolgern derselben, ein Klageverfahren gegen die Western Indiana Eisenbahn-Gesellschaft angestrengt worden. Von den Anwälten der klägerischen Parteien — dreißig im Ganzen — wird geltend gemacht, daß das fragliche Land von den vormaligen Eigenthümern seinerzeit der Stadt „zur Benutzung für öffentliche Zwecke" abgetreten worden sei. Nun habe aber die Stadt das Land der Western Indiana-Bahn, also einer Privatkorporation, überlassen, mithin sei die Abtretung hinfällig und die früheren Eigenthümer seien befugt, ihre Eigenthumsrechte wieder geltend zu machen. Der Gerichtshof wird ersucht, die Western Indiana Eisenbahn-Gesellschaft durch einen Einhaltsbefehl an der ferneren Benutzung des Landes zu verhindern. Sollte ein solches Vorgehen nicht gerathen erscheinen, weil dadurch verschiedene Bahnen, deren Züge über die Geleise der Western Indiana-Bahn verkehren, in ihrem Betrieb gestört werden würden, so möge man die Western Indiana-Gesellschaft zwingen, die rechtmäßigen Besitzer des Landes für dieses zu entschädigen. Der Werth des Landes wird in der Klageschrift insgesammt auf $760,000 veranschlagt. — Unter den klägerischen Parteien befindet sich auch der Kongreß-Abgeordnete Lorimer, welcher gewisse Liegenschaften zwischen der 54. und der 55. Str. zurückverlangt, deren Werth er auf $16,434 schätzt. Eine theilweise Liste der übrigen Klageparteien und der von denselben erhobenen Ansprüche folgt:

Collins A. Weage und andere Erben von Fred A. Weage; Baustellen zwischen der 51. und der 53. Str., im Gesammtwerth von $65,736.

Arthur W. Windett von der Firma Wright & Windett und Erbe von Craft J. Wright; Land zwischen der 53. und der 55. Str.; Werth: $373,906.

Chas. W. Springer, von der Firma Springer & Pierce und Erbe von Chas. A. Springer; Land zwischen 56. Place und 57. Str; Werth $10,725.

Fannie M. Boone, Wittwe von Daniel L. Boone, und Jacob Loeb; Land zwischen 51. und 52. Str.; Werth $10,958.

Frau Henriette A. Boal; Land zwischen 49. und 51. Str.; Werth: $72,000.

Frau Eliza A. Temple; Land zwischen 57. und 59. Str.; Werth: $43,791.

Frau Susana Clough, Wittwe von John H. Clough; Land zwischen 60. und 62. Str.; Werth: $21,153.

Lewis W. Beck; Land zwischen 67. und 71. Str.; Werth: $149,316.

Frau Frances DeWolf, Wittwe von Calvin DeWolf; Land zwischen 71. und 72. Str.; Werth: $31,970.

Ein Wort an alte Leute. „Ich bin 70 Jahre alt," schreibt Frau Anna Kendle von Trail, Ohio. „Vor 1 Jahr wurde ich krank und mein ganzes Körpersystem wurde davon angegriffen. Letzten Herbst fing ich an, Forni's Alpenkräuter Blutbeleber einzunehmen, und seither erfreue ich mich der besten Gesundheit. Soviel steht fest, es gibt nichts besseres für alte Leute als diese Medizin." anz

Auf der Suche.

Hilfs-Staatsanwalt Lindley und Anwalt Alfred S. Austrian von der Firma Moran, Mayer & Meyer, reisten heute Vormittag nach Peoria ab, um einen der drei Richter von Peoria County, Puterbaugh, Worthington und Green, dazu zu bestimmen, am nächsten Montag der Verhandlung vor Richter Kersten beizuwohnen. Die Vertheidigung wird dann bekanntlich den Antrag stellen, die in Verbindung mit der Iroquois-Katastrophe gegen Will J. Davis erhobene Anklage niederzuschlagen. Der Richter, welcher dieser Verhandlung beiwohnen wird, soll dann auch den Vorsitz in der bekanntlich nach Peoria County verlegten, Verhandlung der Anklage gegen Noonan und Cummings führen.

Wieder ein Straßenraub.

An der Dearborn Ave. und Ohio Str. wurde heute zu früher Morgenstunde der Nr. 171 Nord Clark Str. wohnende Albert Linke von zwei, aus dem Schatten der Häuser herausspringenden Strolchen um seine goldene Uhr und $17 beraubt. Die Kerle waren mit Revolvern bewaffnet. Linke meldete sein Erlebniß auf der Bezirkswache an der Chicago Ave.

Schwache Lungen

können nicht kurirt werden, ausgenommen in den ersten Stadien, aber **Katarrh**, welcher immer ein Vorläufer ist, kann positiv kurirt werden durch **Dr. Deachmans direkter Methode, Würgen, Speien, Ohrenklingen, Brustschmerzen, Athemnoth, Schwere** nach dem Essen werden leicht durch diese Methode kurirt.

Joe Krizek, 4718 Seeley Ave., wurde von **Katarrh** der Nase und Kehle kurirt, nachdem andere Mittel fehlgeschlagen hatten Er sagt, er sei ein lebendes Beispiel von dem wunderbaren Wirken des Doktors und kann ihn allen Leidenden aufrichtig empfehlen.

Untersuchung und Konsultation frei.
T. W. DEACHMAN, M. D.,
70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Straße.—Nehmt Elevator.
Sprechstunden: Täglich bis 6: Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 3. Schneidet dies aus und bringt es mit. 3lcg,mfa*

Die Folge
einer schlimmen
Erkältung
ist gewöhnlich ein böser
Husten.
Die sofortige Anwendung von
Dr. August König's
Hamburger Brustthee
ist eine prompte Heilung beider.
Nur in Original-Packeten.

Folgen falscher Adressirung.

Versicherungsagent Parrott der Doppelehe bezichtigt.

Die Ablieferung eines Packetes an die falsche Frau Earl Parrott vor einer Woche hat heute zur Verhaftung von Earl Parrott unter der Anklage der Doppelehe geführt. Der Mann ist Hilfssuperintendent der Zweigstelle 571 Madison Str. der National Life Insurance Co Ein Posten Waaren sollte an Frau Harriett Parrott, 7 Ashland Boulevard, abgeliefert werden, kam aber infolge falscher Adressirung nach 7 Ashland Str., wo man eine solche Frau garnicht kannte. Der Bote schaute dann im städtischen Wohnungswegweiser nach. Die Folge war, daß Frau Ida C. Parrott, 612 Austin Ave., das Packet bekam. Sie hatte die Sachen nicht bestellt, und der Vorfall kam ihr verdächtig vor. Sie stellte eine Untersuchung an, und die Folge war, daß der Mann sich heute vor Polizeirichter Dooley zu verantworten hatte. Dieser verschob die Verhandlung bis zum 25. Oktober. Gleich darauf fiel Frau Ida Parrott dem Mann weinend um den Hals und gestand ihm, daß sie ihn immer noch liebe, und daß sie es garnicht glauben könne, daß er sich vergangen habe. Parrott stellte dann $2000 Bürgschaft.

Die Anklage ist von Frau Isabelle Lahy, 275 Lincoln Str., der Mutter der zweiten Frau Parrott, erhoben worden. Als Frau Ida nämlich nach der Wohnung ihrer vermeintlichen Nachfolgerin, einer früheren Wittwe Hattie Barrett, kam, gab es zwischen beiden Frauen einen so erbitterten Auftritt, daß sie schließlich Anklagen gegen einander erhoben. Deren Verhandlung wurde heute ebenfalls vertagt. Frau Lahy behauptet nun, Parrott habe sich am 1. September in St. Joseph, Mich., mit ihrer neunzehn Jahre zählenden Tochter und in Gegenwart von zwei Zeugen, Edith Lefevre und Daniel Brooman, trauen lassen. Das junge Paar habe dann das Haus 7 Ashland Boulevard bezogen. Frau Parrott Nr. 1, geb. Dahl, lebte seit Kurzem von ihrem Manne getrennt; sie klemmt sich an die trügerische Hoffnung, daß er nur ein Kostgänger der Frau Barrett sei.

Parrott hatte in seiner Klage seine Frau bezichtigt, sein Leben bedroht, Geschirr nach ihm geworfen und Tanzvergnügen zweifelhafter Art besucht zu haben. Er will ihr Vorstellungen gemacht, und sie soll ihm geantwortet haben, je eher er sie verlasse, um so lieber sei es ihr.

Parrott hatte seine Frau am 14. September auf Scheidung verklagt, und sie mit einer Gegenklage geantwortet, in welcher sie seine Anschuldigungen in Abrede stellte, und ihn beschuldigte, schon wenige Tage nach der Hochzeit am 1. Juni 1898 angefangen zu haben, sie zu mißbrauchen. Schließlich habe er sie mittellos im Stich gelassen. Richter Kavanagh wies darauf Parrott an, seiner Frau $5 die Woche Nährgeld zu bezahlen, und er sollte verhaftet werden, weil er diesem Befehl nicht nachgekommen war. Sein Anwalt hat sich jetzt von ihm zurückgezogen.

Englische Militärkapelle.

Am Freitag, Samstag und Sonntag wird die englische Gardegrenadier-Kapelle von London, die mit besonderer Bewilligung des Königs Edward Konzerte auf der Weltausstellung in St. Louis gab, im Auditorium konzertiren. Die Kapelle, die aus 61 Musikern unter der Leitung von Kapellmeister Williams steht, einem persönlichen Freund von Richard Wagner, hat Weltruf. Es stehen für jedes Konzert Selektionen aus Wagner'schen Kompositionen auf dem Programm, für Sonntag Nachmittag auch solche aus „Parsifal". Tschaikowsky's große militärische Ouvertüre „1812" wird in jedem Konzert aufgeführt werden.

* Beim Verlassen des Postamtes in Englewood wurde heute Jakob Moß verhaftet. Er soll in Eau Claire, Wis., wo er sich wegen eines Bankraubes in Untersuchungshaft befand, aus dem Gefängniß ausgebrochen sein. Die Polizei jener Stadt wurde benachrichtigt.

Aus den Polizeigerichten.

Eine ehemalige Lehrerin zu Trunkenboldin geworden.

Körperlich und geistig anscheinend tief heruntergekommen, stand die frühere Lehrerin Isabelle Nugent heute vor Richter Quinn. Vor einem Jahre kam sie nach Chicago, um sich eine Stelle als Lehrerin an einer öffentlichen Schule zu verschaffen. Es glückte ihr jedoch nicht, irgendwo anzukommen, und sie ergab sich aus Verzweiflung darüber dem Trunke. Zum dritten Male in diesem Jahre hatte sie sich vor dem Richter wegen Trunkenheit zu verantworten, zweimal hatte dieser Gnade vor Recht ergehen lassen; heute jedoch verurtheilte er sie zu $50 Geldstrafe, mit der Bestimmung, die Strafe so lange hinauszuschieben, bis sie wieder rückfällig werden sollte. Jede Woche hat sie sich in des Richters Wohnung zu melden und über ihre Führung zu berichten.

Von der Anschuldigung, seine Familie vernachläßigt und seit neun Jahren nichts zu deren Unterhalt beigetragen zu haben, vermochte Frank Henning, Nr. 133 Schiller Str., sich heute in der Chicago Ave.-Polizeiwache von Richter Mayer nicht zu reinigen. Nach den Angaben seiner Frau hat der Mann seit neun Jahren nicht gearbeitet, während sie, um die Familie zu erhalten, sich mit Waschen und anderen Arbeiten abgequält habe. Sie wäre aber nun fast an dem Ende ihrer Kraft angelangt. Der Richter verurtheilte ihn zu $75 Strafe und Tragung der Gerichtskosten.

Unter der gleichen Anklage stand der, Erie und Franklin Str. wohnhafte John Kelly vor dem Richter und wurde zur Zahlung von 60 Dollars und Tragung der Gerichtskosten verurtheilt.

Auch Edward Hall, Huron und State Str., war beschuldigt, seine Familie vernachläßigt zu haben, wurde indeß auf Fürsprache seiner Frau und gegen das Versprechen, in Zukunft sich zu bessern, straffrei entlassen.

Die erst wenige Monate in Amerika weilende Schwedin Jennie Upman hatte sich heute vor Richter Quinn wegen Diebstahls zu verantworten. Sie soll im Hause ihrer Arbeitgeber, Dr. C. F. Clayton und Dr. Edward McLain, Gegenstände im Werthe von $200 gestohlen haben. Sie wurde schuldig befunden und zu $25 verurtheilt und nach dem Heim für gefallene Mädchen geschickt.

Wegen angeblicher Körperverletzung hatte sich heute Dr. W. H. Allport, 35 Bellevue Place, vor Richter Caverly zu verantworten. Er hatte bei einer Spazierfahrt am 2. Oktober an Michigan Ave. und Hubbard Place die den Fahrdamm überschreitende Frau Minnie Arpp, 394 Dearborn Straße, mit seinem Kraftwagen umgerannt, und sie wurde nicht unerheblich verletzt. Der Richter gewann den Eindruck, daß ein nicht zu vermeiden gewesener Unfall vorlag. Er erklärte, der Fall gehöre vor das Zivilgericht, und entließ den Arzt.

Die unter der Anklage auf Diebstahl und Hehlerei verhafteten Charles Sweeney, genannt „Mike the Bike", und Frank Norman wurden heute von Richter Chott bis zum 27. Oktober unter je $1500 Bürgschaft gestellt. Wie gestern gemeldet, wurden in ihrem Besitz Gold- und Silberwaaren, sowie Kleidungsstücke im Werthe von $4000 gefunden. Bei der heutigen Verhandlung waren die Gegenstände ausgelegt, es vermochte jedoch keiner von den anwesenden Geschäftsleuten etwas davon als aus seinem Geschäfte stammend zu erkennen, deshalb neigt sich die Polizei zu der Annahme, daß das Gut von Diebstählen außerhalb Chicagos herrührt.

Verständigung geplant.

Nationale und örtliche Federation of Labor. — „Freundliche" und „feindliche" Richterkandidaten.

Wie schon berichtet, steht der Ortsverband der American Federation of Labor in Gefahr, auf der bevorstehenden Tagung in San Franzisko seinen Freibrief zu verwirken, weil er in zwei Fällen die Weisungen des Nationalausschusses in Gewerkschaftssachen mißachtet hat. Der erstere der beiden Fälle ist der der Franklin-Gewerkschaft der Preß-Einleger. Die hiesige Federation hatte sich geweigert, diese Gewerkschaft auszuschließen und eine andere gleicher Art aufzunehmen. Um nun der Verwirkung des Freibriefes vorzubeugen, sind Verhandlungen im Gange, bei denen der Nationalausschuß durch Thomas J. Kidd vertreten ist. Der Ortsausschuß behauptet, die neue Gewerkschaft bestehe aus Streikbrechern. Am 28. Oktober hofft man, den Streitfall aus der Welt zu schaffen.

Die Krankenpfleger beider Geschlechter und die Wächter in Dunning und anderen Countyanstalten wollen, noch vor der Wahl, auf Verkürzung der Arbeitszeit und Erhöhung des Lohnes dringen, und zwar durch ihre Gewerkschaft. Diese zählt 400 Mitglieder und gehört dem Internationalen Verband der Angestellten in Officegebäuden an, dem sich auch die dreißig anderen Krankenwärter-Gewerkschaften im Lande jetzt auf Verfügung der Federation of Labor anschließen müssen, falls sie auf Anerkennung seitens der letzteren rechnen wollen. Chas. L. Fieldstack, welcher unlängst mit den hiesigen Gewerkschaften der Hausmeister und Scheuerfrauen allerlei Unannehmlichkeiten hatte, ist der Präsident der „Internationalen".

Der Gewerkschaftsrath der Baumaterialien-Arbeiter hat den hiesigen Gewerkschaftlern folgende Richter-Kandidaten empfohlen: Chetlain, Freeman, O'Donnell, Rogers, Philip Strein und Mitchell, bekämpft dagegen die Richter Chytraus und Holdom wegen ihres Verhaltens in Einhaltsverfahren bei Ausständen. Die Frachtfahrer wollen in einer Massenversammlung gegen Richter Holdoms Kandidatur Stellung nehmen.

Catching Cold on the Street Car

„Da jede Erkältung zu Katarrh führen mag, sollte Peruna in jedem Hause sein."—Dr. S. B. Hartman.

Viele Leute bleiben dabei, auf Straßenbahnwagen zu fahren bei nur ungenügender Bekleidung.

Sie fahren vielleicht ab, wenn es am Tage am heißesten ist und haben kein Verlangen nach schweren Kleidern.

Vorsicht besser als Medizin

Die schnelle Bewegung des Waggons kühlt den Körper schnell. Wenn sie einsteigen, schwitzen sie vielleicht ein wenig. Dann ist der Körper am leichtesten zur Erkältung geneigt. Besonders gilt das, wenn man sitzt.

Für eine Straßenbahnfahrt, die am Mittag beginnt und des Abends endigt benöthigt man beinahe ausnahmslos extra Umhänge, aber die Leute vernachläßigen diese Vorsicht und erkälten sich daher.

Beseitigt Erkältungen im Anfang

Erkältungen sind sehr häufig im Sommer aus diesem Grunde, und wenn das Wetter kühler wird, noch häufiger.

Während des Monats Oktober sollte Niemand in einer Car fahren ohne extra Bekleidung.

Eine im Oktober erlangte Erkältung mag während des ganzen Winters anhalten. Große Vorsicht sollte man während des Monats Oktober üben, sich dem kalten Wetter auszusetzen, bis der Körper sich allmählig an die niedrigere Temperatur gewöhnt und die Gefahr einer Erkältung abnimmt.

Peruna verhindert Erkältungen

Aber wenn die ersten kühlen Nächte einsetzen, ist die Möglichkeit, sich zu erkälten, sehr groß.

Kein Wunder, wenn sich so viele Leute Gelenkrheumatismus und Nierenleiden in diesem Monat zuziehen.

Jedoch trotz der größten Vorsicht erkältet man sich doch.

Bei dem Auftreten des ersten Symptoms sollte man Peruna der Anweisung gemäß nehmen und so lange damit fortfahren, bis jedes Symptom verschwindet.

Schiebt es nicht auf. Verschwendet keine Zeit mit anderen Mitteln. Beginnt sogleich Peruna zu nehmen und nehmt es so lange, bis Ihr sicher seid, daß die Erkältung gänzlich beseitigt ist. Dies mag Euch vor einer langen und vielleicht gefährlichen Krankheit später in der Saison bewahren.

Nehmt Peruna rechtzeitig

Herr George Livingstone, ein hervorragender Architekt und Bauunternehmer von Los Angeles, Cal., schreibt vom Zensus-Office-Gebäude, Washington, D. K., wie folgt:

„Ich zögere nicht, wenn ich einen Freund oder Bekannten treffe, der an einer hartnäckigen Erkältung leidet, die chronisch zu werden droht, Peruna zu empfehlen.

„Es befreite mich von einem langen und beschwerlichen katarrhalischen Leiden und brachte die Kraft wieder, welche die Krankheit mir entzogen hatte. Ich empfehle es als ein unübertreffliches Heilmittel und Stärkungsmittel."—George Livingston.

Frau B. Schober, 221 10. Str., Portland, Ore., schreibt:

„Mit Vergnügen bezeuge ich die wunderbare Heilkraft von Peruna in Fällen von Erkältungen und einem geschwächten Körper. Ich nahm es gegen Erkältungen, die ich nicht los werden konnte, und in weniger als einem Monat heilte es mich. Ich bin wie umgewandelt.

„Ich nehme es jetzt noch, wenn ich erschöpft bin und ein Tonic gebrauche, und ich finde, daß es vorzüglich ist, um die verlorene Kraft wieder herzustellen. Sie verdienen Erfolg."—B. Schober.

Wir haben Tausende von Briefen von dankbaren Leuten aufliegen, die durch Peruna kurirt wurden.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. S. B. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio, und er gibt Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei.

Alle Briefe werden durchaus vertraulich gehalten.

Feuer im Kinderheim.

Zwei Waisenknaben finden in kläglicher Weise den Tod.

In der Anstalt der „Illinois Children's Home and Aid Society" bei Shelbyville, Ill., entstand heute früh Feuer. Dieses griff so schnell um sich, daß zwei der armen Kinder, welche dort untergebracht sind, den Tod fanden, Albert und Charles Peterson. In der Anstalt sind nur dreißig Kinder, und von diesen ist gut eine Hälfte am Keuchhusten erkrankt. Obwohl das Gebäude viele Ausgänge hat, haben die Angestellten doch nicht alle ihre Pflegebefohlenen zu retten vermocht, weshalb nicht, wird die Untersuchung des Leichenbeschauers festzustellen haben.

Die Kinderheim-Gesellschaft läßt die Kinder in jener Anstalt nur so lange, bis diese von ihr in Familien dauernd untergebracht werden können, höchstens zwei, drei Monate. Als das Feuer ausbrach, lagen alle Bewohner des Hauses im tiefsten Schlaf.

Verbrechen oder Unfall?

Knabe als Leiche in angestautem Wasser gefunden.

Der siebenjährige John Freling verschwand gestern Abend aus dem Hause seiner Eltern, 1107 Elston Ave. Heute fand Polizist Doyle, welcher mit Nachforschungen betraut war, die Leiche des Kindes in einem fünf Fuß tiefen Tümpel Wasser, der sich im Keller des Neubaues an der Robey Straße und Lister Ave. gebildet hatte. Die Eltern halten es für unmöglich, daß das Kind in den Neubau klettern konnte, weil die Mauern zu hoch und die Zugänge abgesperrt sind. Die Polizei hat eine gründliche Untersuchung in Aussicht gestellt, vermuthet aber, daß das Kind in das Haus kletterte und beim Spielen in den Tümpel im Keller fiel und dort ertrank.

Leset die „Sonntagpost"

Gerädert.

Auf dem Geleise der Chicago & Northwestern-Bahn an der 15. Ave. wurde heute früh vom Personal eines Vorstadtzuges die Nr. 48 15. Ave., Maywood, wohnende Frau Katharine Berger als Leiche gefunden. Die Unglückliche war vermuthlich während der letzten Nacht an jener Stelle von einem Zuge getödtet worden. Die Leiche wurde nach einem Bestattungsgeschäft in Maywood gebracht.

Dem Fuhrmann Peter Thorsen, 65 Jahre alt, 462 Cleveland Ave., ging vor dem Augustana-Hospital an der Cleveland Ave. am Samstag eines der Hinterräder seines mit Sand beladenen Wagens über den Körper. Heute ist der Mann in jenem Hospital an den Folgen der Verletzungen gestorben.

Glänzende Versprechungen.

Wie die Aetna Expreß Co. Aktien an den Mann brachte.

In einem kleinen Geschäftszimmer, 1210 Security-Gebäude, befindet sich die Hauptstelle der „Aetna Expreß Company", eines angeblichen Riesenunternehmens mit fünfzig Millionen Dollars Kapital. Der leitende Geist war ein Dr. A. B. Silverston, und diesen haben heute die Polizeibeamten Wooldridge, Flaherty und Nagel hinter Schloß und Riegel gesetzt. Ein Pult und zwei Stühle bildeten das ganze Mobiliar der Aetna Expreß Co.

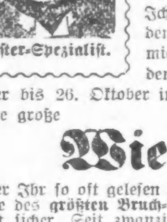
Wie der „Hauptgeschäftsführer" Silverston sagt, hat er an 5000 Personen in den letzten sechs Wochen Rundschreiben versandt, in denen das Unternehmen in den glänzendsten Farben geschildert war. Er versprach jedem, der sich mit der entsprechenden Anzahl Antheilscheine betheiligte, eine Stellung, denn das „unter den Gesetzen des Staates Arkansas inkorporirte" Unternehmen sollte kooperativ geführt werden. Der Mann mußte zugeben, daß die Gesellschaft noch keine Genossenschaftspapiere besaß, doch seien die Advokaten damit unterwegs. In dem Rundschreiben war verkündet, daß die Gesellschaft den verschiedenen Expreßgesellschaften Mitbewerb machen wolle und daß die Aktien, welche jetzt $25 kosten, in Jahresfrist sicher $100 werth sein würden. Insgesammt sollten 200,000 Aktien verkauft werden. Ueber hundert Antworten waren von Empfängern der Rundschreiben eingegangen, zumeist von Wittwen, jungen Clerks und Knaben unter 16 Jahren, welche das Versprechen einer guten Stellung angelockt hatte. Manche fragten an, ob sie nicht in wöchentlichen Zahlungen die Aktien erwerben könnten. Frau Fridolin Schnitzler, 4039 Oregon Ave., St. Louis, hatte Dr. Silverston $50 für zwei Aktien gesandt und in dem Begleitschreiben versprochen, noch zwei zu kaufen.

Auf den Aktien-Bestellzetteln, welche mit den Rundschreiben versandt wurden, sollten Kauflustige angeben, welche Stellung sie in dem Unternehmen wünschten. Sie sollten dann auch dementsprechend Aktien kaufen, um ihre eifrige Mitwirkung zu bethätigen.

Sergeant Wooldridge hatte sich gestern dem „Geschäftsführer" als Stellesuchender vorgestellt und ihm war von dem „Unternehmer" die Zukunft der Aetna Expreß Co. als glänzend geschildert worden. An deren Spitze würden bald Leute von nationalem Ruf treten, usw. Silverston war sehr beleidigt, als er heute festgesetzt wurde, und er behauptete, daß er Niemand habe betrügen wollen. „Es ist genau so, wie ich gesagt habe," behauptete er. „Wir werden bald Geschäfte thun und überall im Lande Agenturen errichten."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bruch geheilt



Meister-Spezialist.

Ohne Schneiden oder Schmerzen für

$10.

Ich garantire, jeden Fall zu heilen, den ich übernehme oder das Geld zurückzugeben. Diese $10 Rate ist einfach Geschäfts-Reklame. Ich will die größte Anzahl von Brüchen in der kürzesten Zeit heilen, denn es bezahlt sich besser für mich, wenn die Hunderte Geheilte für mich sprechen, als daß ich für Zeitungsanzeigen bezahle. Ihr habt den Nutzen. Jeder Bruchleidende, welcher in den 10 Tagen vom 15. Oktober bis 26. Oktober in Behandlung tritt, erhält seinen Bruch für $10 geheilt. Dies ist dieselbe große

Wiener blutlose Kur

von der Ihr so oft gelesen habt, und für einen so geringen Preis wie $10 erhaltet Ihr die Dienste des größten Bruch-Spezialisten der Welt. In seinen Händen seid Ihr einer Heilung absolut sicher. Seit zwanzig Jahren habe ich Männer, Frauen, Kinder und Babies behandelt, immer mit Erfolg und ohne einen Fehlschlag in allen Fällen, die ich annahm. Ich fordere die Welt heraus, diesen Rekord zu übertreffen. Beachtet, es sind nur 10 Tage, wo Ihr diese große $10 Kur erhalten könnt. Es wird Euch vielleicht nie wieder eine derartige Gelegenheit geboten. Wenn Ihr die bereits erzielten Heilungen untersuchen wollt, habe ich nachstehend die Namen von etlichen geheilten Patienten in Chicago und Umgegend angegeben, wo Ihr vorsprechen und etwas von meinem Wirken erfahren könnt.

Geheilte Fälle:

Herr Louis Standal, 405 Wells Str.
Herr W. J. Davis, Aurora, Jll., 176 Springstr.
Frau M. Swansons Baby, 651 Western Ave.
Herr M. J. Loftus, Hawthorne R. F. D. O.
Herr Frank R. Massineti, 918 Armitage Ave.
Herr Fred Part, Ft. Madison, Ja., 1427 Spring Straße.
Herr Geo. L. Vitak, 467 Troy Str.
Herr Garret Pierce, 973 Lake Str.
Herr And. Rominski, 412 Elston Ave.
Herr Johann Nostringer, 281 N. Center Ave.
Herr C. C. Dorn, 818 W. North Ave.
Prof. W. Hubert Miller, 2027 Indiana Ave.
Herr Paul Kanatay, Cleaver u. Blackburn Str.
Herr John Coffey, 1164 Harvard Str.
Herrn Frank Glinke's Baby, 4449 Wentworth Ave.
Herrn Peter Rolfsman's Tochter, 5225 May Str.
Herr C. R. P. (Name auf Verlangen), Sycamore, Jll.
Herr Henry Baldie, 511 State Str.
Herr Chas. Rahling, Whiting, Ind., 4 Ohio St.
Herr Michael Cudmore, 5318 Ohio Str.
Herr James Sterned, 417 — 17. Str.
Herr P. H. Weise, 742 W. 14. Str.
Herr Edward Kandelik, 1023 — 53. Str.
Herr Henry L. Luetke, 111 N. Oak Park Ave.
Herrn Henry Herder's Sohn, 243 Adams Str.
Herr John Reardon, 71 W. 16. Str.

Die Liste könnte noch viel länger gemacht werden, aber sie ist lang genug, und Ihr werdet gewiß Jemanden in Eurer Nähe darunter finden, ganz gleich, wo Ihr wohnt. Ich heile Euch, wenn Ihr zu mir kommt. Ich ersuche Euch, sobald als möglich vorzusprechen, denn der große Andrang, welcher in den letzten paar Tagen in meiner Office herrscht, nimmt meine ganze Zeit und Kraft in Anspruch.

Ich heile auch nachhaltig Krampfaderbruch, Hydrocele, Beschwerden, Blutvergiftung, alle Schwächen, Absonderungen, verlorene Lebenskraft, Pickel, Nervenschwäche, Katarrh, Taubheit, Lungen- und alle chronischen Leiden, welche den gewöhnlichen Behandlungsmethoden spotten.

Alles vertraulich. Konsultation immer frei. Keine Geheimnisse ausgeplaudert. Sprecht vor oder schreibt.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,

Nr. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.

Zimmer 216. Office offen täglich von 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Dienstag und Freitag Abend ist die Office bis 9 Uhr offen. Sonntags-Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr. Fragt nach dem „Vienna Medical Institute", wenn Ihr den Fahrstuhl benutzt. 19,22ok

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Usurper".
Grand Opera House. — „Babes in Toyland".
Illinois. — „Her Own Way".
Studebaker. — „Woodland".
Cleveland. — Baudeville.
Bush Temple of Music. — „Blue Jeans".
Garrick. — „Fantana".
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Schmuggel.

An der deutsch-französischen Grenze, hauptsächlich auf französischem Boden, gibt es zahlreiche Schmugglergesellschaften. An der alten Grenze wurde der Schmuggel einigermaßen durch den in unzählige Arme zerrissenen Rhein begünstigt. Die mit Buschwerk bewachsenen, von Schilf umgebenen Inseln waren wie gemacht zu Verstecken der Schmuggler. Nur müssen diese nicht blos mit allen Oertlichkeiten vertraut sein, sondern auch entschlossen sein, im Nassen zu waten und zu steuern wissen. Auf der übrigen Grenze, von Weißenburg bis Sierck, waren die vielen Wälder, kleinen Flüsse und Bäche, die vielen Höhenzüge und Thäler, dem Schmuggel günstig. Die jetzige Grenze ist dies noch mehr, da sie mitten durch die vielfach gestalteten bewaldeten Gebirge des Wasgaues, mit zahlreichen Schluchten und Wasserläufen, führt.

Der Schmuggel umfaßt nur noch eine beschränkte Zahl Waaren, vornehmlich Rauch- und Schnupftabak, Spitzen, letztere hauptsächlich an der belgischen Grenze. Rückfracht gibt es keine mehr, während, vor den Zollverträgen, die Schmuggler nicht nur hunderterlei lohnende Waaren, selbst Kaffee, nach Frankreich, und fast ebenso viele andere Waaren von dorther nach Deutschland schaffen konnten. Jetzt sind es ausschließlich Einwohner der französischen, oft ziemlich weit von der Grenze entfernten Dörfer, die einzeln die Grenze überschreiten, um sich auf deutschem Gebiet bei Händlern zusammenzufinden, die Spezereien und allerlei sonstige Waaren feilhalten, daneben auch Tabak verkaufen. Sie kaufen ihren Tabak ein, gewöhnlich 50 bis 60 Pfd. auf den Mann, verpacken und verbergen ihn sehr geschickt in flachen Zwerchsäcken, die sich bequem tragen lassen. Die Schmuggler „arbeiten" nie bei Mondschein und frischgefallenem Schnee. Je finsterer die Nacht, je regnerischer, schlechter das Wetter, desto freudiger sind die Schmuggler. Sie kennen alle Stege und Wege, scheuen vor keinem Umweg zurück, sind also ihrer Sache sicher. Der Kundigste, Erfahrenste ist stets an der Spitze, die anderen folgen im Gänsemarsch, immer still und lautlos, auf das geringste Geräusch eifrig horchend. Sie lassen sich nicht überraschen, haben stets alles gründlich im voraus ausgekundschaftet.

Werden sie trotzdem einmal von den Zollwächtern (douaniers) ertappt, so zerstieben sie nach allen Seiten und werfen ihre „Waare" ab, wenn es anders nicht geht, deshalb werden nur selten Schmuggler erwischt, eine ganze Bande fast niemals. Die Schmuggler haben den Vortheil für sich, daß die Bevölkerung mit ihnen ist, sie nie verräth, eher warnt und schützt. Der flüchtende Schmuggler ist geborgen, wenn er ein Haus erreicht. Denn jeder birgt ihn, bis die Gefahr vorüber ist. Am Morgen finden sich die Schmuggler in der Hinterstube des gewöhnlich etwas abseits vom Dorf oder von der Stadt wohnenden Händlers zusammen, der ihnen ihre Waare gegen baar abnimmt. Der Tabak ist so lohnend, daß der Schmuggler sich noch gut steht, wenn er auf drei Fahrten einmal seine Waare abwerfen muß. Hauptsache bleibt in solchem Falle für ihn, nicht [illegible]genommen und erkannt zu werden. Denn alsdann ist er den Zollwächtern und sonstigen Beamten bekannt und kann überwacht werden. Mindestens muß er in solchem Fall seinen Wohnort, seine Wege ändern, bis man ihn vergessen hat.

In Deutschland gibt es Fabriken, welche eigens für die Schmuggler arbeiten, den Tabak ganz so zubereiten, schneiden, rappen (pulvern), verpacken wie die französischen Staatsfabriken. Ebenso mit den Zigarren. Besonders der Schnupftabak und die Zigarren können deshalb unerkannt in den amtlichen Tabakverschleißen verkauft werden. Sie gehen bis Paris und darüber hinaus. Von Belgien her wird auch viel Tabak mit der Eisenbahn eingeschmuggelt. In den weitläufigen, sich oft berührenden Städten und Dörfern der Grenze kommt es oft vor, daß ein Bahnwagen sich „verirrt", irgendwo allein stehen bleibt und unbemerkt entleert wird. Voriges Jahr wurde in Paris, durch Verrath, ein Wagen entdeckt, der seit zwanzig Jahren alle zwei Tage von Brüssel nach Paris und zurückfuhr. Die Böschung, Ausbauchung am unteren Theil der Rücklehne war hohl wie bei allen anderen Wagen dritter Klasse. Aber diese Höhle diente hier zur Aufnahme von Schmuggelwaaren, die Armlehnen waren zum Herausnehmen eingerichtet, so daß besagte Höhlung leicht gefüllt und entleert werden konnte. Der Wagen war in der Werkstätte der Bahngesellschaft zu Paris gebaut worden!

Starker Schmuggel, mit Rückfracht, herrscht an der spanisch-französischen Grenze, er ist aber sehr mühsam. Jedoch die auf beiden Seiten der Pyrenäen wohnenden, dieselbe Sprache redenden Basken sind ein derber, ausdauernder Menschenschlag, von Kindheit an im Bergsteigen geübt. In der zur schönsten, größten Bucht der Welt sich erweiternden Bidassao, welche die Grenze bildet, schwimmen fortwährend, besonders bei Nacht, so viele flinke Schmuggelschiffe, daß die Zöllner, trotz aller Geschicklichkeit und Erfahrung, wenig ausrichten.

Ist es eine Brandwunde? Gebraucht Dr. Thomas' Eclectric Oil. Eine Schnittwunde? Gebraucht Dr. Thomas Eclectric Oil. Bei Eurem Apotheker. momifr

„Siloxikon".

Ein neues feuerfestes Material für die chemische und metallurgische Industrie hat Acheson, der Entdecker des Carborund, hergestellt. Er nennt es „Siloxikon." Seine Haupteigenschaft ist außerordentliche Feuerbeständigkeit, indem es weder durch Feuergase noch durch flüssige Metalle, noch durch saure oder basische Schlacken angegriffen wird. Es hat eine graugrünliche Farbe, mäßige Härte und eine Dichte von 2.45. Es ist chemisch äußerst indifferent, nur Flußsäure wirkt sehr langsam darauf ein. Bei einer Temperatur von 1470 Grad zersetzt es sich in der sauerstoffhaltigen Atmosphäre nur an der Oberfläche; bei Temperaturen von über 2800 Grad zerfällt es in Silicium, Carborund und Kohlenoxyd. Acheson fand es zufällig in ungenügend geheizten Carborund-Oefen und stellt es gegenwärtig fabrikmäßig dar aus feinem Sand, Koks und Sägespähnen.

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.

KONZERT

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!

momifr* EMIL GASCH.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute Grundeigenthum-Verkäufer für einen sehr attraktiven Grundeigenthums-Handel in Chicago; können viel Geld verdienen. Neuer Plan. Verkäufe sind leicht zu machen. Sprecht vor oder schreibt an John R. Traise & Co., 70—72 Dearborn Str., Bank-Floor, Chicago. mido

Verlangt: Porter, $4.50 und Board. 875 Fulton Straße.

Verlangt: Lunchmann im Saloon, muß etwas vom Kochen verstehen. 338 South Water Str.

Verlangt: Ein guter Schneider. 165 Sheffield Avenue. midofr

Verlangt: Ein lediger Butcher zum Wurstmachen und Shoptenden; muß selbstständig arbeiten können. 8916 Commercial Ave., South Chicago. mido

Verlangt: Ein Kunden-Schuhmacher. Jacobs, 303 N. Genesee Str., Waukegan, Jll.

Verlangt: Alter Mann für Pferde und Stallarbeit. 513 Evergreen Ave.

Verlangt: Schneider für neue Arbeit und feine Reparaturen. 5803 W. Chicago Ave., Ecke Prairie Ave., Austin.

Verlangt: Junge, muß schon in Bäckerei gearbeitet haben. $8. 888 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Butcher, um Kundschaft zu bedienen in Retail Market. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Bartender, einer der deutsch und etwas polnisch spricht vorgezogen. 477 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Schneider. 112 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Mann für Arbeit. 944 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein guter deutscher Mann als Fuhrmann in einem Futtergeschäft. 1616 W. 47. Str.

Verlangt: Zwei 16 Jahre alte Jungen als Laufjungen. 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein ehrlicher starker Junge. Vorzusprechen 1518 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider an alte und neue Arbeit. 452 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der willens ist, alle Arbeiten zu thun und am Tisch aufwarten kann. — 170 Ost Madison Str., Basement.

Verlangt: Lediger Mann für Küchenarbeit. Nachzufragen beim Hauptkoch, Plaza-Hotel, North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Für ein Fabrikationsgeschäft, ein Mann, der eine praktische Erfahrung in der Droguen-, Farben- oder Chemikalien-Branche hat; stetige Beschäftigung. Adr.: R 895 Abendpost.

500 weitere Tagelöhner, $1.50, $1.75, $2 per Tag; gute Saloon-Porters und Hausmann; englisch sprechend; 20 Mädchen für Fabrik. 195 LaSalle, Zimmer 12.

Verlangt: Junge an Kuchen. Kleghaf, 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider für Reparaturen und bügeln, ebenfalls ein guter Westenmachen außer dem Hause. 1123 W. 12. Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon; frisch Eingewanderter vorgezogen. 1544 Wabash Ave.

Verlangt: Erster Klasse Damenschneider, sofort. Anzufragen: 1470 Michigan Ave. mdofr

Verlangt: Ein Junge um im Store zu helfen. — 6114 Halsted Str.

Verlangt: Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und Stallarbeit thun kann; muß im Stall schlafen. 22—28 Lincoln Place, hinten.

Verlangt: Mann um Pferde zu besorgen und sich im Haus nützlich zu machen, in Bäckerei. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot. 725 West Chicago Avenue.

Verlangt: Guter Porter. 557 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Lunchmann, muß am Tisch aufwarten können; guter Lohn für einen flinken Mann. Adr.: R. 880 Abendpost.

Verlangt: Junger Wurstmacher. 236 Ost North Avenue.

Verlangt: Guter Rockmacher für stetige Arbeit im Haus. Busen, Lincoln und Webster Ave.

Verlangt: Arbeiter, $4; Farmarbeiter, Klempner, Tischler, Porter, Kellner, Geschirrwascher. 159 Washington St.

Verlangt: Junger Mann, um im Plumbing Shop zu helfen. 187 Center Str.

Verlangt: Lediger Mann, um Pferde und Furnace zu besorgen. 1425 Diversey Blvd., Ecke Best Ave.

Verlangt: Porter. 280 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Junge an Kuchen mitzuhelfen. 405 S. California Ave.

Verlangt: Agenten. 1193 W. Van Buren Str., Rug-Fabrik.

Verlangt: Ein gesunder, starker ungarischer oder österreichischer Mann, 30 bis 40 Jahre alt: muß polnisch oder böhmisch sprechen und verständlich deutsch schreiben. Einer der mit Kohlengrubenarbeit bekannt ist, wird vorgezogen. Adr.: R 861 Abendpost. mido

Verlangt: 50 starke Männer: Lohn $1.65 per Tag; stetige Arbeit. 125 S. Clark Str., Zimmer 15.

Verlangt: Porter im Saloon. Helmkamp, Ecke Lake Str. und Fifth Ave.

Verlangt: Ein Schneider, Rockmacher und ein Bushelman. 4772 N. Clark Str., John Lichtenberg. mido

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Rolls; Nachtarbeit. 1734 Lincoln Ave.

Verlangt: Frame-Macher. Louis Ehrhart, Fullerton und Western Ave.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. —son

Verlangt: Ein selbständiger Kuchenbäcker in einer kleinen Bäckerei; muß etwas von Ornamentirung verstehen. 922 W. 21. Str.

Verlangt: Bushelman. Braumann u. Co., Schneider, 147 5. Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. Buffet, 234 Ost Madison Str.

Verlangt: Lediger Mann für Stallarbeit und allgemeine Arbeit. 6630 State Str.

Verlangt: Deutscher oder Deutsch-Amerikaner zur Hilfe für Office-Arbeit und in Druckerei. Stetige Beschäftigung für stetigen Mann. Gehalt $8 im Anfang. Adr.: A. 114 Abendpost. dimi

Verlangt: Einige anständige Männer zum Auslegen von Probeheftern. $7.50—$9.00 per Woche und Carfare. Mai, 146 Wells Str. dmdo

Verlangt: Anständige Agenten für neue Prämien-Romane, Zeitschriften und Kalender, für Chicago und auswärts. Bessere Bedingungen als anderswo. Mai, 146 Wells Str. 18ok,1w

Verlangt: Schuhmacher für feine neue Arbeit. — 150 LaSalle Str. dimido

Verlangt: Hausmovers bei Henry Krueger, 1212 S. Claremont Ave., nahe Blue Island und Western Ave. dmdo

Verlangt: Ein guter Färber, stetige Arbeit. 228 E. 35. Str. August Gunther. dmdo

Verlangt: Kolporteure und Agenten zur Verbreitung von Glasbildern in christlichen Häusern, ein flottgehender Artikel; hoher Rabatt; wird nur gegen baar geliefert. Wartburg Publishing House. Paulus List, Mgr., 84 Wabash Ave. 13ok,1w&X

Verlangt: Agenten verlangt für neues Musik-Instrument. Lohn und Kommission. U. S. Music Co., 226 Milwaukee Ave. ok,15,1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Kauft direkt vom Fabrikanten die feinsten Toiletten-Präparationen zum Wholesale Preis. Tüchtige Agenten können hohen Verdienst erzielen. Brunhoff Chemical Co., 163 Randolph Str., Ecke La Salle. ok17,19,21

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender sucht Stellung. Stadt oder Land. Empfehlungen. Telephon: Ogden 714.

Gesucht: Bartender sucht Stellung; ist Willens, Porter- oder Lunchmann-Arbeit zu thun. Sherman, 250 Indiana Str.

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit im Saloon; kann Bartenden. Adr.: A. 128 Abendpost. mido

Gesucht: Porter sucht stetigen Platz, versteht Lunchmann mitzuhelfen. 474 Elston Ave., Porter.

Gesucht: Kräftiger deutscher Mann bittet um irgend welche Beschäftigung; geht auch auf's Land. — Adr.: G 780 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Koch sucht Stelle im Hotel, Restaurant, oder Business-Lunch. Huber, 576 Lincoln Ave.

Gesucht: Selbständiger Cakebäcker und Conditor sucht Stellung. F. Holinger, 4320 Forrestville Ave., Flat 19. momi

Gesucht: Guter Schlosser sucht Beschäftigung. — 126 24. Place. dimi

Gesucht: Zweite oder dritte Hand Brotbäcker sucht stetigen Platz. B., 2170 Archer Ave. dimi

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Stelle. 308 S. Halsted Str. dimi

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht stetige Arbeit. Adr.: R. 858 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger, kräftiger Deutscher, spricht englisch, sucht Platz an Deliverywagen. 369 Larrabee Str.. Fred Schmidt. dimi

Gesucht: Frischeingewanderter junger tüchtiger Conditor sucht Arbeit. Adr.: A. 113, Abendpost. modimi

Gesucht: Bartender sucht dauernde Arbeit. Beste Zeugnisse. Adr.: R. 850 Abendpost. ok18,1w

Gesucht: Junger Mann, 23 Jahre alt, will die Cakebäckerei erlernen. Adr.: A. 167 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, der tapezieren und anstreichen kann, sucht stetige Arbeit. Adr.: G. 766 Abendpost.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, in Porterarbeit und Bartenden erfahren, sucht stetigen Platz. Adr.: G. 715 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann möchte sich in Butcher-Store ausbilden. 2044 N. Ashland Avenue, Meat-Market.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle in Bäckerei. 23 Burling Str.

Gesucht: Wurstmacher und Storetender sucht Beschäftigung. 3408 Auburn Ave.

Gesucht: Deutscher Schlosser sucht Beschäftigung im Maschinenfach oder Konstruktionsarbeit. Arbeitet auch nach Zeichnung. Adr.: G. E. 4953 Fifth Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um Damen-Wrappers an Kraft-Maschinen zu nähen; bester Lohn. B. Schram & Co., 230 Market Str.

Verlangt: Erfahrene Strumpfstrickerin an Maschine. 1625 Armitage Ave. midofr

Verlangt: Aufgeweckte Mädchen mit Erfahrung an Kraft-Nähmaschinen, um an Bonnaz Braiding and Embroidery Maschinen zu lernen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. midofr

Verlangt: Handmädchen an feine Röcke. 804 N. Winchester Ave., nahe Wabansia Ave.

Verlangt: 2 erfahrene Verkäuferinnen an Dry-Goods. 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung für Bäckerei; über 16 Jahre alt. 879 W. North Ave.

Verlangt: Eine gute Verkäuferin in Bäckerei. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erfahrene, gute Gehilfin für Bäckerei. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 214 Ost 35. Str. midofrja

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt und darüber. Mungers Westside Laundry, 518 Madison Str.

Verlangt: Junges Mädchen in Wurstgeschäft.— 236 Ost North Ave.

Verlangt: Verkäuferinnen für Hausausstattungs-Departement; solche mit Erfahrung vorgezogen, aber auch andere mögen vorsprechen, falls sie willig sind zu lernen; müssen zuvorkommend sein. Loehr, 311—321 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein 14jähriges Mädchen an Overcasting-Maschine. 996 W. 21. Str.

Verlangt: Zweites und drittes Handmädchen und Maschinen-Mädchen an guten Röcken. 708 S. Halsted Str., hinten.

Verlangt: Taschennäher (Mädchen) an Knaben-Westen. 1031 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Operators an Schirmer-Blau oder Cornelly Braiding & Embroidery-Maschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 18ok,1wX

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen, Sektionsarbeit. 220 West Division Str. Thaisen. mdimi

Verlangt: Damen für Arbeit daheim, $1.50 täglich, stetig. Erfahrung unnöthig. 225 Dearborn Straße, Zimmer 419. somodimi

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für Aushilfe in Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 77 Clifton Ave., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Ein sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 3 Erwachsenen. 641 Fullerton Blvd.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; kann am Abend nach Hause gehen. 748 Larrabee Str., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 481 N. Robey Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, um in der Haushaltung mitzuhelfen; keine Wäsche. 2800 41. Court.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 424 Ost 45. Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 226 Milwaukee Ave., Laden.

Verlangt: Starke Frau für Schul-Lunchroom. 5 Tage die Woche. Frazer, 354 Mohawk Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3435 Prairie Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin, die ungarischen Gulasch kochen kann und andere amerikanische „Short Orders" versteht; 25 bis 40 Jahre alt; eine die deutsch spricht, vorgezogen. Adr.: Cigar Store, 315 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 144 Orleans Str.

Verlangt: Gute deutsche Frau für Hausarbeit in Saloon. 261 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, das deutsch und englisch spricht, um am Tisch aufzuwarten. 179 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1108 Belmont Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1225 W. North Ave. mido

Verlangt: Erster Klasse Kellnerin. 108 Randolph Str.

Verlangt: Lunchköchin, kurze Stunden, guter Lohn. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, um am Ofen auszuhelfen; keine Sonntagsarbeit. 325 S. State Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — 1346 Oakdale Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtige Köchin für Restaurant. Zu erfragen 105 Wells Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. Nachzufragen 6340 Ellis Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn; kleine Familie. 231 Fremont Str.

Verlangt: Haushälterin für Wittwer mit zwei Kindern, 16 und 18 Jahre alt. 172 Augusta Str., 2. Floor, front.

Verlangt: Eine gute Businesslunch-Köchin. 493 5. Ave.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Unger, 4738 Calumet.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit und zur Hilfe bei Kindern. Nachzufragen 4456 Berkley Ave. mido

Verlangt: Deutsches lutherisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 517 West 62. Str. midofr

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Country Boarding House. Nachzufragen. 215 W. 18. Str. mfr

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, um bei der leichten Hausarbeit mitzuhelfen. 627 Seminary Ave.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für kleinen Haushalt; keine Wäsche; gutes Heim. 543 Lincoln Ave., Straub, oben, links.

Verlangt: Köchin, zweite, Kindermädchen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit und eingewanderte Mädchen, höchster Lohn, feinste Herrschaften. Fräulein Helm, 3510 Michigan Ave. 17ok,mmsa,1mo

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit mitzuhelfen. 656 LaSalle Ave., nahe North Ave. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Keine Wäsche.— 57 Gordon Terrace. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für zweite Arbeit. Gutes Heim. 684 Ost 48. Place, nahe Grand Boulevard, 1. Flat. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie. Gute Bezahlung. Gefl. Offerten unter R. 870 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Joe Schuler, 79 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Gutes älteres Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends. 1745 Arlington Place. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. George Schuster, 214 Clybourn Ave. dimido

Kolb's Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. Verlangt: 40 Mädchen für Restaurants, Hotels und Privat, guter Lohn. 17ok,1w

Private Herrschaften erhalten gute Mädchen mit Empfehlungen. Verlangt: Mädchen für Privathäuser und Hotels. 777 Milwaukee Ave. Phone, Monroe 1297. 24sep,1mX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5.00. 3736 Grand Blvd. 14ok,1w

Verlangt: Mädchen, von 14 bis 16 Jahren. 620 N. Irving Ave. 13ok,1w

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 2jan*

Verlangt: Aeltere Frau oder 15—16-jähriges Mädchen als Stütze der Frau; kleine Familie. — 2317 N. Springfield Ave., nahe Irving Park Boulevard. mido

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein Kind aufzupassen; keine Wäsche. 2027 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 487 Carroll Avenue. midofrja

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Personen, in 1221 Hinman Ave., Evanston. Gutes Heim für die richtige Person. Lohn $5 die Woche. Sprecht vor in obiger Adresse. miso

Verlangt: Frisch eingewanderte ältere Frau oder Mädchen zur Hilfe in kleinem Haushalt bei alleinstehender Wittwe; keine Wäsche. 543 Lincoln Ave., oben.

Verlangt: 3 Frauen mittleren Alters für Küchenarbeit. 542 Lincoln Ave., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, das auch etwas kochen kann. 1615 W. North Avenue, im Saloon.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 749 N. Park Ave.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen, für leichte Hausarbeit und auf 4 Kinder aufzupassen, 2 gehen zur Schule. Nachzufragen nach 6 Uhr. 362 Wells Str.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. $4—$5. 372 Garfield Ave.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wienerin, zugereist, sucht irgend eine Anstellung; will Abends nach Hause gehen. — A. Wismer, 70 La Salle Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. Bitte schreibt Postkarte. Adr.: K. H., 3708 Parnell Ave.

Gesucht: Damenschneiderin, nach Pariser Modell arbeitend, wünscht in oder außer dem Hause Beschäftigung. Mrs. Browner, 1325 — 18. Straße, nahe California Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht einen Platz für gewöhnliche Hausarbeit oder einen kleinen Haushalt zu führen. 324 Aberdeen Str., 1. Floor.

Gesucht: Ein Waschplatz für Dienstag, zum Ausgehen. 139 Burling Str., 1 Treppe hoch, hinten.

Gesucht: Waschplätze. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; selbst vorzusprechen. 628 Fletcher Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1224 N. Ashland Ave.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 739 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, frisch eingewandert, suchen Stellen für Hausarbeit. 12 West Ohio Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 220 N. Elizabeth Str., hinten.

Gesucht: Herrschaften können gute deutsche Mädchen bekommen für gewöhnliche Hausarbeit, für Privat- und Geschäftshäuser. Deutsche Agentur, 3423 Halsted Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus. 40 Gardner Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder im Restaurant; ist 6 Monate im Land. 37 Waller Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Platz in kleiner Wittwer-Familie. 1141 Nelson Str.

Gesucht: Perfekte Köchin sucht Stellung in Saloon im Zentrum der Stadt. Adr.: Z. W. 93 Abendpost. mido

Gesucht: Stelle als Haushälterin bei Wittwer. — 1485 Tripp Ave.

Gesucht: Stelle für Hausarbeit oder im Restaurant. $5 oder $6 die Woche. Slama, 114 W. 18. Str.

Gesucht: Deutsche Business-Lunchköchin wünscht Stelle in Saloon oder als Haushälterin. 1016 W. 21. Str., hinten unten. momi

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich $1.50 täglich. 817 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave. ok15,19,23

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. Nordseite. Mrs. Patarich, 139 Cleveland Ave. dimi

Gesucht: Haushälterin in mittleren Jahren, mit einem Mädchen, wünscht einen Platz bei älterem Mann. Adr.: A. 169 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein zuverlässiges älteres Mädchen wünscht Stellung in guter Familie zur selbständigen Führung eines kleinen einfachen Haushaltes. Lohn $2.50—$3.00 die Woche. Nordseite bevorzugt. Adr. G 778 Abendpost. dimi

Verlangt: Eine gute böhmische Köchin wünscht Stelle als Dienstmädchen in kleiner Familie. 1016 W. 18. Str. dimi

Gesucht: Deutsche Krankenpflegerin sucht Beschäftigung bei Wöchnerin oder anderen Kranken. — Julia Gungerich, 301 Hudson Ave. dmdo

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 128 Mohawk Str., hinten. modimi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Laden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

——Gutmann Store Fixture Co.——
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521
Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen besteht aus der folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 15ok,tX,3mo

Eichenholz = Fabrikabfälle: $2.75 per Ladung; prompt abgeliefert. 586 W. Erie Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 baar für ein $400 Piano, mit Garantie. 629 Larrabee Str. dmi

Nur $115 für feines Reed u. Son Upright. $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 17ok,1w

Habe neues elegantes Piano, bestes Fabrikat. Bargain, brauche Cash. Adr.: M. 461, Abendpost. 17ok,1w

Verkaufe mein echtes Mahagoni Upright Piano, prachtvoller Ton, fast neu, zum Drittel des Werthes. 1241 N. Western Ave. 15ok,1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Spezialverkauf von Möbeln zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Eichenholz Dressers, $6.75 werth $10; Chiffoniers, $2.98; Sideboards, $9.95; Kommoden, $2.50; schöne Couches von $4.98 aufwärts; Morris Stühle gehen alle zum halben Preise. Eichenholz-Auszieh-Tische zu $4.50; Schaukelstühle, $1.48; starke Eisenbetten, $1.25 aufwärts. Rugs zu allen Preisen. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 E. North Ave. 17ok,1w

Wenn Ihr einen Heiz- oder Kochofen preiswürdig kaufen wollt, so überzeugt Euch vorher von unseren niedrigen Preisen. Wir haben 100 verschiedene Oefen zur Auswahl. Heizöfen von $3.50 und schöne große Kochöfen mit 6 Löchern von $14.75 aufwärts. Alte Oefen werden in Tausch genommen. Baar oder auf Abzahlung. Botschen, 194 East North Ave. dimidofrsa

Zu verkaufen: Ausgezeichneter Steel Range Kochofen für nur $20, sowie ein Schumann Upright Piano für $175 Baar, wegen Umzugs. 932 N. Francisco Ave., 1. Flat. samomi*

Zu verkaufen: Parlor Set, Schlaf-Sopha, Bett. Stühle und Küchentisch, wegen Raummangel sehr billig. 194 Wells Str., 2. Flat.

Gehe nach Europa, verkaufe billig einige Kochöfen, Heizöfen und Möbel, werden sehr billig verkauft.— 748 Milwaukee Ave. dmdo

Ausverkauf: Gute Garland-Oefen, feine Rugs, 9 bei 12, zu irgend einem Preis. 467 W. Madison Straße. 13ok,1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes zweisitziges Bicycle, so gut wie neu. Nachzufragen 664 South Morgan Str., vorne, oben. modmi

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Antheile zu $100 per Stück mit ständiger Arbeit für Mechanical Engineer, Maschinisten, Klempner, Verzinner u.s.w. Neben gutem Lohn haben wir letztes Jahr 33 Prozent Dividenden bezahlt per Antheil. Beste Referenzen sowie Auskunft ertheilt. Creamery Sup. Mfg. Co., 120 Michigan Str., Chicago. dimido

Zu verkaufen: Schuhmacher gewünscht, um einen gut ernährenden Schuh-Shop zu kaufen. 262 Oak Str., Ecke La Salle Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlender Lunch-Room; muß verkauft werden. 620 W. Madison Str. misaso

Zu kaufen gesucht: Bäckerei; $300 Anzahlung, Rest auf Abzahlung. Bäckerei nur mit vollen Preisen. Adr.: A. 136 Abendpost.

Ausverkauf! — Schuhreparatur-Shop, alt etablirt, feine deutsche Nachbarschaft. Miethe $15. 5 Wohnräume. Wegen Krankheit billig. Adr.: R. 825 Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden, $490; Delikatessen-Laden, $300; Delikatessen-Laden, $575; Zigarren- und Candy-Laden, $300. Fragt Morgens 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Werkstatt; gute Lage; verlasse die Stadt. 5246 S. Halsted Str. mdo

Zu verkaufen: Großer Bargain! Zigarren-, Candy-, Puppenladen, Wholesale und Retail, an Hauptstraße der Nordseite, monatliche Einnahme $1000, großes Waarenlager; $2000, wenn sofort genommen, werth das Doppelte. Goldgrube für den rechten Mann. Fragt Morgens 9 Uhr. 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Ein guter Horse Shoeing Shop; gute Gelegenheit für Wagengeschäft. Adr.: R 885 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Mehrere gute Eck-Saloons. Nachzufragen bei The Standard Brewery. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordseite, Storetrade, schöne Wohnung, billige Miethe. Verkaufsgrund: Krankheit. $1200. Adr.: R. 899 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Farben- und Tapetenladen, Nordwestseite, $5000 Jahresumsatz. Verkaufe Erfindung zu $1000. Illinois Investment Co., 115 Dearborn Str. dimi

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant. 119 W. 12. Str., Ecke Canal Str. dimi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$100 kaufen kontrollirenden Antheil in Keystone Cel-Pep-Ko Lebensretter Co., 946 S. Robey Str. Anzufragen Herzfeldt Co., oder Adr.: R. 873 Abendpost. 15ok,1w.X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne geräumige Cottage, Bad, Gas. 2017 N. Marshfield Ave., nahe Addison.

Zu vermiethen: 3 Zimmer mit Badezimmer, nahe Hochbahn. 1049 N. Halsted Str.,

Zu vermiethen: Milchgeschäft mit Einrichtung und kleiner Wohnung, sowie Stallung. Altes Geschäft. Kein Geld nöthig, um das Geschäft zu kaufen. Näheres bei G. F. Kellner in der Office von K. G. Schmidt & Son, 309 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Cottage mit Basement, 946 N. Washtenaw Ave. Gut für Zigarren-Fabrik. Nehme Rente in Zigarren. Marx & Marx, 85 Ost Madison Str. mido

Zu vermiethen: Doktor gibt Antheil von 6-Zimmer-Flat an Ehepaar, welches es in Ordnung hält. Er selbst benutzt nur 2 Zimmer theilweise Tags über. Miethe $10. Nachzufragen. Roscoe und Seeley Ave., von 1—3, oder Telephon: Sheridan 1082.

Zu vermiethen: Nordseite Eck-Saloon. Columbus Brg. Co., Cornell und Noble Str. dimido

Zu vermiethen: Eine freundliche Wohnung von sechs Zimmern in bester Gegend, nahe Straßen- und Hochbahn, an anständige ruhige Familie. $12 den Monat. 1651 Melrose Straße. Nachzufragen obenauf. 30sep,*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Hübsch möblirte Zimmer, Dampfheizung, Bad, alle Bequemlichkeiten. $2.50 und $3.50. 30 Maple Str., Flat 6. midosa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit Board, Dampfheizung. 1238 Marianna Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, auch für Ehepaar eingerichtet; alle Bequemlichkeiten. Zu erfragen Südostecke Randolph Str. und 5. Ave. mido

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, nahe Hoch- und Straßenbahn. 556 Wieland Str. mido

Zu vermiethen: Zwei große Zimmer für leichten Haushalt. 199 Hudson Ave.

Kinder werden in Board genommen. 1571 West 12. Str., 2. Floor. mifria

Verlangt: Boarders bei alleinstehender Frau. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. midofr

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dimisa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Helle saubere Küche und Schlafzimmer. Billig. Westseite. Adr.: A. 135 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei leere helle Zimmer, östlich von Sedgwick Str. Adr.: R 845 Abendpost. mdof

Junger Mann sucht möblirtes Zimmer, wenn möglich mit Board, bei Wittwe. Adr.: R 812 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht gemüthliches Heim mit Board an der Nordseite. Adr.: R. 366 Abendpost. dmi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erfahrener deutscher Buchhalter richtet Geschäftsbücher einfach und übersichtlich ein, so daß sie leicht fortzuführen sind. Korrespondenz englisch und deutsch ebenfalls. William Fels, 213 W. Erie Str., 3. Floor.

Wenn Ihr zu Plastern oder Schornsteine zu repariren habt, schreibt: 468 W. Superior Straße. 24sep,samomi,1m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u.s.w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 7ok,1m,X

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch oder englisch, prompt besorgt. Beglaubigungen etc. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 336 Mohawk Str. X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan*X

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ok,somomifr,*

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 134 Dearborn Str., Chicago Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str. Washington, D. C. 19ap,1jX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044, Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Str. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sep,t&X1j

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fbX*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Radium heilt Rheumatismus. Konsultation und erste Behandlung frei. Dr. Pohl, 893 N. Clark Str. ok18,sajomilm

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Sorten ausländische und einheimische Singvögel in großer Auswahl, sprechende Papageien, Goldfische, Tauben, Aquariums, Käfige, alles zu billigsten Preisen in dem neuen Atlantic und Pacific Vogel-Store 117 Fifth Ave. 15ok,sajomomi,*

Zu kaufen gesucht: Ein Pony. 1006 — 31. Pl.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

$3500.00, theilweise an Zeit, kaufen schöne 161 Acker Wisconsin Farm; großes Framehaus, Barns etc.; Ernte, Pferde, Vieh, Maschinerie, alles vollständig; werth $5000.00. — $2000.00, theilweise an Zeit, kaufen schöne Wisconsin Farm; nettes Haus, Stall etc. 65 Acker kultivirt; Rest Weide- und Waldland; werth $3500.00. Ebenfalls mehrere andere verbesserte Farmen, mit Pferden, Vieh, Maschinerie etc. Trustee, 1107 Ashland Block. sodimi

Schreibt nach ausführlicher Liste von Jefferson County, Illinois, Farmen; feines Land für Viehzucht, gute Ernten; Preis $25 bis $60 per Acker. Adr.: Frank Duddoth, Mt. Vernon, Jll.

Muß verkaufen: Eine schöne 80 Acker Farm in Wood Co., Wis., in guter deutscher Nachbarschaft, gute Gebäude, gut eingezäunt, 3 Pferde, 5 Kühe, 1 Kalb, 6 Schweine, 50 Hühner, alle Maschinerie, gute eingerichtete Haushaltung, alles für $1900. $1200 Anzahlung. Nachzufragen Abends bei E. Fischer, 6422 Stony Island Ave., Flat 20. mifrsa

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit—200 Acker Farm billig, mit guten Gebäuden, allem Vieh, Inventar und Frucht, 80 Acker ohne Inventar, spottbillig. Eigenthümer Anton Dick, Mauston, Wis. momi

Wer Lust hat, zu farmen, hat Gelegenheit, nach dem südöstlichen Missouri zu gehen, Sonntag, den 23. Oktober. 389 N. Paulina Str., hinten. dmsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 839 und 847 Humboldt Straße; jedes Haus hat 2 Flats, Hartholz-Mantels, neu. Nahe California Ave.-Station der Metropolitan-Hochbahn. A. Barnum, Zimmer 531, Nr. 79 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Lot 478 Ridgeway Ave., nahe Chicago Ave., für halben Preis. Harry Greenbaum, 84 Washington Str. 18ok,2wX

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig! Sehr billig!

Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

N. Clark Str., 43 bei 315, passend für Florist oder Wagner-Farm (in Summerdale). Preis nur $2500.

1952 N. Paulina Str., 7 Zimmer modernes Wohnhaus, alles aufs beste, 30 Fuß Lot, Preis $3750.

Ravenswood, 9 Zimmer-Haus. In guter Lage. Preis $4200. $1700 baar. Dies ist ein Bargain.

Häuser und Lotten in allen Stadttheilen. Schreibt an uns, wenn Ihr kaufen oder verkaufen wollt.

Koester & Zander, 69 Dearborn Str. mifr

Zu vertauschen gegen kleine Farm: Dreistöckiges Gebäude, nahe Larrabee Str.-Hochbahnstation, bringt $408 jährliche Miethe. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Ausgezeichnete Gelegenheit, sehr vortheilhaft zu einem zweistöckigen Geschäftshause zu kommen, in welchem ein Delikatessen- und Grocery-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird. Nur etwa $1500 nöthig. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Spottbillig zu verkaufen: Gebäude an Cleveland Avenue, mit drei 4 Zimmer-Wohnungen, $2800.— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Baustellen in Lake View: Zweistöckiges modernes Gebäude, zwei 5 Zimmer-Wohnungen. Nordwestseite. $2500. (Hypothek $1000). Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: Cottage in Lake View nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich; 2 Flat Gebäude, moderne Einrichtung, nur $3000; $200 Cash, $15 monatlich; nehme Lotten in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 E. Belmont Ave. 15ok,samiso

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, alle Straßenverbesserungen, $1675; $100 Cash, $10 monatlich. A. Hergenhahn, 410 Diversey Blvd. ok15,samisa

Westseite.

Zu verkaufen: Außerordentlicher Bargain, $200 oder mehr in Baar, Rest monatlich, kaufen feines 4 Flat-Gebäude in bestem Zustande, nahe Lake Str.-Hochbahn und 48. Straße. Rente $480. Preis nur $2450. Wenn Ihr eine gute Kapitalanlage wünscht und eine Gelegenheit zum Geldmachen, so untersucht dies. Francis A. Bear, 105 Washington Str., Ecke Clark Str. mido

Verschiedenes.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft 3apX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1i,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 E. Clark Str., Zimmer 504. 6ok,1m,X

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 1iap*

—— Gebraucht Ihr Geld? ——
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld, und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen.
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes Geschäft.
Otto C. Voelcker, öffentlicher Notar,
70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mai,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache nach neuester anerkannt bester und nachweislich erfolgreichster Methode. Versuchsstunden. Jetzt beginnende Kurse für Herren und Damen; Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. John Siebe, Manager. 368 Larrabee Str., nahe North Ave. und Lincoln Park. Etablirt 1892. 9ok,somisa,1mo

Schmidt Tanzschule, 617 N. Clark Str. Mittwochs; 601 Wells Str. Freitags und Sonntags. 13ok,1mt&X

Englischer Kursus, deutsch, französisch, lateinisch. Anfang 1. Nov. Anmeldungen jetzt. 264 Clybourn Ave., Store. 16ok,1w,X

Lernt Kleidermachen oder Putzmachen; sehr leicht; wöchentl. Zahlungen. Unsere tadellos passenden Coat-, Suit-, Taillen- und Rock-Muster machen das Kleidermachen leicht. Besucher willkommen. Hüte gemacht und frei garnirt. McDowell Schule, 78 State Str., gegenüber Field's Laden. 29ip,1mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bezahlt keine hohen Preise für „Roofing". Schickt eine Postkarte und wir sparen Euch Geld. Anglo-American Roofing Co., 292 West Chicago Ave. 19sep,momifrson,1mo

Finanzielles.

Ein Zeichen von Unabhängigkeit — Eine Sparbank. Deponirt $1 oder mehr und holt Euch eine.

Wie das Konto anwächst durch kleine reguläre Einzahlungen und 3% Zinseszinsen überkommt Euch ein Gefühl der Unabhängigkeit, wie Ihr es nie gekannt habt. **Royal Trust Company—Bank,** Royal Insurance-Gebäude, 169 Jackson Boulevard.

Allgemeines Bank-Geschäft, städtische Bonds und Grundeigenthums-Anleihen. Royal Sicherheits-Gewölbe.

Es wird deutsch gesprochen.

Kapital . . . $4,000,000
Ueberschuß . . . $1,250,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Sparkonto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.
11mai,mifon*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mitfon*

Ein Dollar
eröffnet ein Spar-Konto bei uns.
3% Zinsen
werden halbjährlich gutgeschrieben.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
5mg,famomi,6m

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,3,11
245 Sedgwick Str.

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1fb,fami,11

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,frmomi,11

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,mifa*

Freikarten sehr billig
Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffsagentur.
A. C. SHAW,
226 S. Clark Str., Chicago, Jll.
14feb,famija,11

Lokalbericht.

Briefkasten.

L—, Queens Str. — Die Staatsreligion in Rußland ist die orthodoxe (strenggläubige) griechisch-katholische; Sie haben also Ihre Wette gewonnen.

Oskar N. — Eine derartige Agentur gibt es hier nicht, indessen ist an deutschen Komikern kein Mangel. Der betr. Verein braucht nur eine Annonce einzurücken, um genügend Angebote zu erhalten.

L. M. — Die Ihnen zunächst gelegene Abendschule ist die Harrison-Schule, Wentworth Avenue und 23. Place.

N. B. — In Metz liegen die 66., 67., 68. und 86. Infanterie-Brigade, die 33. und 34. Kavallerie-Brigade und die 33. und 34. Feldartillerie-Brigade. — Normal besteht das deutsche Armeekorps außer den zugetheilten Spezialwaffen aus 25 Bataillonen Infanterie, 24 Eskadrons Kavallerie und 20 Batterien, oder 36,800 Mann und 10,250 Pferden.

G. F. — Darüber wird Ihnen die Gesellschaft, von welcher Sie die Betriebskraft zu kaufen wünschen, ja vollen Aufschluß geben. Die Preise sind verschieden.

Alter Leser. — Wenn die Lamb Knitting Machine Co. sich nicht mehr in jenem Gebäude befindet, so muß sie neuerdings verzogen sein — wohin, ist uns nicht bekannt.

C. M. W. — Der volle Titel des deutschen Kaisers würde an dieser Stelle 20, der des Kaisers von Oesterreich mindestens ebensoviele Druckzeilen einnehmen. Wenn Sie sich nach der Redaktion bemühen wollen, so werden wir Ihnen ein Werk zur Verfügung stellen, aus dem Sie das Gewünschte entnehmen können. — Die preußischen Landesfarben sind schwarz-weiß.

Leonard F. — Barnum & Bailey's Zirkus hat im vergangenen Jahre vom 7. bis zum 19. September hier Vorstellungen gegeben.

Peter L. — Jener Verein versammelt sich am letzten Samstag in jedem Monat im Gebäude 184 LaSalle Str. Präsident ist R. T. Crane jr. Adressen von „großen hiesigen Erfindern", die auch deutsch sprechen, sind uns nicht bekannt.

Otto P. — Anfragen, die sich auf Kartenspiele beziehen, werden im Briefkasten grundsätzlich nicht beantwortet.

Schultz, Clark Str. — Sie können in jeder Abendschule Unterricht im Englischen nehmen. Melden Sie sich sobald wie möglich an, das Nähere wird man Ihnen dann schon mittheilen.

A. S. — Eine Vereinigung „Woman's Charity" ist uns nicht bekannt.

J. F. — Die öffentliche Bibliothek befindet sich an Michigan Ave. und Washington Str. Brieflich können Sie keine Bücher entleihen, Sie erhalten solche, falls Sie sie nach Hause nehmen wollen, überhaupt nur nachdem Sie die vorgeschriebene Karte gelöst haben. Man wird Ihnen in der Bibliothek ein Gesuchs-Formular aushändigen, das Sie dann vorschriftsmäßig ausgefüllt wieder einzuschicken haben. — Nachdem Sie hier Ihre sog. „ersten Papiere" erwirkt haben, brauchen Sie sich auch um die militärischen Verpflichtungen nicht mehr zu kümmern, die Sie draußen noch etwa haben mögen (d. h. so lange Sie nicht nach Deutschland zurückkehren), denn durch diesen Schritt sagen Sie Ihrem bisherigen Landesherrn die Unterthanentreue auf und erklären sich Willens, Bürger der Ver. Staaten zu werden.

Alfred P. — Jede Musikschule hat das Recht, Diplome oder Zertifikate auszustellen. Welches Gewicht das Publikum derartigen Zeugnissen beilegt, kommt ganz auf den Ruf und das Ansehen der betr. Anstalt an.

F. S. — Werke über Münzkunde können Sie durch die Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 100 Randolph Str., beziehen.

Frieda B. — Bis zum Donnerstag letzter Woche hat sich die Gesammtzahl der Besucher der St. Louiser Weltausstellung auf 14,316,230 belaufen.

A. M. — Was zwischen Ihnen und der betreffenden Gesellschaft abgemacht ist, bleibt, als Privatvertrag, trotz jener Anordnung in Kraft. Sollten Sie vor Ablauf der Police Brandschaden erleiden, so können Sie die Gesellschaft verklagen, falls sie nicht freiwillig zahlt. Natürlich hängt am Ende Alles davon ab, ob die Gesellschaft überhaupt zahlungsfähig ist oder nicht.

Whipple Str. — Die Frau ist berechtigt, auf ihren eigenen Namen Geld zu borgen. Der Mann kann den Schuldschein mit unterschreiben, falls er will, ist aber selbstverständlich nicht gezwungen dazu. Unterschreibt er, so macht er sich dadurch, ebenso wie die Frau, haftbar für die Schuld. — Die Schuld verjährt zehn Jahre nach der Fälligkeit des Scheines. Handelt es sich um eine Hypothek, so ist zur Sicherstellung des Gläubigers stets die Unterschrift von Mann und Frau erforderlich.

S. G. — Man kann Sie verklagen auf Zahlung der Schuld, einsperren lassen kann man Sie der Schuld halber nicht. Daran, daß jene Leute anderen Leuten erzählen, daß Sie Ihnen Geld schuldig sind, können sie nicht gehindert werden. Versteigen sich die Leute zu Bedrohungen oder Verleumdungen, so können Sie dagegen die Hilfe der Gerichte anrufen.

Otto W. — Das Einfachste ist, Sie wenden sich an den Hauswirth, damit er den unruhigen Miethern die Wohnung kündigt. So lange das laute Sprechen oder Singen der Leute in ihrer eigenen Wohnung nicht bis zu polizeiwidriger Ruhestörung steigt, werden Sie sonst nichts dagegen ausrichten können.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zugegangen ist:

Dostert, Mary, 23 J., 241 Bellplaine Ave.
Feldhahn, Rudolph, 9 J., 93 Gardner Str.
Gawel, Frank, 3 T., 4539 — 45. Str.
Harting, Alice, 21 J., 1102 Diversey Str.
Hinz, Frederick, 87 J., 152 Dayton Str.
Mach, Dorothea, 90 J., 312 Ward Str.
Mueller, George, 47 J., 574 W. Chicago Ave.
Mohr, Evelyn, 8 M., 75 Brigham Str.
Menz, William J., 1 T., 2710 Walter Str.
Nemetz, Rudolph, 66 J., 364 W. 20. Pl.
Reicherts, Joseph, 66 J., 7833 Woodlawn Ave.
Stuller, Charles, 65 J., 227 Fremont Str.
Schuhrke, August, 34 J., 290 Hastings Str.
Steiner, Charles, 34 J., 925 — 38. Str.
Walter, Rudolph, 75 J., 953 Lincoln Ave.
Wagner, Carl F., 65 J., 206 Mohawk Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Louis Green — Verbindlichkeiten $762; Bestände $369.
Albert H. Gere — Verbindlichkeiten $3805; Bestände $3491.
Orlando Kirk — Verbindlichkeiten $933; Bestände $153.
Richard W. Stearn — Verbindlichkeiten $3199; Bestände $30.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Kirchen-Bazaar.

Von heute ab bis Freitag wird die evangelische, von Pastor Mueller bediente Johannes-Gemeinde im großen Saale der Nordseite-Turnhalle ihren jährlichen Bazaar abhalten. Für jeden der drei Abende ist ein besonders reichhaltiges und sehr unterhaltendes Programm aufgestellt worden. Verschiedene Gesangvereine, wie „Liedertafel Vorwärts", „Junger Männerchor", „Fidelia" haben ihre freundliche Unterstützung zugesagt und werden die Besucher mit einer Auswahl ihrer besten Lieder erfreuen. Heute Abend wird von Mitgliedern des „Junior-Vereins" das einaktige Schauspiel „Die zerbrochene Vase" aufgeführt werden. Außerdem stehen auf dem Programm Vorträge des gemischten Chors der Johannes-Gemeinde, ein Violinsolo von Herrn D. Salins, sowie Vorträge des „Junger Männerchor" und der „Liedertafel Vorwärts".

Jeden Nachmittag um drei Uhr ist der Bazaar geöffnet. Einmaliger Eintritt kostet 25 Cents. Saison-Tickets zu 50 Cents haben für eine Person an allen drei Abenden oder für drei Personen einer Familie an einem Abend Giltigkeit. Jedes volle Ticket bildet zugleich ein Loos auf eine prachtvolle Kukuksuhr, welche am letzten Abend ausgeloost wird.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. aug

* Heute Nachmittag von 4 Uhr an wird Herr Joseph R. Wilkins im 9. Stockwerk des Auditorium-Hotels die Logen für die in nächster Woche stattfindende Pferdeschau versteigern.

Marktbericht.

Chicago, den 19. Okt. 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.17—$1.19; Nr. 3, roth, $1.14—$1.16; Nr. 2, hart, $1.11—$1.15; Nr. 3, hart, $1.03—$1.10.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.17—$1.20; Nr. 2, $1.10—$1.17; Nr. 3, $1.05—$1.15.

Mais, Nr. 2, 52½c; Nr. 2, weiß, 53¾—54½c; Nr. 2, gelb, 55—55½c; Nr. 3, 52—52½c; Nr. 3, weiß, 53—54c; Nr. 3, gelb, 55—55½c.

Hafer, Nr. 2, 29—29½c; Nr. 2, weiß, 30½—31c; Nr. 3, 29c; Nr. 3, weiß, 29—30c; Standard, 30—30½c.

Mehl, Winter-Patents, $5.20—$5.50 das Faß; „Straights", $4.80—$5.00; Minneapolis Hard Patents, $5.50—$5.75; besondere Marken $6.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.50—$11.00; ditto Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$6.50; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Oktober, $1.13½; Dezember, $1.14¼—$1.14⅜; Mai, $1.12¼—$1.12⅜; Juli, 98c.

Mais, Oktober, 51½c; Dezember, 48½c; Mai, 45⅛—45¼c; Juli, 44⅞c.

Hafer, Oktober, 28½c; Dezember, 28¼c; Mai, 30½c.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $7.17½; Dezember, $7.12½; Mai, $7.25.

Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $10.85; Januar, $12.25; Mai, $12.20.

Rippchen, Oktober, $7.45; Januar, $6.42½; Mai $6.50.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $6.25—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.75—$6.00; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfd., $5.20—$5.70; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $3.90—$4.70; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.75; Texas-Stiere, $2.25—$5.65.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.20—$5.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.70—$5.00; schwere gemischte Waare, $4.90—$5.05; leichte ausgesuchte, $5.05—$5.20.

Schafe. Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.15—$4.25; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.50—$4.35; „Native Lambs", $5.40—$6.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$0.20½—0.21
Nr. 1, per Pfund	0.17 —0.18
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.15
„Cooleys", per Pfund	0.17
Nr. 1, per Pfund	0.14½
„Ladles", per Pfund	0.13
Packwaare, frische, per Pfund	0.12½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10 —0.10½
„Daisies", per Pfund	0.10¼—0.10½
„Young Americas", per Pfund	0.10 —0.10½
Schweizer, neu, per Pfund	0.10½—0.11
Limburger, neu, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.10½—0.11
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16 —0.18
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.16½—0.18½

Geflügel, Kalbfleisch, Fisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.09½
do., „Springs", das Pfund	0.10
Truthühner, junge, das Pfund	0.14 —0.15
Gänse, das Dutzend	7.00 —9.00
Enten, das Pfund	0.10½
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.09½—0.10
do., „Springs", das Pfund	0.10 —0.10½
Enten, das Pfund	0.10 —0.12
Gänse, das Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.11 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.03½
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.15
Trout, per Pfund	0.07½
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, das Faß zu	1.75 —2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	4.50 —5.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.50 —5.00
Bananen, „Jumbo" Bündel	1.65 —1.75
Weintrauben, Michigan, 8-Pfd.-Korb	0.14 —0.15
Kronsbeeren, das Faß	5.20 —5.50
Pfirsiche, per Bushel	0.75 —1.00
Birnen, Bartletts, per Faß	1.50 —3.00
Quitten, ausgesuchte, per Bushel	1.00
Kastanien, per Bushel	4.50 —5.50
Kopfsalat, per Kübel	0.35 —1.00
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.75
Blumenkohl, per Kiste	0.10 —0.75
Sellerie, per Kiste	0.10 —0.50
Kraut, per Kiste	0.50 —0.60
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.10 —0.15
Trockene Zwiebeln, hiesige, per Sack	0.50 —0.90
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.75
Rüben, per 1½ Bushel-Sack	0.50 —0.60
Tomaten, per Kiste	0.15 —1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	1.00 —1.50
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.50 —0.75
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.30 —0.40
Süßkorn, per 5 Dutzend-Sack	0.25 —0.40
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Sack	0.25 —0.65
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.65 —1.75
Geringere Sorte	0.90 —1.00
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Kartoffeln, in Car-Ladungen, Bushel	0.33 —0.40
Süßkartoffeln, per Faß	1.75 —2.85

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Nathan Kepner, Tannage Kramer, 24, 20.
Henry Remer, Saddie Felsly, 24, 25.
Jozefa Palczynska, Andrzy Przybylski, 21, 28.
Frank Kuhr, Martha Machnik, 24, 23.
Luigo Lilretore, Maria Stolf, 42, 50.
Anton Dowiet, A. Waitliewiozonna, 26, 25.
Leonard Parren, Jessie R. Walker, 22, 18.
Benjamin Berusen, Helen F. Colfer, 26, 23.
Joseph Dolan, Frances Reilly, 29, 30.
Samuel Ruffalo, Esther Vannlm, 35, 23.
Matt Anders, Roß Hanbrich, 23, 19.
August A. Grumwald, Martha Krujel, 23, 24.
Henry W. Lange, Laura Langerbeck, 24, 20.
Thomas J. Quinn, Annie Parsons, 28, 25.
Henry E. Sinclair, Maude M. Hoehne, 27, 23.
C. S. Goddard, Lillian La Chapelle, 24, 25.
Eugene M. Lee, Katherine Rohan, 32, 24.
Amzi W. Strong, Anne Saltufiall, 40, 28.
Josef G. Frank, Mayme Laur, 21, 19.
Frederick Schahou, Ida Giese, 23, 19.
William Fielder, May Louise Riley, 26, 18.
Arnold C. Peters, Marie Carr, 21, 23.
Stanislaus Spaura, Maryanna Miklalak, 27, 25.
Rudolph Maas, Alice Krueger, 23, 23.
John P. Klam, Alice Dall, 23, 20.
Otto C. Kuglin, Minnie Arnold, 22, 21.
Henry C. Durant, Ida R. Hair, 24, 23.
William Millyard, Bertha C. Sharpe, 26, 25.
Thomas Flaherty, Theresa H. Sheehan, 30, 29.
John McAlister, Nancy Huston, 27, 25.
Herman R. Ewald, Elsie F. Trautmann, 28, 24.
John T. Boyle, Ellen C. Rudd, 21, 18.
Benjamin Koch, Frances Cerf, 26, 23.
E. M. Conner, Belle Rilly, 25, 28.
Axel Nelson, Amanda C. Anderson, 34, 27.
W. T. Billingsly, Charity Sanders, 30, 28.
Michael Merriman, Rebecca A. Watson, 27, 21.
James E. D. Hawkins, Daisy Adkins, 23, 22.
D. L. Richards, E. E. Hunt, 21, 24.
Michael Svedorfsky, Ernestine Senescu, 31, 22.
William Holder, Mabel McFarlin, 23, 20.
Christian Olson, Eulalie Holder, 24, 19.
George Perkins, Annie Paskette, 36, 24.
Ernest Nelson, Katherine Kinzer, 22, 19.
Michael Delury, Mary Seile, 35, 30.
William Ledford, Grace Farnum, 40, 24.
William Anderson, Josephine Nelson, 35, 24.
Fred W. Boucher, Grace O'Miller, 24, 26.
Johan Oganovac, Mary Bracika, 32, 26.
Ole Umven, Gardie Marshall, 24, 19.
Patrick Burns, Elizabeth Barry, 27, 27.
Jacob Bickel, Margaret Burns, 58, 35.
Jozef Wawrzyniec, Agnieska Foldfas, 21, 22.
Jozef Polonez, Susanna Metel, 31, 19.
Agostino Bernero, Clementine Arado, 31, 27.
George McCague, Nelle Mulcahy, 25, 26.
George Preston, Annie Pruneau, 21, 19.
Reeves J. Malcolm, M. Van Falkenburg, 21, 21.
Anton Frosch, Lizzie Pello, 22, 19.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Henrietta gegen Claude W. Berenger, Verlassen; Anna gegen Wilhelm Matitschka, Trunksucht; Martha gegen George Bohrmann, grausame Behandlung; Clara gegen Henry F. Kelling, grausame Behandlung; Franceszka gegen Adolph Rehmer, grausame Behandlung; Inez gegen Don C. Gould, Ehebruch; Harrietta gegen Oliver E. Pools, grausame Behandlung.

Es ist ein Irrthum, zu glauben, daß juckende Hämorrhoiden unheilbar sind; ein Irrthum einen Tag länger als nöthig zu leiden. Doans Ointment bringt sofortige Erleichterung und nachhaltige Heilung. In jeder Apotheke 50 Cents. momifr

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sherwin Ave., 100 F. östl. von Forest Str., Südfr., 50 bei 150, Mary E. Mullen an Charles H. Deuchler, $2,000.
Norwood Park, L. 16, Block 13, Wm. H. Mull an Thomas H. Seymour, $1,535.
Bosworth Ave., 241 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 25 bei 123½, O. Charles an Albert R. Charles, $1,400.
Glengyle Place, 500 F. östl. von Sheridan Road, Nordfr., 50 bei 142.78, S. S. Whitehouse an Marguerite H. Sprague, $3,700.
Hermitage Ave., 292 F. nördl. von Wilson Ave., Ostfront, 33 bei 165, F. J. Weber an Bertol Villmow, $6,500.
Newport Ave., 291 F. östl. von Robey Str., Nordfront, 25 bei 124, R. C. Moore an Ida L. Pfizer, $2,500.
Sheridan Road, 100 F. nördl. von Leland Ave., Ostfr., 100 bei 150, Louis O'Neill an Johan R. Neiglick, $13,000.
40. Ave., N., Nordost-Ecke Wabansia Ave., Westfront, 48 bei 125, und anderes Grundeigenthum, J. U. Stotts an Ida L.'s Mason, $5,000.
Humboldt Str., 275 F. südl. von Armitage Ave., Westfr., 24½ bei 120, M. Pedersen an Geo. J. Johnson, $2,150.
Kedzie Ave., 291 F. südl. von Armitage Ave., Ostfr., 25 bei 177, P. Cook an John Stoltenberg, $1,500.
Wrightwood Ave., 33 F. östl. von Springfield Ave., Südfr., 25 bei 125, B. Troutman an Home B. & Loan Ass'n., $1,627.
Chestnut Str., 70 F. nördl. von N. Clark Str., Nordfr., 20 bei 40, G. W. Coudrey an Christian Helbig, $6,800.
N. Franklin Str., Nr. 572, 25 bei 112.85, G. Davoust an Blanche Hardouin, $1,000.
Irving Ave., 221 F. nördl. von North Ave., Westfr., 50 bei 124¾, C. F. Shinkle an Mary Yarlott, $7,500.
La Salle Ave., Nr. 438 und 440, 30 bei 79.9 und anderes Grundeigenthum, Wm. F. Falley an Grace L. Rog, $9,200.
Seminary Ave., 150 F. nördl. von Belden Ave., Ostfr., 25 bei 124, R. H. Higgins an Paul Clausius, $4,500.
Webster Ave., 96 F. westl. von Robey Str., Südfront, 24 bei 109, W. Wimarski an L. Kozakiewcz, $2,600.
Ellis Ave., 3848 und 3850, Ostfr., 66 bei 243, Throop Polytechnic Institute an Charles H. Rudbock, $50,000.
Oakley Ave., 312 F. südl. von 34. Str., Ostfront, 48 bei 105.5, T. J. Diven an Thomas D. Huff, $1,000.
Quinn Str., 350 F. nordwestl. von 31. Str., Südwestfr., 25 bei 57½, J. Kruß an H. McCormick, $1,200.
50. Str., 73 F. westl. von Champlain Ave., Nordfront, 49 1-12 bei 127.76, Larken G. Bullock an George W. Leighton, $22,000.
Indiana Ave., 195½ F. nördl. von 44. Str., Ostfront, 25 bei 161¼, Ida A. Bradburn an James E. Ryan, $2,000.
Kimbark Ave., 204 F. südl. von Midway Plaisance, Ostfr., 25 bei 188, Harry H. Bell an Mary K. Beaunisne, $12,000.
Railroad Ave., 222 F. nördl. von 77. Str., Westfront, 45 bei 200, A. K. Crooker an T. Cannon, $1,850.
Woodlawn Ave., 298 F. nördl. von 58. Str., Ostfront, 50 bei 170, Mary K. Beaunisne an Marie J. Bell, $8,750.
Center Ave., 141 F. südl. von 63. Str., Westfr., 25 bei 124, C. Hautsch an Jakob F. Rehm, $1,200.
Center Ave., 122 F. nördl. von 70. Str., Ostfr., 25 bei 124, C. Ford an Bertha Ferch, $1,750.
Fifth Ave., 415 F. nördl. von 48. Place, Westfr., 23 bei 124½, Mary Humphreys an Charles und Annie Riley, $1,350.
56. Str., 150 F. westl. von Stewart Avenue, Nordfront, 25 bei 140, B. M. Kellachy an Lorette C. Parker, $1,000.
Laflin Str., 75 F. nördl. von 49. Place, Westfr., 25 bei 123.8, J. Lehner an Anna Reuther, — $2,150.
May Str., 308 F. südl. von 50. Str., Ostfront, 25 bei 125 1-3, A. H. Howard an C. Williamson, $1,400.
May Str., Nordost-Ecke 57. Str., Westfr., 50 bei 124, L. M. Kirkpatrick an Bettie Rosse, $1,600.
Morgan Str., 75 F. nördl. von 61. Str., Ostfr., 25 bei 119, C. Hoven an Frank P. Murrin, $1,700.
Morgan Str., 22 F. südl. von 52. Str., Ostfr., 25 bei 124, R. Griffin an Otto Magerstaedt, $2,150.
Morgan Str., 350 F. nördl. von 60. Str., Westfr., 37½ bei 124.8, Hattie M. Hegberg an Clara Klinckmann, $7,500.
Robey Str., Nordwest-Ecke 50. Str., Ostfront, 48 bei 124, Nachlaß von C. D. Hunt an Frank Tuma, $1,100.
61. Str., 36 F. östl. von Elizabeth Ave., Südfr., 30 bei 125, Henry R. Neely an Herman A. und Anna J. Holmquist, $3,000.
63. Place, 187 F. östl. von Union Ave., Südfr., 22 bei 124, J. K. Bernheimer an Jakob F. Rehm, $3,600.
Blue Island Ave., 149 F. südwestl. von 14. Place, Ostfr., 24 bei 120, W. J. Callanan an John Stob, $3,300.
Colorado Ave., 22.8 F. westl. von Albany Ave., Nordwestfr., 24 bei 125, A. Boal an John W. O. Reilly, $1750.
43. Ave. S., 291 F. nördl. von Ogden Ave., Ostfront, 25 bei 125, E. Pallett an Annie Porter, $1,900.
Forquer Str., 108 F. östl. von Clinton Str., N.-Fr., 25 bei 119, W. Hereley an Vincenzo Altiere, $2,800.
Harding Ave., 166 F. südl. von Chicago Avenue, Westfr., 25 bei 125, J. B. Leodorn an Florence Chase, $3,750.
Harrison Str., 216 F. östl. von S. 48. Ave., N.-Front, 25 bei 123, M. A. Madden an Charles F. Jones, $2,300.
Hope Str., Nr. 48, 20 bei 66, Frank Leverone an Katherine, Michael und Henry Portogallo, $1,100.
Madison Str., 293 F. westl. von Campbell Ave., Nordfr., 25 bei 121.9, Charles H. Eich an John Waterworth, $2,100.
May Str., N., Nr. 321, 25 bei 100, F. Wedekind an A. Circhanowsky, $6,600.
Polk Str., 73 F. westl. von Laflin Str., Nordfront, 48 bei 106, Helen M. Barbour an Jakob W. Cohn, $10,000.
Robey Str., 24 F. nördl. von Crystal Str., Westfr., 24 bei 120, J. C. Moelmann an Nathan Wolf, $2,250.
12. Straße, 160 F. westl. von Cypreß Str., Südfront, 48 bei 147, H. McClure an Larken G. Bullock, $5,000.
12. Str., 50 F. westl. von S. 40. Ave., Nordfr., 25 bei 141, E. C. Schuster an J. O'Hern, $2,250.
22. Str., Nordwest-Ecke May Str., Südfr., 55 bei 100, Armitage Ave., Nordost-Ecke N. 40. Ave., Südfr., 25 bei 125¼ und anderes Grundeigenthum, Rudolf Brand an United States Security Co., $34,210.
Winchester Ave., 137 F. südl. von Adams Str., Ostfr., 24 bei 125, S. Fitzhugh an Wm. H. Gedous, $4,000.
Bingham Str., 560 F. südl. von Cornelia Court, Südwestfr., 24 bei 78, H. L. Kolze an G. W. Moyen, $1,400.
Drake Ave., 200 F. südl. von Noble Str., Ostfr., 75 bei 125, M. A. Muszket an Jakob Muszket, $1,250.
41. Court, N., 120 F. südl. von Dickens Avenue, Westfr., 24 bei 125, J. Preuß an Maria Leischinski, $2,025.
Francisco Ave., 46 F. nördl. von Marianna Str., Westfr., 32 bei 125, C. E. Overfield an J. Poelma, $5,500.
Melrose Ave., Nordwest-Ecke Washtenaw Avenue, Südfr., 25 bei 120 und anderes Grundeigenthum, L. Kandlik an F. M. Walter, $1,000.
Ridgeway Ave., 271 F. südl. von Wrightwood Ave., Ostfront, 52 bei 125, G. B. Adams an Jakob Jakobsen, $2,000.
Sawyer Ave., 93 F. nördl. von Belden Ave., Ostfront, 31 1-3 bei 138.90, T. Judd an Florence M. Pattison, $4,500.
Sawyer Ave., 224 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfr., 25 bei 177, J. E. Howard an Paul Schulte, $2,500.
Selwyn Ave., 25 F. nördl. von Columbus Ave., Westfr., 75 bei 75, George E. Palmer an Christ. Nelson, $1,060.
Spaulding Ave., Nordwest-Ecke Courtland Str., Ostfront, 29 bei 177, 1-3, F. A. Winkelman an Hy. O. Noren, $1,200.
Wabansia Ave., 109 östl. von Monticello Ave., Südfront, 25 bei 125, D. Thomas an John M. Hansen, $3,200.
Berlin Str., 193 F. westl. von Leavitt Str., Südfront, 24 bei 100, P. P. Vinje an Eve H. Thoenton, $2,250.
Franklin Str., 40 F. südl. von Chestnut Str., W.-Fr., 21.65 bei 100, J. Jackson an John Boy u. A., $2,300.
Hoyne Ave., 275 F. nördl. von Kosciusko Str., Westfr., 25 bei 125, F. Drop an John Zandrowicz, $1,900.
Menominee Str., 175 F. östl. von Sedgwick Str., Nordfr., 25 bei 104, J. Gordon an Jennie Hamburger, $1,300.
31. Str., Nordost-Ecke Poplar Str., Südfront, 48 bei 125, T. Brennan an an First Baptist Church, $2,200.
37. Str., Nordost-Ecke Armour Ave., Südfront, 24½ bei 112, Peter Thomsen an Nathan Friedman, $4,700.
Calumet Ave., 299 F. nördl. von 59. Str., Westfront, 30 bei 178, Andrew T. Lillroth an Minnie L. Adrianson, $15,000.
42. Str., 241 F. westl. von Cottage Grove Ave., Südfront, 16 2-3 bei 137, J. C. Bodwell an B. Grodetzki, $2,700.
Houston Ave., 55 F. nördl. von 90. Str., Westfr., 25 bei 140, J. Land an Frank Rodgers, $1,875.
Ingleside Ave., 206 F. südl. von 54. Str., Ostfr., 50 bei 108.9, J. Curran an Mae E. Pribyl, — $3,000.
Ingleside Ave., 250 F. nördl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 132.62, W. Stewart an Florence M. Ratledge, $1,250.
Merrill Ave., 98 F. südl. von 81. Str., Ostfront, 50 bei 125½, Lodina Hoyt an J. A. Austin, — $1,300.
Prairie Ave., 95 F. südl. von 40. Str., Ostfront, 19 bei 160, M. B. Gillette an Harry Davis, — $5,000.
Saginaw Ave., Nordost-Ecke 77. Str., Westfr., 48½ bei bei 167, Traveling Men's B. & L. Ass'n. an Lena Starret, $2,850.
N. Clark Str., Nordwestecke York Pl., Ostfront, 40 F. durch bis Burling Str., M. J. Parker an Wm. T. J. Plummer, $6500.
N. Clark Str., 168 F. nördl. von Winnemac Ave., Ostfr., 25 bei 124, E. H. Bohamondy an W. T. J. Plummer, $1500.
Dasselbe Grundstück, W. T. J. Plummer an Mary Krender, $1530.
Diversey Str., 96 F. östl. von Herndon Str., Südfront, 24 bei 125, Michael P. Carney an John Fibiger, $1600.
Dunning Str., 180 F. östl. von Wood Str., Südfront, 110 bei 400, David R. Lewis an Henry G. Trines u. A., $9000.
Edgewater Pl., 325 F. westl. von Perry Str., Südfront, 25 bei 112½, J. W. Milsak an Mary Donohue, $2000.
Wolfram Str., 214 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 25 bei 126, C. Labahn an Michael Koetzer, jr., 1520.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Poplar Str., zwischen 30. und 31. Str., Ostfront, 25 bei 115, H. McCormick an John Reuß, $3500.
Wolfram Str., 140 F. östl. von Ashland Ave., Südfr., 25 bei 125, Derselbe an Joseph Gatz, $1700.
Armitage Ave., 37 F. westl. von N. 48. Ct., Nordfront, 50 bei 125, A. Egeberg an R. J. Peynertson, $2500.
California Ave., 150 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfront, 50 bei 100, A. A. Rohr an Henry Jensen, $3500.
Campbell Ave., Südostecke Wabansia Ave., Westfront, 25 bei 125, Augusta A. Rohr an Henri Jensen, $12,000.
Fairfield Ave., 264 F. nördl. von Franklin Str., Ostfront, 24 bei 125, J. Stanton an Martin Egloff, $1400.
Francisco Ave., 74 F. südl. von Grace Str., Westfront, 225 bei 125, G. Haase an Michael Daly, $4500.
Dasselbe Grundstück, M. Daly an Ernst Melms, $4500.
Medill Ave., Nordostecke Ballou Str., Südfr., 50 bei 119, und anderes Eigenthum, W. H. Allport an H. E. Hamilton, $3000.
Milwaukee Ave., 100 F. nordwestl. von Drake Ave., Nordostfront, 25 bei 188, W. A. M. Glanz an L. Wroblewski, $1600.
Voß Partition, Lot 1, sub. östl. 80 Acres, westl. und angrenz. östl. 40 Acker, südöstl. ¼, 20, 40, 13, Wilhelm Dick an Friedrich Wiedemann, $3700.
Wrightwood Ave., 39 F. östl. von Lawndale Ave., Nordfr., 40 bei 125, Lincoln S. Heafield an E. B. Myhre, $1000.
Milton Ave., 104 F. nördl. von Hobbie Str., Ostfront, 26 bei 100, F. Wiedemann an Wilhelm Dick, $3700.
Wall Str., zwischen 33. und 33. Str., Ostfront, 24 bei 125, J. Zeitler an Otto Maaß, $3000.
Calumet Ave., 100 F. nördl. von 53. Str., Westfront, 50 bei 196½, James C. Daly an Elizabeth Sweetland, $25,000.
Champlain Ave., 178 F. nördl. von 44. Str., Ostfront, 29.87 bei 133.9, E. E. Brooks an A. Scott MacPherson, $2350.

Kneipp-Kur-Anstalt.
Chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen.
Dr. Rothschild
Direktor,
2011 Wabash Ave., Chicago.
Guter Rath und Untersuchung frei.
ok9,19,30,no2

Krampfaderbruch, Wasserbruch
kurirt in 5 Tagen, und zwar nachhaltig. Kein Schneiden oder Schmerzen.
Tausende zögern, Heilung zu finden. Nachdem Ihr mit anderen Methoden hinlänglich experimentirt habt, kommt zu mir.

Dr. L. E. ZINS
Spezial-Arzt.
Positive und nachhaltige Heilung.
Ich habe in den letzten zehn Jahren diese Krankheiten, Beschwerden, Blutvergiftung, sowie alle Krankheiten, die den Männern und Frauen eigenthümlich sind, behandelt und kurirt.
Ich wende mich besonders an die chronisch Kranken, die entmuthigt sind durch Magen-Arzneien, an Leidende, die mit einer grausamen Operation bedroht sind, an Männer, die alle Hoffnung verloren haben, je wieder gesund zu werden, und an Alle, die als unheilbar aufgegeben worden waren.
Konsultation frei und vertraulich.
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str.
Ecke Sangamon Str. — Stunden von 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntag von 9 Vorm. bis 7 Abends.
2Sep,mifrmo,4w

NOTIZ — Diese Woche herabgesetzte Preise.

Wir liefern Euch unser berühmtes $8 Set Zähne — gerade so gut wie die anderwärts verkauften $12 und $15 Sets für nur $6
Zähne werden kostenfrei untersucht. — Größte Kundschaft. — Niedrigste Preise. — Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität. — Es wird deutsch gesprochen. — Offen bis 10 Abends. — McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str. — Phone, Central 2047. — Offen Sonntags bis 12 Uhr.
8jn,mifro*

GEE WO CHAN'S

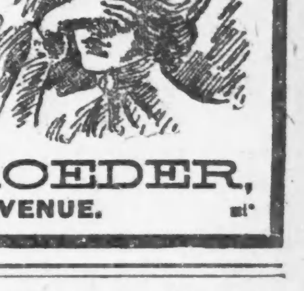
berühmte chinesische vegetabilische Mittel, welche nur in China wachsen, haben sich seit Jahrhunderten bewährt und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirkungskraft ist beseitigt. Alle welche an hartnäckigen oder komplizirten Krankheiten leiden, welche der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, werden ersucht, vorzusprechen und diese wunderbare Medizin zu untersuchen, welcher viele Hunderte früherer Invaliden ihr Leben und Glück verdanken. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt.
427 Wabash Ave.,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abds., Sonntags 9—4.
29n,mims*

Naturheilmittel
kräftigen das System u. heilen, ohne zu schwächen, selbst in den hartnäckigsten Fällen. Man versuche die vom Aerzten empfohlenen, von Kranken hochgepriesenen A. B. C. Deutschen Kräuterkuren. Erfolg garantirt:
A. B. C. Blutreinigungs-Kräuter-Thee,
A. B. C. Kräuterthee für Magenleiden,
A. B. C. Kräuter-Brust-Thee,
A. B. C. Thee für Nieren- und Blasenleiden,
A. B. C. Rheumatismus-Kräuter-Thee,
A. B. C. Kräuterthee für Frauenleiden.
Packet 50 Cents. In Apotheken zu haben od. portofrei p. Post zu beziehen von
M. L. BRAUNS & CO.
156 Ost Belmont Avenue, Chicago, Jll.
Lehrreiches Buch frei! Agenten verlangt.

Andere schlagen fehl. **KNIGHT'S RHEUMATIC CURE** schlägt niemals fehl.
Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred P. Knight, Chemiker, 3300 State Str., Chicago, Jll. Etablirt 1883.
fpt5,momifa*

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.
Große Belohnung erfolgt jedesmal wenn ein beherzter Versuch in der richtigen Weise gemacht wird.
Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten in Chicago. Die Behandlung von Männerkrankheiten ist eine Spezialität. Die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle modernen Spezialisten in Chicago zusammengenommen.
Keine Kur, kein Honorar.
Männer, welche an den Resultaten der Selbstbefleckung leiden, mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, nächtlichen Verlusten, geschlechtlicher Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervosität, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Impotenz (Unfähigkeit) und anderen Symptomen leiden, werden dauernd geheilt.
Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele für immer geheilt. Schnellste Kur für Gonorrhoea.
Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. s. w. schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.
Konsultation frei.
STATE MEDICAL DISPENSARY
S.-W.-Ecke State und Van Buren Str.
Eingang 66 Ost Van Buren Straße, Chicago, Jll.
Schneidet dieses aus, da diese Anzeige nicht jeden Tag erscheint.

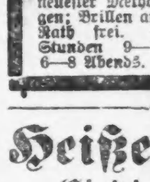
SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE
Kopfschmerzen.
Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeder's Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Hausirern angemessene.
HENRY SCHROEDER,
465-467 MILWAUKEE AVENUE.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib. Mutterschäden, Kabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. ... Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. ... Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1. Dr. Jno. B. Bennett, Nr. 48 Ost Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur. — Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12.
7mi,mija*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlugen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Gedächtnißschwäche ... Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.
13mz,12,11


DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntag 8—12 Vorm.

Heiße Luft-Kur
Elektrische Bäder
gegen Rheumatismus.
Telephone Black 2741.
Herren-Dept. 257 CLYBOURN AVE. | Damen-Dept. 643 N. HALSTED ST.
18ma,mifa*

Phone 3289 Main.
Dr. J. Uhler,
Augen-Spezialist.
Augen kostenfrei untersucht. Brillen richtig angepaßt. Alle Augenkrankheiten behandelt. Schielen geheilt ohne das Messer zu benutzen. Office-Stunden: 9 Vorm. bis 6 Nachm. Sonntags: 10 Vorm. bis 1 Nachm. Chicago Opera House-Gebäude, Ecke Washington und Clark.

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt,
250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufwärts. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt.
momija*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. ... Behandlung incl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße.

Alle Züge täglich.	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 B	9.15 A
New York Expreß	2.30 N	8.25 A
New York und Boston Expreß	9.15 A	7.40 B

Stadt-Tickets-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Lake Shore-Eisenbahn.
Der Limited Schnellzug täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston 5.50 N.
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 A, Ankunft in Boston 10.20 B.

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston 5.50 N.
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 A, Ankunft in Boston 10.20 B.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Vorm., Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston 5.50 N.
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 A, Ankunft in Boston 10.20 B.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Central-Eisenbahn.
Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 2705.

St. Louis und Springfield: Fast Special, Daylight Special, Diamond Special, Midnight Special; Memphis, New Orleans; Evansville, Cairo; Memphis, Hot Springs; New Orleans; Evansville, Cairo; Southern Fast Mail; Minneapolis und St. Paul; Omaha, Council Bluffs; Dubuque, Sioux City, S. Falls; Dubuque, Omaha, C. Bluffs; Dubuque, Ia. & St. Paul Mail; Dubuque Local. * Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route — Dearborn Station.
Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.
Florida Limited; Indianapolis und Cincinnati; Lafayette und Louisville; Indianapolis, Cincinnati und Dayton; Lafayette Accomodation; Lafayette und Louisville; Indianapolis, Cincinnati und Dayton; F. Lick u. W. Baden Springs; F. Lick u. W. Baden Springs. * Täglich. ** Ausgenommen Sonntag.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg."
Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.
St. Louis-Sp'gfield Züge; Prairie State Expreß; Alton Limited; Palace Expreß; Midnight Special; Bloomington-Spr'gfield Local; Streator-Peoria Züge; Peoria Tag-Expreß; Peoria Midnight Special; Kansas City-Denver Züge; Jacksonville-Kansas City Züge; Kansas City Limited; Midnight Special; Bloomington u. Jacksonville.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium.
Lokal-Expreß; New York & Washington Expreß; New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited; Columbus, Wheeling, Pittsburg; Cleveland u. Pittsburg Expr. * Täglich. ** Ausgenommen Sonntag.

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Spezial-Verkauf von Mull-Gardinen mit Ruffle.

Es scheint unwahrscheinlich und doch ist es so, daß wir Ihnen die fertigen Gardinen für weniger Geld anbieten, als Ihnen das Material kosten würde.

29c 49c, 69c und 79c das Paar, alle 3 Yards lang, aus einfachem oder gestreiftem Mull, mit Ruffle und Zwischensatz.

9c 15c und 19c für kurze Muster-Gardinen, in Mull oder Tüll, alle mit Ruffle.

Eine Anzahl Gardinen, die etwas angeschmutzt sind, auch solche mit farbigen Streifen, für ungefähr die Hälftn des regulären Preises.

89c 98c, 1.09 u. 1.19 das Paar, sehr feiner Mull, breite Ruffle, einfaches gestreiftes oder getupftes Material, Spitzenzwischensatz.

79c das Paar für Spitzengardinen, extra breit, 3 hübsche Muster, sind 1.25 u. 1.50 werth.

Wir zeigen eine prachtvolle Auswahl in **feinen Brüssel-Spitzen-Gardinen,** über 50 verschiedene Muster, in weiß und creme, jedes neu und originell, für von **98c bis zu $10.00 das Paar.**

Speziell: Betttücher und Kissen-Bezüge.

8c für gutgemachte gebleichte Bezüge aus gutem Muslin, bessere für 11c, 13c, 15c und 18c.

39c für voll gebleichte Bett-Tücher, 2½ Yards lang, mit Naht in der Mitte, für denselben Preis ein schweres ungebleichtes Bett-Tuch.

49c für volle Größe gebleicht, ohne Naht, guter Muslin, 2½ Yards lang, bessere Sachen für 59c, 65c, 69c und 75c.

3¾c für Rester von weißem Shaker-Flanell, 8¾c für eine sehr feine breite 15c Waare.

1c **2c u. 3c das Dutzend für Perl-Knöpfe,** groß und klein, weiß und farbig, werth von 5c bis 25c.

1.00 **und 1.50 das Stück für Tapestry Portieren,** einfarbig grün, braun und roth, breit mit schweren Fransen, waren 3.50 bis 6.00 das Paar.

Speziell: Kleider-Röcke und Anzüge.

1.50 **1.98 und 2.50** für eine kleine Partie schwarzer Kleider-Röcke; der billigste unter diesen war 3.50, der beste, feines Broadcloth, 6.50.

5.00 **7.50 u. 10.00** für den Rest der **Tailor-made Damen-Tuch-Anzüge,** in guten Größen, 36, 38 und 40, aus Ganzwolle, Kersey, Covert oder grauen Mischungen, kommen auch in schwarz, braun oder dunkelblau; Anzüge, die gemacht wurden, um für von $12.00 bis $28.50 verkauft zu werden.

98c für **schwarze Satine-Unterröcke,** auch Moiree, 4 verschiedene Nummern, alle 1.50 Werthe.

Armour's Flotilla Toiletten-Seife, 3 Stück für **7c,** parfümirt, werden sonst immer für 5c das Stück verkauft.

Kinder-Mäntel: Speziell, 2.98 und 3.98.

2.98 Zibeline-Mäntel, besetzt mit Stahlknöpfen, farbige Sammet-Einfassung, großer Kragen und hohe Manschetten, in braun, blau, grün und roth; Größen 6 bis 14 Jahre, gute $4.50 Werthe.

3.98 aus Zibeline Mellon, in der neuen Militär-Facon, breiter Kragen mit Schulterklappen, besetzt mit großen u. kleinen Messingknöpfen, mit Sammet eingefaßt, in braun, blau und grün, Größen 6 bis 14 Jahre.

Kauft Eure **Stove Repairs** von uns

Wir machen Ersatzstücke für thatsächlich jeden Ofen, den es gibt. Die Vorzüglichkeit unserer Ofentheile ist eine Folge unserer langen Erfahrung; Ihr vermägt die einzelnen Theile

selbst in den Ofen zu passen,

wodurch bedeutende Unkosten erspart werden. Wenn Ihr nach dem nachstehend gedruckten Formular bestellt, werdet Ihr keine Schwierigkeiten haben.

Jeder Ofen hat einen oder mehr Namen und eine Nummer. Wenn Ihr nach unseren Läden zum Kaufen kommt, vergeßt nicht alle Namen und Nummern mitzubringen.

Northwestern Stove Repair Co.,

(Füllt dies aus und bringt es mit zur Bestellung.)

Bestellungs-Anweisung.

Name des Ofens (alles was zu sehen ist)..................

Nummer des Ofens (wie sie auf dem Ofen steht — gewöhnlich auf dem Pipe Collar oder vorn auf der Platte) ....

Name des Fabrikanten..................

Datum des letzten Patents..................

Ist der Ofen jetzt mit Brick oder Eisen gefüttert ....

Hat der Ofen eine flache Rost oder besteht sie aus zwei Stücken..

Müssen die Kohlen von oben hinein oder kann man sie durch die Thür schütten..................

Welches Brennmaterial bedarf der Ofen..................

Welche Theile werden verlangt..................

Größte Fabrikanten von Stove Repairs in der Welt.

Ihr könnt in jedem der beiden Läden kaufen:

225-235 W. 12. Str., 70 Ost Lake Str., westl. von State Str.

4sp,sonmt,12w

Bonds und Werthpapiere.

$22,000 5% **Chicago Improvement Bonds** in Stücken von $100 bis $1000. fällig in 1 bis 8 Jahren und zahlbar durch die Stadtkasse, absolut sicher.

$5000 5% **West Side Elevated Bonds**

$8000 4% **Cook County Bonds.**

Vouchers **erzielen 6 bis 7% Zinsen.** Es sind dies von der Stadt an Contractors für gelieferte Arbeit ausgestellte Schuldscheine, fällig in 12 bis 18 Monaten. Die Stadt zahlt 5 Proz. Zinsen auf diese Beträge, und die Contractors verkaufen diese Schuldscheine mit einem Nachlaß, um baares Geld zu bekommen. Gesichert sind diese „Vouchers" durch das betr. Grundeigenthum, wo die Arbeit gemacht wurde.

18,000 **Mark 3 und 3½% Deutsche Reichsanleihe.** Sowie eine Anzahl deutsche, österreichische und serbische Staatsloose.

4% auf Depositen bezahlt. Rückzahlung ohne Kündigung. Bankbuch von $5.00 aufwärts ausgestellt.

Warum sind alle englischen und deutschen Zeitungen voll von Bank-Annoncen, welche Euer Geld haben wollen? Warum liegen hunderte von Millionen Dollars überall in den Banken des Landes? Sie bezahlen Euch 3 Prozent Zinsen und haben außerdem noch ein ganzes Heer von Bankangestellten, Kassirer, Assistenten, Direktoren, Präsidenten sowie ungeheure andere Ausgaben zu bezahlen. Wo kommt dies heraus? Ganz einfach — sie kaufen mit Eurem Gelde die Bonds und bekommen die doppelten Zinsen.

Warum seid Ihr nicht Eure eigenen Bankiers und bekommt die doppelten Zinsen? Alle von mir gekauften Bonds werden auf Wunsch zurückgekauft und auch die Zins-Koupons eingelöst.

Erbschaften, Vollmachten. Vorschuß in jeder Höhe von mir bewilligt und die Erledigung konsularamtlich und prompt besorgt.

General-Agentur und Vertreter aller Schiffs-Kompagnien.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags. 12ok,misa*

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Eine lehrreiche Geschichte. — Der Zug nach dem Westen. — Italiener, Kroaten u. s. w. in Deutschland. — Fremdes Verbrecherelement. — Eine Lücke in der Gesetzgebung. — Mord aus Eifersucht. — Geschlechtliche Schandthaten. — Französische Zustände.

Heute will ich den verehrten Lesern der „Abendpost" zunächst eine kleine Geschichte erzählen, die, wenn man sie in einem Roman läse, oder sich auf der Bühne als modernes Drama abspielen ließe, ohne Zweifel wenig Glauben finden würde. Aber sie ist buchstäblich wahr, ich habe sie zum Theil selbst erlebt und der traurige Held dieser Geschichte ist mir persönlich bekannt.

Ein hochadeliger Gardeleutnant, der aus den bekanten Gründen seinen Abschied nehmen mußte und später bei einer Bank, Dank seinen aristokratischen Familienverbindungen, eine gutbezahlte Stellung fand, heirathete eine bürgerliche junge Dame, die ihm außer großer Schönheit ein beträchtliches Vermögen mit in die Ehe brachte. Anfangs ging alles gut. Der Herr Baron schien mit dem goldgestickten Waffenrock des Gardeoffiziers den alten Adam ausgezogen zu haben, seine Gattin beschenkte ihn in der üblichen Zeit mit zwei reizenden Knaben, und das Paar galt als ein sehr glückliches und wurde von vielen weniger gut gestellten Leuten sehr beneidet.

Eines Tages, es war genau vor 25 Jahren, war der Herr Baron aber verschwunden, und es stellte sich heraus, daß er nicht allein das Vermögen seiner vertrauensseligen Frau bis auf den letzten Pfennig mit Weibern und im Spiel verputzt, sondern auch einen Griff in die ihm anvertraute Kasse der Bank gethan hatte. Um der Ehre der Familie willen deckte der Vater, ein hoher Beamter, die Veruntreuungen seines Sohnes, die junge, bedauernswerthe Frau und ihre zwei Kinder überließ man aber ihrem Schicksal, und sie hätte verhungern können, wenn sich ihre eigene Familie ihrer nicht angenommen hätte. Mit Hilfe dieser und durch Unterrichtgeben erzog die Verlasssene ihre Knaben zu braven Männern, und wenn sie auch dem Manne, der sie so schnöde im Stiche gelassen und hintergangen hatte, nach Art betrogener und mit Füßen getretener Weiber immer noch ein gewisses Gefühl der Liebe bewahrte, so fiel ihr doch ein Stein vom Herzen, als sie eines Tages erfuhr, ihr Mann sei irgendwo in Wisconsin gestorben. Mehr als fünfzehn Jahre sind seitdem vergangen. Die um ihr Lebensglück betrogene Witwe ist im Kampfe um das Dasein gealtert, ihre Söhne bekleiden bescheidene Stellungen im Geschäftsleben und wußten nicht anders, als daß ihr Vater nach Amerika auskniff und dort als armer Teufel das Leben beschloß. Bis vor wenigen Tagen! Da klingelt es eines Abends spät an der Wohnung des ältesten Sohnes, und als er die Thüre öffnet steht ein gebeugter, in Lumpen gehüllter älterer Mann vor ihm, der von einem Knaben an der Hand geführt wird—ein Blinder! Und dieser heimath- und obdachlose Mann stellt sich seinem überraschten und erschrockenen Sohne als Vater vor und bittet flehentlich um ein Nachtquartier — und etwas zu essen! Er war mit dem Knaben, einer Waise, die er an Kindesstatt angenommen hatte, von jenseits des großen Wassers herübergekommen, um bei seiner Familie seinen Lebensabend zu verbringen, er, der liebevolle Vater, der die Seinigen vor einem Vierteljahrhundert in Noth zurückgelassen und sich in allen den vielen Jahren nicht um sie gekümmert hatte!

Von Mitleid bewegt nahm der Sohn den Vater auf und ist jetzt bemüht, die Mittel aufzubringen, seine mit dem Staar behafteten Augen operiren zu lassen. Und dann? Nun, dann will der körperlich ganz heruntergekommene Mann den Versuch machen, eine Beschäftigung zu finden, „als Sprachlehrer, oder so" — so erzählte mir gestern der junge Baron mit Thränen in den Augen. Welchen Rath ich ihm denn gäbe, als ich ihn darauf aufmerksam machte, wie schwer es selbst, abgesehen von vielem Anderen, jungen, kräftigen Leuten falle, hier in dem mit gebildetem Proletariat überfüllten Deutschland ein Unterkommen zu finden. Ich rieth dem jungen Mann, den alten Herrn seinen reichen und angesehenen Verwandten väterlicherseits auf den Hals zu schicken. Dem Herrn General v. M. in Berlin, der steinreichen kinderlosen Tante Geheimräthin, oder seinem Onkel, dem ebenfalls wohlhabenden Rentner, der seinem eigenen Bruder doch Schande halber ein Almosen geben werde. Nur, um Gotteswillen, mir nicht, dem alten Freund und Kameraden, der gerade sein nothdürftiges Auskommen hat. Ja, ich habe den alten Lumpen gut gekannt, als Gymnasiast und dann als Soldat haben wir viel zusammen verkehrt, und auch in Amerika sah ich ihn wieder und habe ihm, als es ihm, wieder durch eigene Schuld, schlecht ging, unter die Arme gegriffen. Unter falschem Namen hat er einmal in Chicago an einer Zeitung gearbeitet, dann griff er zu einem anderen Metier; es ging ihm vortrefflich, aber seine angeborene Leidenschaft für die Weiber und das Spiel zogen ihn wieder in den Schlamm zurück. Drüben ist man erfahrungsgemäß leicht dafür zu haben, einem armen Teufel, auch wenn er es nicht verdient, wieder auf die Beine zu helfen. Aber hier denkt man anders. Kühl bis an's Herz hinan weist man solchen schwarzen Schafen der Familie die Thüre und ich befürchte, daß es dem alten Sünder ebenso ergehen wird, wenn er bei seinen aristokratischen Verwandten anklopft und um einen Zehrpfennig bittet. Manche Leserin wird wohl wissen wollen, was die Frau des Barons zu dessen Heimkehr gesagt hat. „Ich habe keinen Mann mehr, der ist schon lange todt, und wenn er noch lebte, wäre er doch todt für mich." Ich denke, ihre Mitschwestern werden der schwer geprüften Frau Recht geben! —

* * *

Der Zug nach dem Westen, der sich seit Menschengedenken in den Vereinigten Staaten bemerklich macht und ja auch in früheren Jahren bei der deutschen Auswanderung nach Amerika Ausdruck fand, veranlaßt jetzt die preußische Regierung, dieser sich im eigenen Lande geltend machenden Wanderlust etwas mehr Beachtung zu schenken. Schon seit Jahren hat die Zuwanderung Arbeitsuchender aus dem Osten der Monarchie in die westlichen Landestheile einen solchen Umfang angenommen, daß einestheils die Arbeitgeber im Osten wegen des zunehmenden Mangels an Arbeitskräften angst und bange werden, anderntheils die westlichen Stadtbehörden die Zunahme so vieler Proletarier, die mit den einheimischen Arbeitern mit ihren billigen Ansprüchen in Mitbewerb treten und von denen viele mit ihren Kinderscharen der Armenkasse zur Last fallen, mit schelen Augen ansehen. Selbst in der Rheingegend stößt man überall neben Arbeitern aus Italien, Kroatien, Böhmen usw. auf Polen und andere Ostelbier, die sich dort häuslich niederlassen und nicht mehr daran denken, in ihre ferne Heimath zurückzukehren, wo es ihnen so schwer gemacht wird, ihr Brod zu verdienen. Gern sieht man diese Einwanderer deshalb nicht und dazu kommt noch, daß sich viele darunter befinden, welche verbrecherisch veranlagt sind und die Gerichte verhältnißmäßig viel mehr beschäftigen, als die eingeborene Bevölkerung. Besonders Nothzuchtsverbrechen haben in erschreckendem Maße zugenommen, deren Verüber in sehr vielen Fällen Italiener sind, die häufig der Bestrafung entgehen, weil sie, wie ein Mann für einander einstehend, keiner den anderen verrathen und jedes Mittel für Recht halten, den Kumpan der Gerechtigkeit zu entziehen. Auch bei vielen Raubmorden sind Italiener und Kroaten die Thäter, die nach heimathlichem Gebrauche mit Revolver und Dolch hantiren und der Schrecken der Bürger und der Polizei sind. Wie ich schon früher einmal bemerkte, werden Sittlichkeitsverbrechen und Gewaltthaten in Deutschland nur sehr milde geahndet, auch wohl einer der Gründe der erschreckenden Zunahme dieser Verbrechen. Wenn so ein Scheusal — man lese die täglichen Gerichtsverhandlungen — für die Vergewaltigung eines Kindes, ein anderer wegen „Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang" — d. h. Mord oder Todtschlag, mit ein oder zwei Jahren Gefängniß davonkommt, dann kann man sich nicht wundern, daß diese Art Verbrechen sich mehren, ja, daß mancher von solchen Verurtheilten zum zweiten und dritten Mal vor dem Schwurgericht wegen ähnlicher Schandthaten erscheint.

Geradezu als eine deutsche Spezialität kann man die Morde und Selbstmorde aus Eifersucht bezeichnen, die bei keiner Nation so häufig sind, wie bei der unserigen. Das gilt auch für die Ver. Staaten, wo der Eifersuchtsteufel die meisten Opfer unter der deutschen Bevölkerung findet. Und in wie seltenen Fällen liegt diesen Thaten wirklich eine Ursache zu Grunde! Da erschoß, um nur ein Beispiel zu geben, ein wohlhabender Gasthofbesitzer, bei dem wir einmal in Wiesbaden längere Zeit wohnten, seine brave und allgemein beliebte Frau aus Eifersucht und brachte sich dann selbst einige Schüsse bei, die aber nicht lebensgefährlich waren. Die Frau ist todt und ihr Mann kann von Glück sagen, wenn er wegen Geistesstörung bei Verübung der That, statt auf das Schafott oder in das Zuchthaus, in eine Irrenanstalt gesandt wird. Es gibt ja heutzutage eine ganze Menge gelehrte Leute, die jedes absonderliche Verbrechen als eine in krankhaftem Zustande verübte That, oder direkt als eine krankhafte Handlung hinstellen, wie z. B. den Sadismus, Masochismus und andere schmutzige geschlechtliche Schandthaten, deren Aufzählung und Beschreibung ich mir aus sittlichen Gründen erspare. Die dunklen Ehrenmänner, welche solchen abgefeimten und durch Ausschweifungen überreizten Sündern das Wort reden und deren Schmutzschriften allerwärts in Deutschland mit verlockenden Umschlägen in den Schaufenstern der Buchhandlungen ausliegen, sind nicht besser als diese, und sie sollten wegen Verleitung zur Unsittlichkeit strafrechtlich verfolgt werden. In's Zuchthaus mit ihnen und ihren Schützlingen.

Seit dem Ausbruche des russisch-japanischen Krieges mit seinen Seegefechten haben die Großmächte mehr als je ihre Aufmerksamkeit den fremden und ihren eigenen Kriegsflotten zugewendet, und sowohl die Engländer als auch die Franzosen haben dabei die Entdeckung gemacht, daß nicht Alles bei ihnen so ist, wie es sein sollte. Namentlich die Franzosen sind über die tollen und kaum glaublichen Mißstände in ihren Seehäfen und Flottenarsenalen wie sie von der parlamentarischen Flottenkommission aufgedeckt wurden, ganz aus dem Häuschen gerathen. In Cherbourg, Toulon, Brest und überall, wo diese Kommission die Sonde anlegte, überzeugte sie sich davon, daß die Offiziere sich vor ihren Untergebenen fürchten, die ihnen den Gehorsam verweigern und sie sogar thätlich angreifen, wenn sie es wagen, ihren Befehlen Gehorsam zu erzwingen. Die Befestigungen und die Hafengeschütze sind in einem Zustande, daß sie einem Angriff sofort erliegen würden, und die Flotte im Hafen elendiglich zusammengeschossen werden könnte, ohne einen nennenswerthen Widerstand leisten zu können. Als ich vor drei Jahren in Cherbourg weilte, fiel mir und anderen Mitreisenden die Lotterei in diesem großen Kriegshafen auf und ich bemerkte zu meinem Erstaunen, daß die Strandbatterien nur theilweise armirt waren, und dann nur mit kleinen alten Geschützen, die eher als Spielzeug denn als Kanonen bezeichnet zu werden verdienten. Ueberall trieben sich Betrunkene herum, und wie ein Herr, der die französischen Verhältnisse aus eigener langjähriger Anschauung kennt, schon damals mir versicherte, seien die Marinetruppen sehr dem Suff ergeben und die Offiziere ihnen gegenüber machtlos. Und wie sieht es im Heere aus, unter dem famosen General Andrée, der sehr stark in Politik macht? Nicht viel besser, sowohl in Bezug auf die Manneszucht, wie auf das Trinken. Man hat dem Heer zwar eine neue Uniform gegeben, statt der alten, stark karnevalistisch aufgeputzten, aber einen Geist, wie er in dem deutschen Heere herrscht, konnte man den Soldaten nicht einimpfen. Bei einem Besuche in Nancy, über den ich gelegentlich berichten werde, sah ich viele französische Offiziere und Soldaten, die in ihrer neuen Uniform einen guten Eindruck auf mich machten, ohne selbstverständlich den deutschen Maßstab anzulegen. Die einreihige Bluse und die Hose sind dunkelblau und die Gamaschen, die man beibehielt, weiß. Die Offiziere tragen eine ähnliche Uniform wie die Leute, aber statt des bisherigen schwarzen Ledergurts einen solchen aus weißer Seide mit Gold eingewirkt, dessen Enden in zwei dicke Eicheln auslaufen. Statt des bunten Käppis trägt die Infanterie einen Hut mit aufgeschlagener Krempe, ähnlich wie die deutschen Schutztruppen, für die Parade aber sind die alten, häßlichen Epauletten beibehalten, die den französischen Soldaten einen so komödienhaften Anstrich geben.

— Der Nörgler. — Stammtischgast: „Ueber eine gewisse Höhe kann der Aeronaut nicht hinaus, weil da die Luft zu dünn ist." — Privatier Sippel: „Ja, es wird heutzutag' alles gefälscht."

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. Telephon: Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Genau passende „Modes"-Schnittmuster, Preis 10c

Kleider für Knaben

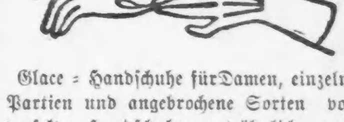
Wartet nicht länger mit der Auswahl von Herbst- und Winter-Kleidern für Eure Knaben. Er mag eines Morgens aus seinem Schlafe erwachen und den Erdboden mit Schnee bedeckt vorfinden. Gerade jetzt bietet sich Euch der Vortheil eines großen Assortiments und korrekten Größen in Kleidern, welche Euch am besten gefallen.

Knaben-Ueberzieher, Russian Style, in Blau, Braun und Roth, sowie in fancy Schattirungen, Größen 3 bis 8 Jahre, **$5.** Alles neue Waaren von einem Fabrikanten, welcher die hübschesten Facons des Landes in Ueberziehern für die kleinen Jungen hervorbringt. Viele davon sind mit rothem Flanell gefüttert, zu **$5**

Lange Ueberzieher für Knaben, mit Gürtel-Rücken, Größen 7 bis 16 Jahre, Oxford Grau, sowie schwarz und fancy Mischungen, **$5.** — **$5** Ueber ein Dutzend verschiedene Muster zur Auswahl aus den fancy Mischungen, außer einem großen Assortiment von einfachem Oxford Grau und Schwarz. Alles sind neue Herbst-Längen und mit Gürtel-Rücken, Alter 7 bis 16 Jahre, zu **$5.**

Handschuhe

Importirte Glace-Handschuhe für Damen, von feinem Leder gemacht, passen gut und behalten ihre Facon; zwei Clasp Overseam Facon mit einer Reihe von Seiden gehäkelter Stickerei, in den folgenden beliebten Farben: Mode, Goldbraun, Seal, lohfarbig, Ochsenblut, braun, grau, schwarz und weiß. Ein durchweg zuverlässiger Handschuh zu einem niedrigen Preis. Vom Fabrikanten garantirt, **65c.** **65c**



Glace-Handschuhe für Damen, einzelne Partien und angebrochene Sorten von perfekten Handschuhen, gewöhnlich zu einem bedeutend höheren Preis verkauft; Clasp- und Knopf-Facons; ein unvollständiges Sortiment von Größen, **45c.**

Flannelette Gowns

Nachtkleider für Damen, gemacht aus fancy gestreifter Flannelette, Hubbard Yokes, gerollter Kragen, mit Braid besetzt, das Stück zu **45c.** **45c**

Dressing Sacques

Flannelette, dunkle Farben, „fitted" Rücken und volle Front, Bishop Aermel, großer Kragen, zu **35c.** **35c**

Unterzeug

Niedrige Preis-Markirungen für jedes Stück.

50c Leibchen und Beinkleider für Damen, **29c**—Eine Ersparniß von fast der Hälfte. Wartet nicht auf die kalte Welle, die wird kommen, ohne angekündigt zu sein. Es sind fließgefütterte Garments und fein gewoben, Seide taped Nähte, Gussets in Aermeln, rosa, blau oder creamfarbig. Reg. 50c, für nur **29c.** **29c**

Leibchen und Beinkleider für Damen, fließgefütterte Baumwolle, Gussets in Aermeln, Perlmutterknöpfe, **19c.**

Union Suits für Damen, ½ australische Wolle, offen theilweise an der Front, Seidentaped Hals, Perlmutterknöpfe, — gusseted Aermel, nur in blau, **1.25.**

Tights für Damen, offen oder geschlossen, **45c.**

Gestrickte Korset-Ueberzüge für Damen, **25c.**

Waists

Soeben erhielten wir eine Partie von Waists, die ganz gut zu $2 verkauft werden könnten, da wir sie aber zu einem besonders niedrigen Preis einkauften, bringen wir sie am Donnerstag auf dem **1.25**-Tisch zum Verkauf.

Die Styles sind sehr bleiebt, und die Mannigfaltigkeit der Muster machen die Auswahl sehr leicht; die Partie besteht aus fancy weißen Vesting Waists, Flanell Waist, Brilliantine Waists und Cashmere Waists, plaited und schlichte Effekte; hübsch geschneiderte Garments, welche für $2.00 verkauft werden, Donnerstag, für nur **1.25.** **1.25**

Peau de Soie Waists, **2.95,** von feiner Qualität Seide gemacht, drei Medaillons an der Front, mit plaited Front und Rücken, Clusters von Pin Tucks an der Schulter und Rücken, Tab Stock-Kragen, neue Aermel Pin tucked. Donnerstag für **2.95.** **2.95**

Strümpfe

Gute schwarze reinwollene Damenstrümpfe, sehr dauerhaft, doppelte Fersen und Zehen, alle Größen. Ein großer Ankauf zu einem äußerst niedrigen Preis; Donnerstag, per Paar, **15c**

Importirte Baumwollstrümpfe für Damen, fließgefüttert, besäumte oder gerippte Tops, strikt voll faconnirt, alle Größen, regulärer Preis 35c, zu **24c.**

Fein gerippte wollene Mädchen-Strümpfe, echt schwarz, alle Größen, doppelte Fersen und Zehen, hunderte von Dutzende, billig gekauft als Baumwolle; Donnerstag, das Paar, **11c.**

Schwarze Cat Strümpfe für Knaben u. Mädchen, eine Marke, die wegen ihrer Güte bekannt ist, dauerhafter als irgend ein anderes Fabrikat. Klassifizirt für „Mill Run" und anstatt 25c, Auswahl, **14c.**

Groceries

Armours fancy Sugar cured Star Schinken, das Pfund für **12c.**

Zwetschen, fancy Santa Clara, 5 Pfund für **23c.**

Neue gedörrte Aepfel, 5 Pfund für **37c.**

Feigen, fancy, zum Kochen, 5 Pfd. **35c.**

Rosinen, fancy lose Muscatels, 5 Pfd. **35c**

Uebergereinigte Korinthen, 5 Pfd. f. **37c**

Rosinen, fancy kernlose, 1 Pfd. Pack. **9c**

Gedörrte Pfirsiche, Aprikosen, Birnen oder Nectarines, das Pfund, **12c.**

Cider Essig, reiner, Gall.-Krug, f. **22c**

Ganzes gemischtes Gewürz, für Einmachen, Pfd. **20c.**

Grüne schottische Erbsen, 5 Pfund f. **17c**

Süße Wrinkle Erbsen, Dutz. **$1**; B. **9c**

Brandts Lemon Juice, 40c Flasche, **15c**

Gerollter Hafer, 10 Pfund bester für **25c**

Pearl Tapioca, 5 Pfund für nur **19c**

Reis, fancy Japan, 35 Pfund für nur **98c**

Böhmisches Roggenmehl, ⅛ Brl.-Sack, **59c**

Mungers feinste Creamery Butter, Pfd. **24c**

Fancy No. 1 Calif. Schinken, Pfd., **8½c**

Cornmeal, 10 Pfund gran., gelbes, **19c**

Sniders Salad Dressing, Pint-Flasche, **20c**

Monarch oder Sniders Tomato Catsup, Pint-Flasche, **15c.**

Swifts Beef Extrakt, 2 Unz.-Jar, f. **29c**

Runkel Bros.' Chokolade für Kochzwecke, das Pfund **25c.**

Van Houtens Kakao, 1 Pfd.-Büchse **67c**

Caillers gemahlene Chokolade, Büchse **39c**

Zitronen-, Orangen- od. Zitronatschale, das Pfund für **17c.**

Fairbanks deutsche melirte Seife, 10 Stücke für **32c.**

Fairbanks Gold Dust, Packet für **15c**

Ovale Fairy-Seife, 10 Stücke für **37c**

Banner Lauge, drei Büchsen für nur **25c**

Laundrystärke, 5 Pf., große Klumpen, **15c**

Electric Bügel-Stärke, Packet für nur **8c**

Pawnee Oats, 2 Pfd.-Packet für **7c**

O. G. Java u. Mokka-Kaffee, 3½ Pf. **$1**

Uns. reg. 27c Maracaibo-Kaffee, 4 Pf. **$1**

Feiner Java- und Mokka-Kaffee, 5 Pf. **$1**

Feiner Santos Kaffee, 7 Pfund für **$1**

B. F. Japan Thee, drei Pfund für **$1**

Sweaters

Ein Ueberschuß von Damen-Sweaters, mit hohem Kragen, Knöpfe vorn herunter, volle Aermel, ein perfektes Kleidungsstück zum Kutschiren, Automobilfahren und für allgemein zu tragen, **1.35**

Reinwollene Männer-Sweaters, solide Farben und gestreift, doppelter Kragen, mittelschwer und schwer, **95c.**

Oefen

Oelheizöfen, die größte Auswahl in der Stadt, einschließlich der führenden Fabrikate des Landes. Wir offeriren besondere Preisermäßigungen für diesen Verkauf. **2.75** Wir bringen drei der führenden Fabrikate zum Verkauf, den Puritan, den Reliable und den Alumin. Auswahl zu **2.75.**

Die wohlbekannten Erie Gas-Heizöfen, sehr intensive, **75c.**

Gas Radiators, 4 Tubes, das wohlbekannte Victor-Fabrikat, regulär $2.55, für **1.95.**

Gas-Heizöfen, blaue Flammen, 3 Facons, brennt sowohl Luft wie Gas, der sparsamste Heizer im Handel, **20c, 35c, 45c und 65c.**

No. 8 Beaver Zylinder-Ofen, brennt Hart- oder Weichkohlen, hat Mica-Thüre Draw Center Shake Grate, Donnerstag, **3.25.**

Schuhe

Wir haben ein Schuh-Departement, wie es kein zweites in Amerika gibt — ein Schuh-Departement, das Euch heute besser bedienen kann, als es gestern konnte, und das sich mit der Zeit immer mehr verbessern wird. Viele Tausende von Chicagoern haben es aufgegeben, sich in anderen Geschäften umzusehen, wenn sie Schuhe nöthig haben, da sie es vorziehen, dahin zu gehen, wo Zufriedenstellung sicher ist und die Preise die niedrigsten sind.

Unsere **2.95** Partie von Damen-Schuhe schließt ein ein großes Sortiment von neuen, hübschen Mustern direkt von den östlichen Fabrikanten. Viele von den Mustern sind genaue Reproduktionen von $6.00 „Bench-Made" Schuhen, sind aber gemacht im Sinne für Komfort von dem feinsten ausgesuchten Leder.

2.95 Beste Patent Calf / Feine Vici Kid / Feine Velour Calf / Schwere Box Calf

Blucher und einfache Schnür-Effekte, schwere Extension Goodyear „Welt" und weiche handgewendete Sohlen; niedrige, mittlere und hohe Absätze. Leute, die $3.50 und $4 für ihre Schuhe bezahlten, sind eingeladen, ein Paar von diesen Schuhen zu **2.95** zu versuchen.

Gute Damen-Schuhe zu 1.50— Box Calf und Vici Kid Obertheile, Extension-Sohlen aus gutem Leder, zu **1.50.**

Filz-Juliets für Damen, oben herum mit Pelz verziert, handgewendete Sohlen aus Leder — speziell zu **95c.**

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Spezial-Verkauf von Mull-Gardinen mit Ruffle.

Es scheint unwahrscheinlich und doch ist es so, daß wir Ihnen die fertigen Gardinen für weniger Geld anbieten, als Ihnen das Material kosten würde.

29c 49c, 69c und 79c das Paar, alle 3 Yards lang, aus einfachem oder gestreiftem Mull, mit Ruffle und Zwischensatz.

9c 15c und 19c für kurze Muster-Gardinen, in Mull oder Tüll, alle mit Ruffle.

Eine Anzahl Gardinen, die etwas angeschmutzt sind, auch solche mit farbigen Streifen, für ungefähr die Hälftn des regulären Preises.

89c 98c, 1.09 u. 1.19 das Paar, sehr feiner Mull, breite Ruffle, einfaches gestreiftes oder getupftes Material, Spitzenzwischensatz.

79c das Paar für Spitzengardinen, extra breit, 3 hübsche Muster, sind 1.25 u. 1.50 werth.

Wir zeigen eine prachtvolle Auswahl in **feinen Brüssel-Spitzen-Gardinen,** über 50 verschiedene Muster, in weiß und creme, jedes neu und originell, **für von 98c bis zu $10.00 das Paar.**

Speziell: Betttücher und Kissen-Bezüge.

8c für gutgemachte gebleichte Bezüge aus gutem Muslin, bessere für 11c, 13c, 15c und 18c.

39c für voll gebleichte Bett-Tücher, 2½ Yards lang, mit Naht in der Mitte, für denselben Preis ein schweres ungebleichtes Bett-Tuch.

49c für volle Größe gebleicht, ohne Naht, guter Muslin, 2½ Yards lang, bessere Sachen für 59c, 65c, 69c und 75c.

3¾c für Rester von weißem Shaker-Flanell, 8¾c für eine sehr feine breite 15c Waare.

1c **2c u. 3c das Dutzend für Perl-Knöpfe,** groß und klein, weiß und farbig, werth von 5c bis 25c.

1.00 **und 1.50 das Stück für Tapestry Portieren,** einfarbig grün, braun und roth, breit mit schweren Fransen, waren 3.50 bis 6.00 das Paar.

Speziell: Kleider-Röcke und Anzüge.

1.50 **1.98 und 2.50** für eine kleine Partie schwarzer Kleider-Röcke; der billigste unter diesen war 3.50, der beste, feines Broadcloth, 6.50.

5.00 **7.50 u. 10.00** für den Rest der **Tailor-made Damen-Tuch-Anzüge,** in guten Größen, 36, 38 und 40, aus Ganzwolle, Kersey, Covert oder grauen Mischungen, kommen auch in schwarz, braun oder dunkelblau; Anzüge, die gemacht wurden, um für von $12.00 bis $28.50 verkauft zu werden.

98c für **schwarze Satine-Unterröcke,** auch Moiree, 4 verschiedene Nummern, alle 1.50 Werthe.

Armour's Flotilla Toiletten-Seife, 3 Stück für **7c,** parfümirt, werden sonst immer für 5c das Stück verkauft.

Kinder-Mäntel: Speziell, 2.98 und 3.98.

2.98 Zibeline-Mäntel, besetzt mit Stahlknöpfen, farbige Sammet-Einfassung, großer Kragen und hohe Manschetten, in braun, blau, grün und roth; Größen 6 bis 14 Jahre, gute $4.50 Werthe.

3.98 aus Zibeline Mellon, in der neuen Militär-Facon, breiter Kragen mit Schulterklappen, besetzt mit großen u. kleinen Messingknöpfen, mit Sammet eingefaßt, in braun, blau und grün, Größen 6 bis 14 Jahre.

Kauft Eure **Stove Repairs** von uns

Wir machen Ersatzstücke für thatsächlich jeden Ofen, den es gibt. Die Vorzüglichkeit unserer Ofentheile ist eine Folge unserer langen Erfahrung; Ihr vermögt die einzelnen Theile

selbst in den Ofen zu passen,

wodurch bedeutende Unkosten erspart werden. Wenn Ihr nach dem nachstehend gedruckten Formular bestellt, werdet Ihr keine Schwierigkeiten haben.

Jeder Ofen hat einen oder mehr Namen und eine Nummer. Wenn Ihr nach unseren Läden zum Kaufen kommt, vergeßt nicht alle Namen und Nummern mitzubringen.

Northwestern Stove Repair Co.,

(Füllt dies aus und bringt es mit zur Bestellung.)

Bestellungs-Anweisung.

Name des Ofens (alles was zu sehen ist)....................
Nummer des Ofens (wie sie auf dem Ofen steht —gewöhnlich auf dem Pipe Collar oder vorn auf der Platte) ....
Name des Fabrikanten....................
Datum des letzten Patents....................
Ist der Ofen jetzt mit Brick oder Eisen gefüttert ....
Hat der Ofen eine flache Rost oder besteht sie aus zwei Stücken..
Müssen die Kohlen von oben hinein oder kann man sie durch die Thür schütten....................
Welches Brennmaterial bedarf der Ofen....................
Welche Theile werden verlangt....................

Größte Fabrikanten von Stove Repairs in der Welt.

Ihr könnt in jedem der beiden Läden kaufen:

225-235 W. 12. Str., 70 Ost Lake Str., westl. von State Str.

4sp,sonmi,12n

Bonds und Werthpapiere.

$22,000 5% **Chicago Improvement Bonds** in Stücken von $100 bis $1000. fällig in 1 bis 8 Jahren und zahlbar durch die Stadtkasse, absolut sicher.

$5000 5% **West Side Elevated Bonds**

$8000 4% **Cook County Bonds.**

Vouchers **erzielen 6 bis 7% Zinsen.** Es sind dies von der Stadt an Contractors für gelieferte Arbeit ausgestellte Schuldscheine, fällig in 12 bis 18 Monaten. Die Stadt zahlt 5 Proz. Zinsen auf diese Beträge, und die Contractors verkaufen diese Schuldscheine mit einem Nachlaß, um baares Geld zu bekommen. Gesichert sind diese „Vouchers" durch das betr. Grundeigenthum, wo die Arbeit gemacht wurde.

18,000 **Mark 3 und 3½% Deutsche Reichsanleihe.** Sowie eine Anzahl deutsche, österreichische und serbische Staatsloose.

4% auf Depositen bezahlt. Rückzahlung ohne Kündigung. Bankbuch von $5.00 aufwärts ausgestellt.

Warum sind alle englischen und deutschen Zeitungen voll von Bank-Annoncen, welche Euer Geld haben wollen? Warum liegen hunderte von Millionen Dollars überall in den Banken des Landes? Sie bezahlen Euch 3 Prozent Zinsen und haben außerdem noch ein ganzes Heer von Bankangestellten, Kassirer, Assistenten, Direktoren, Präsidenten sowie ungeheure andere Ausgaben zu bezahlen. Wo kommt dies heraus? Ganz einfach — sie kaufen mit Eurem Gelde die Bonds und bekommen die doppelten Zinsen.

Warum seid Ihr nicht Eure eigenen Bankiers und bekommt die doppelten Zinsen? Alle von mir gekauften Bonds werden auf Wunsch zurückgekauft und auch die Zins-Koupons eingelöst.

Erbschaften, Vollmachten. Vorschuß in jeder Höhe von mir bewilligt und die Erledigung konsularamtlich und prompt besorgt.

General-Agentur und Vertreter aller Schiffs-Kompagnien.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags. 12ok,misa*

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Eine lehrreiche Geschichte. — Der Zug nach dem Westen. — Italiener, Kroaten u. s. w. in Deutschland. — Fremdes Verbrecherelement. — Eine Lücke in der Gesetzgebung. — Mord aus Eifersucht. — Geschlechtliche Schandthaten. — Französische Zustände.

Heute will ich den verehrten Lesern der „Abendpost" zunächst eine kleine Geschichte erzählen, die, wenn man sie in einem Roman läse, oder sich auf der Bühne als modernes Drama abspielen ließe, ohne Zweifel wenig Glauben finden würde. Aber sie ist buchstäblich wahr, ich habe sie zum Theil selbst erlebt und der traurige Held dieser Geschichte ist mir persönlich bekannt.

Ein hochadeliger Gardeleutnant, der aus den bekanten Gründen seinen Abschied nehmen mußte und später bei einer Bank, Dank seinen aristokratischen Familienverbindungen, eine gutbezahlte Stellung fand, heirathete eine bürgerliche junge Dame, die ihm außer großer Schönheit ein beträchtliches Vermögen mit in die Ehe brachte. Anfangs ging alles gut. Der Herr Baron schien mit dem goldgestickten Waffenrock des Gardeoffiziers den alten Adam ausgezogen zu haben, seine Gattin beschenkte ihn in der üblichen Zeit mit zwei reizenden Knaben, und das Paar galt als ein sehr glückliches und wurde von vielen weniger gut gestellten Leuten sehr beneidet.

Eines Tages, es war genau vor 25 Jahren, war der Herr Baron aber verschwunden, und es stellte sich heraus, daß er nicht allein das Vermögen seiner vertrauensseligen Frau bis auf den letzten Pfennig mit Weibern und im Spiel verputzt, sondern auch einen Griff in die ihm anvertraute Kasse der Bank gethan hatte. Um der Ehre der Familie willen deckte der Vater, ein hoher Beamter, die Veruntreuungen seines Sohnes, die junge, bedauernswerthe Frau und ihre zwei Kinder überließ man aber ihrem Schicksal, und sie hätte verhungern können, wenn sich ihre eigene Familie ihrer nicht angenommen hätte. Mit Hilfe dieser und durch Unterrichtgeben erzog die Verlasssene ihre Knaben zu braven Männern, und wenn sie auch dem Manne, der sie so schnöde im Stiche gelassen und hintergangen hatte, nach Art betrogener und mit Füßen getretener Weiber immer noch ein gewisses Gefühl der Liebe bewahrte, so fiel ihr doch ein Stein vom Herzen, als sie eines Tages erfuhr, ihr Mann sei irgendwo in Wisconsin gestorben. Mehr als fünfzehn Jahre sind seitdem vergangen. Die um ihr Lebensglück betrogene Wittwe ist im Kampfe um das Dasein gealtert, ihre Söhne bekleiden bescheidene Stellungen im Geschäftsleben und wußten nicht anders, als daß ihr Vater nach Amerika auskniff und dort als armer Teufel das Leben beschloß. Bis vor wenigen Tagen! Da klingelt es eines Abends spät an der Wohnung des ältesten Sohnes, und als er die Thüre öffnet steht ein gebeugter, in Lumpen gehüllter älterer Mann vor ihm, der von einem Knaben an der Hand geführt wird—ein Blinder! Und dieser heimath- und obdachlose Mann stellt sich seinem überraschten und erschrockenen Sohne als Vater vor und bittet flehentlich um ein Nachtquartier — und etwas zu essen! Er war mit dem Knaben, einer Waise, die er an Kindesstatt angenommen hatte, von jenseits des großen Wassers herübergekommen, um bei seiner Familie seinen Lebensabend zu verbringen, er, der liebevolle Vater, der die Seinigen vor einem Vierteljahrhundert in Noth zurückgelassen und sich in allen den vielen Jahren nicht um sie gekümmert hatte!

Von Mitleid bewegt nahm der Sohn den Vater auf und ist jetzt bemüht, die Mittel aufzubringen, seine mit dem Staar behafteten Augen operiren zu lassen. Und dann? Nun, dann will der körperlich ganz heruntergekommene Mann den Versuch machen, eine Beschäftigung zu finden, „als Sprachlehrer, oder so" — so erzählte mir gestern der junge Baron mit Thränen in den Augen. Welchen Rath ich ihm denn gäbe, als ich ihn darauf aufmerksam machte, wie schwer es selbst, abgesehen von vielem Anderen, jungen, kräftigen Leuten falle, hier in dem mit gebildetem Proletariat überfüllten Deutschland ein Unterkommen zu finden. Ich rieth dem jungen Mann, den alten Herrn seinen reichen und angesehenen Verwandten väterlicherseits auf den Hals zu schicken. Dem Herrn General v. M. in Berlin, der steinreichen kinderlosen Tante Geheimräthin, oder seinem Onkel, dem ebenfalls wohlhabenden Rentner, der seinem eigenen Bruder doch Schande halber ein Almosen geben werde. Nur, um Gotteswillen, mir nicht, dem alten Freund und Kameraden, der gerade sein nothdürftiges Auskommen hat. Ja, ich habe den alten Lumpen gut gekannt, als Gymnasiast und dann als Soldat haben wir viel zusammen verkehrt, und auch in Amerika sah ich ihn wieder und habe ihm, als es ihm, wieder durch eigene Schuld, schlecht ging, unter die Arme gegriffen. Unter falschem Namen hat er einmal in Chicago an einer Zeitung gearbeitet, dann griff er zu einem anderen Metier; es ging ihm vortrefflich, aber seine angeborene Leidenschaft für die Weiber und das Spiel zogen ihn wieder in den Schlamm zurück. Drüben ist man erfahrungsgemäß leicht dafür zu haben, einem armen Teufel, auch wenn er es nicht verdient, wieder auf die Beine zu helfen. Aber hier denkt man anders. Kühl bis an's Herz hinan weist man solchen schwarzen Schafen der Familie die Thüre und ich befürchte, daß es dem alten Sünder ebenso ergehen wird, wenn er bei seinen aristokratischen Verwandten anklopft und um einen Zehrpfennig bittet. Manche Leserin wird wohl wissen wollen, was die Frau des Barons zu dessen Heimkehr gesagt hat. „Ich habe keinen Mann mehr, der ist schon lange todt, und wenn er noch lebte, wäre er doch todt für mich." Ich denke, ihre Mitschwestern werden der schwer geprüften Frau Recht geben! —

* * *

Der Zug nach dem Westen, der sich seit Menschengedenken in den Vereinigten Staaten bemerklich macht und ja auch in früheren Jahren bei der deutschen Auswanderung nach Amerika Ausdruck fand, veranlaßt jetzt die preußische Regierung, dieser sich im eigenen Lande geltend machenden Wanderlust etwas mehr Beachtung zu schenken. Schon seit Jahren hat die Zuwanderung Arbeitsuchender aus dem Osten der Monarchie in die westlichen Landestheile einen solchen Umfang angenommen, daß einestheils die Arbeitgeber im Osten wegen des zunehmenden Mangels an Arbeitskräften angst und bange werden, anderntheils die westlichen Stadtbehörden die Zunahme so vieler Proletarier, die mit den einheimischen Arbeitern mit ihren billigen Ansprüchen in Mitbewerb treten und von denen viele mit ihren Kinderscharen der Armenkasse zur Last fallen, mit schelen Augen ansehen. Selbst in der Rheingegend stößt man überall neben Arbeitern aus Italien, Kroatien, Böhmen usw. auf Polen und andere Ostelbier, die sich dort häuslich niederlassen und nicht mehr daran denken, in ihre ferne Heimath zurückzukehren, wo es ihnen so schwer gemacht wird, ihr Brod zu verdienen. Gern sieht man diese Einwanderer deshalb nicht und dazu kommt noch, daß sich viele darunter befinden, welche verbrecherisch veranlagt sind und die Gerichte verhältnißmäßig viel mehr beschäftigen, als die eingeborene Bevölkerung. Besonders Nothzuchtsverbrechen haben in erschreckendem Maße zugenommen, deren Verüber in sehr vielen Fällen Italiener sind, die häufig der Bestrafung entgehen, weil sie, wie ein Mann für einander einstehend, keiner den anderen verrathen und jedes Mittel für Recht halten, den Kumpan der Gerechtigkeit zu entziehen. Auch bei vielen Raubmorden sind Italiener und Kroaten die Thäter, die nach heimathlichem Gebrauche mit Revolver und Dolch hantiren und der Schrecken der Bürger und der Polizei sind. Wie ich schon früher einmal bemerkte, werden Sittlichkeitsverbrechen und Gewaltthaten in Deutschland nur sehr milde geahndet, auch wohl einer der Gründe der erschreckenden Zunahme dieser Verbrechen. Wenn so ein Scheusal — man lese die täglichen Gerichtsverhandlungen — für die Vergewaltigung eines Kindes, ein anderer wegen „Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang" — d. h. Mord oder Todtschlag, mit ein oder zwei Jahren Gefängniß davonkommt, dann kann man sich nicht wundern, daß diese Art Verbrechen sich mehren, ja, daß mancher von solchen Verurtheilten zum zweiten und dritten Mal vor dem Schwurgericht wegen ähnlicher Schandthaten erscheint.

Geradezu als eine deutsche Spezialität kann man die Morde und Selbstmorde aus Eifersucht bezeichnen, die bei keiner Nation so häufig sind, wie bei der unserigen. Das gilt auch für die Ver. Staaten, wo der Eifersuchtsteufel die meisten Opfer unter der deutschen Bevölkerung findet. Und in wie seltenen Fällen liegt diesen Thaten wirklich eine Ursache zu Grunde! Da erschoß, um nur ein Beispiel zu geben, ein wohlhabender Gasthofbesitzer, bei dem wir einmal in Wiesbaden längere Zeit wohnten, seine brave und allgemein beliebte Frau aus Eifersucht und brachte sich dann selbst einige Schüsse bei, die aber nicht lebensgefährlich waren. Die Frau ist todt und ihr Mann kann von Glück sagen, wenn er wegen Geistesstörung bei Verübung der That, statt auf das Schafott oder in das Zuchthaus, in eine Irrenanstalt gesandt wird. Es gibt ja heutzutage eine ganze Menge gelehrte Leute, die jedes absonderliche Verbrechen als eine in krankhaftem Zustande verübte That, oder direkt als eine krankhafte Handlung hinstellen, wie z. B. den Sadismus, Masochismus und andere schmutzige geschlechtliche Schandthaten, deren Aufzählung und Beschreibung ich mir aus sittlichen Gründen erspare. Die dunklen Ehrenmänner, welche solchen abgefeimten und durch Ausschweifungen überreizten Sündern das Wort reden und deren Schmutzschriften allerwärts in Deutschland mit verlockenden Umschlägen in den Schaufenstern der Buchhandlungen ausliegen, sind nicht besser als diese, und sie sollten wegen Verleitung zur Unsittlichkeit strafrechtlich verfolgt werden. In's Zuchthaus mit ihnen und ihren Schützlingen.

Seit dem Ausbruche des russisch-japanischen Krieges mit seinen Seegefechten haben die Großmächte mehr als je ihre Aufmerksamkeit den fremden und ihren eigenen Kriegsflotten zugewendet, und sowohl die Engländer als auch die Franzosen haben dabei die Entdeckung gemacht, daß nicht Alles bei ihnen so ist, wie es sein sollte. Namentlich die Franzosen sind über die tollen und kaum glaublichen Mißstände in ihren Seehäfen und Flottenarsenalen wie sie von der parlamentarischen Flottenkommission aufgedeckt wurden, ganz aus dem Häuschen gerathen. In Cherbourg, Toulon, Brest und überall, wo diese Kommission die Sonde anlegte, überzeugte sie sich davon, daß die Offiziere sich vor ihren Untergebenen fürchten, die ihnen den Gehorsam verweigern und sie sogar thätlich angreifen, wenn sie es wagen, ihren Befehlen Gehorsam zu erzwingen. Die Befestigungen und die Hafengeschütze sind in einem Zustande, daß sie einem Angriff sofort erliegen würden, und die Flotte im Hafen elendiglich zusammengeschossen werden könnte, ohne einen nennenswerthen Widerstand leisten zu können. Als ich vor drei Jahren in Cherbourg weilte, fiel mir und anderen Mitreisenden die Lotterei in diesem großen Kriegshafen auf und ich bemerkte zu meinem Erstaunen, daß die Strandbatterien nur theilweise armirt waren, und dann nur mit kleinen alten Geschützen, die eher als Spielzeug denn als Kanonen bezeichnet zu werden verdienten. Ueberall trieben sich Betrunkene herum, und wie ein Herr, der die französischen Verhältnisse aus eigener langjähriger Anschauung kennt, schon damals mir versicherte, seien die Marinetruppen sehr dem Suff ergeben und die Offiziere ihnen gegenüber machtlos. Und wie sieht es im Heere aus, unter dem famosen General Andrée, der sehr stark in Politik macht? Nicht viel besser, sowohl in Bezug auf die Manneszucht, wie auf das Trinken. Man hat dem Heer zwar eine neue Uniform gegeben, statt der alten, stark karnevalistisch aufgeputzten, aber einen Geist, wie er in dem deutschen Heere herrscht, konnte man den Soldaten nicht einimpfen. Bei einem Besuche in Nancy, über den ich gelegentlich berichten werde, sah ich viele französische Offiziere und Soldaten, die in ihrer neuen Uniform einen guten Eindruck auf mich machten, ohne selbstverständlich den deutschen Maßstab anzulegen. Die einreihige Bluse und die Hose sind dunkelblau und die Gamaschen, die man beibehielt, weiß. Die Offiziere tragen eine ähnliche Uniform wie die Leute, aber statt des bisherigen schwarzen Ledergurts einen solchen aus weißer Seide mit Gold eingewirkt, dessen Enden in zwei dicke Eicheln auslaufen. Statt des bunten Käppis trägt die Infanterie einen Hut mit aufgeschlagener Krempe, ähnlich wie die deutschen Schutztruppen, für die Parade aber sind die alten, häßlichen Epauletten beibehalten, die den französischen Soldaten einen so komödienhaften Anstrich geben.

— Der Nörgler. — Stammtischgast: „Ueber eine gewisse Höhe kann der Aeronaut nicht hinaus, weil da die Luft zu dünn ist." — Privatier Sippel: „Ja, es wird heutzutag' alles gefälscht."

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. Telephon: Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Genau passende „Modes"-Schnittmuster, Preis 10c

Kleider für Knaben

Wartet nicht länger mit der Auswahl von Herbst- und Winter-Kleidern für Eure Knaben. Er mag eines Morgens aus seinem Schlafe erwachen und den Erdboden mit Schnee bedeckt vorfinden. Gerade jetzt bietet sich Euch der Vortheil eines großen Assortiments und korrekten Größen in Kleidern, welche Euch am besten gefallen.

Knaben-Ueberzieher, Russian Style, in Blau, Braun und Roth, sowie in fancy Schattirungen, Größen 3 bis 8 Jahre, **$5.** Alles neue Waaren von einem Fabrikanten, welcher die hübschesten Facons des Landes in Ueberziehern für die kleinen Jungen hervorbringt. Viele davon sind mit rothem Flanell gefüttert, zu **$5**

Lange Ueberzieher für Knaben, mit Gürtel-Rücken, Größen 7 bis 16 Jahre, Oxford Grau, sowie schwarz und fancy Mischungen, **$5.** — Ueber ein Dutzend verschiedene Muster zur Auswahl aus den fancy Mischungen, außer einem großen Assortiment von einfachem Oxford Grau und Schwarz. Alles sind neue Herbst-Längen und mit Gürtel-Rücken, Alter 7 bis 16 Jahre, zu **$5.** **$5**

Flannelette Gowns

Nachtkleider für Damen, gemacht aus fancy gestreifter Flannelette, Hubbard Yokes, gerollter Kragen, mit Braid besetzt, das Stück zu **45c.** **45c**

Dressing Sacques

Flannelette, dunkle Farben, „fitted" Rücken und volle Front, Bishop Aermel, großer Kragen, zu **35c.** **35c**

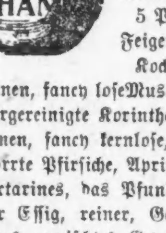
Waists

Soeben erhielten wir eine Partie von Waists, die ganz gut zu $2 verkauft werden könnten, da wir sie aber zu einem besonders niedrigen Preis einkauften, bringen wir sie am Donnerstag auf dem **1.25-Tisch** zum Verkauf.

Die Styles sind sehr bleiebt, und die Mannigfaltigkeit der Muster machen die Auswahl sehr leicht; die Partie besteht aus fancy weißen Vesting Waists, Flanell Waist, Brilliantine Waists und Cashmere Waists, plaited und schlichte Effekte; hübsch geschneiderte Garments, welche für $2.00 verkauft werden, Donnerstag, für nur **1.25.** **1.25**

Peau de Soie Waists, **2.95,** von feiner Qualität Seide gemacht, drei Medaillons an der Front, mit plaited Front und Rücken, Clusters von Pin Tucks an der Schulter und Rücken, Tab Stock-Kragen, neue Aermel Pin tucked. Donnerstag für **2.95.** **2.95**

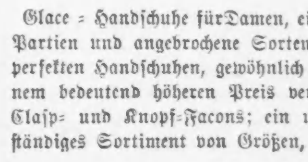
Groceries



Armours fancy Sugar cured Star Schinken, das Pfund für **12c.**
Zwetschen, fancy Santa Clara, 5 Pfund für **23c.**
Neue gedörrte Aepfel, 5 Pfund für **37c.**
Feigen, fancy, zum Kochen, 5 Pfd. **35c.**
Rosinen, fancy lose Muscatels, 5 Pfd. **35c**
Uebergereinigte Korinthen, 5 Pfd. f. **37c**
Rosinen, fancy kernlose, 1 Pfd. Pack. **9c**
Gedörrte Pfirsiche, Aprikosen, Birnen oder Nectarines, das Pfund, **12c.**
Cider Essig, reiner, Gall.-Krug, f. **22c**
Ganzes gemischtes Gewürz, für Einmachen, Pfd. **20c.**
Grüne schottische Erbsen, 5 Pfund f. **17c**
Süße Wrinkle Erbsen, Dtz. **$1**; B. **9c**
Brandts Lemon Juice, 40c Flasche, **15c**
Gerollter Hafer, 10 Pfund bester für **25c**
Pearl Tapioca, 5 Pfund für nur **19c**
Reis, fancy Japan, 35 Pfund für nur **98c**
Böhmisches Roggenmehl, ⅛ Brl.-Sack, **59c**
Mungers feinste Creamery Butter, Pfd. **24c**
Fancy No. 1 Calif. Schinken, Pfd., **8½c**
Cornmeal, 10 Pfund gran., gelbes, **19c**
Sniders Salad Dressing, Pint-Flasche, **20c**
Monarch oder Sniders Tomato Catsup, Pint-Flasche, **15c.**
Swifts Beef Extrakt, 2 Unz.-Jar, f. **29c**
Runkel Bros.' Chokolade für Kochzwecke, das Pfund **25c.**
Van Houtens Kakao, 1 Pfd.-Büchse **67c**
Caillers gemahlene Chokolade, Büchse **39c**
Zitronen-, Orangen- od. Zitronatschale, das Pfund für **17c.**
Fairbanks deutsche melirte Seife, 10 Stücke für **32c.**
Fairbanks Gold Dust, Packet für **15c**
Ovale Fairy-Seife, 10 Stücke für **37c**
Banner Lauge, drei Büchsen für nur **25c**
Laundrystärke, 5 Pf., große Klumpen, **15c**
Electric Bügel-Stärke, Packet für nur **8c**
Pawnee Oats, 2 Pfd.-Packet für **7c**
O. G. Java u. Mokka-Kaffee, 3½ Pf. **$1**
Uns. reg. 27c Maracaibo-Kaffee, 4 Pf. **$1**
Feiner Java- und Mokka-Kaffee, 5 Pf. **$1**
Feiner Santos Kaffee, 7 Pfund für **$1**
B. F. Japan Thee, drei Pfund für **$1**

Handschuhe

Importirte Glace-Handschuhe für Damen, von feinem Leder gemacht, passen gut und behalten ihre Facon; zwei Clasp Overseam Facon mit einer Reihe von Seiden gehäkelter Stickerei, in den folgenden beliebten Farben: Mode, Goldbraun, Seal, lohfarbig, Ochsenblut, braun, grau, schwarz und weiß. Ein durchweg zuverlässiger Handschuh zu einem niedrigen Preis. Vom Fabrikanten garantirt, **65c.** **65c**



Glace-Handschuhe für Damen, einzelne Partien und angebrochene Sorten von perfekten Handschuhen, gewöhnlich zu einem bedeutend höheren Preis verkauft; Clasp- und Knopf-Facons; ein unvollständiges Sortiment von Größen, **45c.**

Unterzeug

Niedrige Preis-Markirungen für jedes Stück.

50c Leibchen und Beinkleider für Damen, **29c**—Eine Ersparniß von fast der Hälfte. Wartet nicht auf die kalte Welle, die wird kommen, ohne angekündigt zu sein. Es sind fließgefütterte Garments und fein gewoben, Seide taped Nähte, Gussets in Aermeln, rosa, blau oder creamfarbig. Reg. 50c, für nur **29c.** **29c**

Leibchen und Beinkleider für Damen, fließgefütterte Baumwolle, Gussets in Aermeln, Perlmutterknöpfe, **19c.**

Union Suits für Damen, ½ australische Wolle, offen theilweise an der Front, Seidentaped Hals, Perlmutterknöpfe, — gusseted Aermel, nur in blau, **1.25.**

Tights für Damen, offen oder geschlossen, **45c.**

Gestrickte Korset-Ueberzüge für Damen, **25c.**

Strümpfe

Gute schwarze reinwollene Damenstrümpfe, sehr dauerhaft, doppelte Fersen und Zehen, alle Größen. Ein großer Ankauf zu einem äußerst niedrigen Preis; Donnerstag, per Paar, **15c**

Importirte Baumwollstrümpfe für Damen, fließgefüttert, besäumte oder gerippte Tops, strikt voll faconnirt, alle Größen, regulärer Preis 35c, zu **24c.**

Fein gerippte wollene Mädchen-Strümpfe, echt schwarz, alle Größen, doppelte Fersen und Zehen, hunderte von Dutzende, billig gekauft als Baumwolle; Donnerstag, das Paar, **11c.**

Schwarze Cat Strümpfe für Knaben u. Mädchen, eine Marke, die wegen ihrer Güte bekannt ist, dauerhafter als irgend ein anderes Fabrikat. Klassifizirt für „Mill Run" und anstatt 25c, Auswahl, **14c.**

Sweaters

Ein Ueberschuß von Damen-Sweaters, mit hohem Kragen, Knöpfe vorn herunter, volle Aermel, ein perfektes Kleidungsstück zum Kutschiren, Automobilfahren und für allgemein zu tragen, **1.35**

Reinwollene Männer-Sweaters, solide Farben und gestreift, doppelter Kragen, mittelschwer und schwer, **95c.**

Oefen

Oelheizöfen, die größte Auswahl in der Stadt, einschließlich der führenden Fabrikate des Landes. Wir offeriren besondere Preisermäßigungen für diesen Verkauf. Wir bringen drei der führenden Fabrikate zum Verkauf, den Puritan, den Reliable und den Alumin. Auswahl zu **2.75.** **2.75**

Die wohlbekannten Erie Gas-Heizöfen, sehr intensive, **75c.**

Gas Radiators, 4 Tubes, das wohlbekannte Victor-Fabrikat, regulär $2.55, für **1.95.**

Gas-Heizöfen, blaue Flammen, 3 Facons, brennt sowohl Luft wie Gas, der sparsamste Heizer im Handel, **20c, 35c, 45c** und **65c.**

No. 8 Beaver Zylinder-Ofen, brennt Hart- oder Weichkohlen, hat Mica-Thüre Draw Center Shake Grate, Donnerstag, **3.25.**

Schuhe

Wir haben ein Schuh-Departement, wie es kein zweites in Amerika gibt — ein Schuh-Departement, das Euch heute besser bedienen kann, als es gestern konnte, und das sich mit der Zeit immer mehr verbessern wird. Viele Tausende von Chicagoern haben es aufgegeben, sich in anderen Geschäften umzusehen, wenn sie Schuhe nöthig haben, da sie es vorziehen, dahin zu gehen, wo Zufriedenstellung sicher ist und die Preise die niedrigsten sind.

Unsere **2.95** Partie von Damen-Schuhe schließt ein ein großes Sortiment von neuen, hübschen Mustern direkt von den östlichen Fabrikanten. Viele von den Mustern sind genaue Reproduktionen von $6.00 „Bench-Made" Schuhen, sind aber gemacht im Sinne für Komfort von dem feinsten ausgesuchten Leder.

2.95 Beste Patent Calf, Feine Vici Kid, Feine Velour Calf, Schwere Box Calf

Blucher und einfache Schnür-Effekte, schwere Extension Goodyear „Welt" und weiche handgewendete Sohlen; niedrige, mittlere und hohe Absätze. Leute, die $3.50 und $4 für ihre Schuhe bezahlten, sind eingeladen, ein Paar von diesen Schuhen zu **2.95** zu versuchen.

Gute Damen-Schuhe zu 1.50—Box Calf und Vici Kid Obertheile, Extension-Sohlen aus gutem Leder, zu **1.50.**

Filz-Juliets für Damen, oben herum mit Pelz verziert, handgewendete Sohlen aus Leder — speziell zu **95c.**